C V D

A I G G

1 6 0 6

P. a. 1

005

C

lit. matt etc. f.

2 L. 7.

IX 61 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0003-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0004-9

THEATRVM oder Schawbuch/

Allerley Werckzeug vnd Rüstungen/ des Hochverstendigen Sinnreichen Mathematici, Iacobi Bessoni, auß dem Delphinat:

Mit einer augenscheinlichen Erklerung Francisci Beroaldi, auff alle vnd jede Figuren:

Desgleichen mit notwendigen vnd nutzlichen/ vnd biß auff dise zeit niemals in truck außgangnen/ Vermehrungen/ gebessert vnd illustrirt: Durch Iulium Paschalem, einen Messanischen vom Adel.

Vnd nun letzlich auß der Latinischen vnnd Frantzösischen Sprach in die Hochteutsche Sprach verdolmetschet.

Getruckt zu Mümbelgart/ durch Jacob Foillet/ Fürstlichen Würtembergischen Buchtruckern.
Anno M. D. XCV.

257.

Dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten/ vnd Herrn/ Herrn Friderichen/ Hertzogen zu Würtemberg/ vnd zu Teck / Graven zu Mümbelgart/ meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn.

DRchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / E. F. G. seyen mein Vnterthenig gehorsam willig dienst zuvor Gnediger Herr / ob zwar nicht ohn/ daß beydes weise vnd geschwinde anschlege/ als auch mannliche vnd ritterliche thaten in Friedens vnd Kriegszeiten / dadurch Fürsten/ Herren vnnd andere tapffere Leut jhre namen bey aller Welt (Wie solches auß alten vnnd newen Historien genugsam zuersehen) berühmet vnd bekandt gemachet haben/ jederzeit sonderlich seind ersprießlich gewesen: Jedoch kan man auch in keiner abrede sein/ daß scharffe vnd spitzfindige Inuentiones, so von vortrefflichen vnd geschickten Ingenijs so wol zur zier/ als auch vorbesserung gemeinen Lebens auß gedacht vnd erfunden seind/ nicht geringern/ sondern eben vielfeltigen vnd vberauß grossen nutz schaffen. Zuvor auß aber ist vnter andern freyen Künsten/ dardurch menschliches leben gleichsam als durch Pfeiler vnd Seulen vnterstützet vnd erhalten wirdt/ die Geometria der vornembsten eine/ sintemahl durch hülffe derselben allerley wunderbare/ Kunstreiche Instrumenten vnnd Werckzeug erfunden werden/ welche man in Politischen vñ Kriegs wesen/ mit besonderm nutz vnd frucht gebrauchen kan. Derowegen dann nicht genugsam können noch mögen gerühmet werden / die jenigen/ welche in solchen vnnd dergleichen Studijs gemeinem Menschlichen leben zum beste keinen fleiß/ mühe noch arbeit gespart haben: In massen auch vnter dieselbigen billich zu zehlē ist der vortreffliche vnd berühmte Iacobus Bessonus Delphinas Kön. Würde in Franckreich Weiland bestalter vnnd verordneter Mathematicus/ welcher durch vilfeltige scripta, so von jhm in truck verfertiget / seine vortrefflichkeit in solcher kunst genugsam an tag gegeben hat/ in sonderheit aber hat er kurtz vor seinem end etliche wunderliche vnnd sinnreiche Instrumenten/ mittel vnd Werckzeuge/ welche in gegenwertigem Buch begriffen seind/ erfunden vnd zusamen gebracht/ welches schöne vnd herrliche Werck / ob er wol durch kürtze seines Lebens verhindert nicht hat allermassen/ wie er jhm vorgenommen hatte/ außarbeiten vnd absoluiren können/ so haben sich doch andere auch gelehrte Leute gefunden/ die vollendt/ was etwan jnen zu mangeln gedaucht/ hinzu gethan. Vnd wiewol nun zwar solches Buch albreit zuvor in Lateinischer/ Welscher vnd Frantzösischer Sprache publiciret worden ist: So hab ich es doch Teutscher Nation zu gutem in Teutsche Sprach versetzen vnd in Truck außgehen lassen wöllen/ damit es auch von denē/ so obgemeldter Sprachen nicht kündig/ genutzt vnd gebraucht werden möge/ wie ich dann ausser allē zweiffel bin / es werde allen vnd jeden verstendigen gantz lieb vnd angenem sein. E. F. G. aber/ Gnediger Fürst vnd Herr/ hab ich es vnterthenig dediciren vnd offeriren wöllen/ zum theil meine vnterthenigkeit E. F. G. zubezeugen/ zum theil aber dieweil mir nicht vnbewust/ daß E. F. G. gelehrter Leut vnnd derer arbeit ein sonderer Liebhaber vnd beschützer sein/ beneben gantz vnterthenig bittend/ E. F. G. wöllen solche meine wolmeinung in allen Genaden auffnemmen vnd vermercken / auch gegenwertiges Buch wider alle vnverstendige verleumbder (so sonsten alles was sie nicht verstehen zutadeln in gutem brauch haben) genediglich handhaben vnd verthedigen/ auch mich E. F. G. in Gnaden lassen befohlen sein/ wil solches vmb E. F. G. mit meinem embsigen gebett zu Gott vor E. F. G. deroselben Fürstlichen Gemählin/ junger Herrschafft vnd Frewlin langwiriger gesundheit vnd glücklichen zustand/ zuverdienen jederzeit mich befleissen.

E. F. G.
Vnterthenigen
Diener

Jacob Chouet.

An den Leser.

VOr etlich jaren war die red/
Wann man von Künsten reden thet/
Sie seyen nun so hoch gebracht/
Daß mehr nicht werden könn erdacht.
Ich aber sprich zu dieser stund/
Daß solche red hab keinen grund:
Dieweil der wahre Augenscheyn
Das widerspiel beweyset seyn.
Dann alle Künst man besser findt
Jetzund/als sie gewesen seind
Vor wenig jaren/da man doch
Meint es wer alls gebracht gar hoch.
Andrer Künsten gschweig ich mit fleyß/
Geometria gnug beweyst/
Daß noch viel stecke hinder jhr/
Welchs man noch täglich sucht herfür.
Schaw an diß Buch/so wirstu frey
Sehen/daß solchem also sey:
Dann viel Künst darinn seind entdeckt/
Welche bißher verborgen gsteckt.
Drumb spricht viel mehr: So lang die Welt
Besteht/an Kunst es nimmer fehlt.
Der heutig tag hats nicht allein:
Der mondrige bringt auch das sein.

F. C. V. B.

Vorrede

FRANCISCI BEROALDI

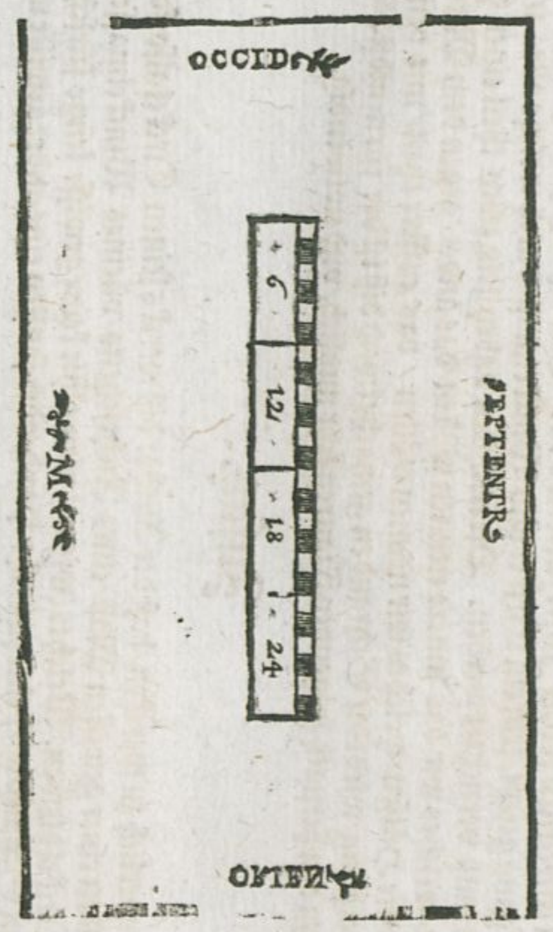
an den Leser.

DEmnach Jacobus Bessonus / auß dem Delphinat / des Königs in Franckreich Sinnreicher Mathematicus / jme fürgenommen / auß den verborgenen Gründen vnd Brunnquellen der Mathematischen vnnd Mechanischen Künsten zuschöpffen vnd herfür zu bringen / was er dem gemeinen nutz zuforderst dienstlich / darnach auch vieler hochverstendigen Leuten fleiß annemblich vnd füglich zu sein vermeinet: Hat er keine vngelegenheit seines Lebens / keine gefahr sich abwenden lassen / sondern lange vnd beschwerliche Reisen freywillig außgestanden / kein mühe vnd arbeit vermitten: Welches er zwar alles / da er von seiner jugend auff nur allein an der alten Authoritet sich benügen / vnnd mit derselben vernewten vnd verbesserten gedancken vnd erfindungen jhme einen namen machen wöllen / wol hette vbrig sein können: Er wurde aber das erkantnuß der tieff verborgenen dingen / so er zu nutz jedermeniglich ans Liecht gebracht (wie er sich dann dessen billich gerühmet) nimermehr erreicht haben. Vnter den fürtrefflichen Wercken aber dises hochverstendigen Manns / die er mit Sinnreichen gedancken / vnd wunderbarlicher Kunst zu wegen gebracht / lest sich vor andern sehen / dises mit vnmeßlicher mühe verfertigte Theatrum, vieler Instrumenten vnd Rüstungē / so nicht allein mit sonderm lust anzuschawen / sondern auch im Wercke mit grossem nutz zugebrauchen. Vnd war er zwar der hoffnung / denen die zu solchen sachen lust tragen / zu sonderm gefallen mehr dergleichen Tabulas hinzu zuthun / vnd solche Erklerungen daran zu hengen / die auch den jenigē / so in disen Künsten nicht alzu wol erfahren / auffhelffen könten. Dieweil aber das gedechtnuß der außgestandenen arbeit / vnnd die beschwerlichkeit der nachkünfftigen / vnd die er vor Augen sahe / jhne / als einen Menschen der offt in zweifelhafftigem stand seines Lebens war / von disem fürhaben abhielten: Er auch darneben die beysorg tragen muste / da er ein volkommens werck an tag zu bringen ch sibemühet / daß er vor endung desselben sterben / vnd also auch der albereit verfertigte beste theil mit jhme vntergehen möchte / hat er mit hülff etlicher fürtrefflicher Künstner dises so jetzund mitgetheilt wirdt / in Küpferne Tafeln graben lassen. Jn mittels aber vnd aldieweil er dises Theatri Erklerung / vnd einen Appendicem oder anhang etlicher newer erfindungen / auch etliche andere nicht geringere Werck mehr vnter handen gehabt / als da sein / Inuentio Geometricarum linearum consequenter proportionalium: Elementa conuertendarum obliquarum magnitudinum in testas: Von welchen er in zweyen Büchern / vnd in dem tritten / von beyden obgesetzten nutz vnd gebrauch / handlen wöllen / alles mit einem solchen spitzfindigem verstand gesuchet vnnd erdacht / daß die aller erfahrnesten Mathematici, frey offentlich sich verlauten lassen / das nichts nützlichers jemals in disen Künsten were gesehen worden: Jst er jhm vnd allen den jenigen / denen er billich lenger leben sollen / zu sonderm nachtheil / auß diser Welt gescheiden. Nichts desto weniger wil ich jederman erjnnert haben / daß keine Rüstung oder Jnstrument / in disem Werck abgerissen oder entworffen / so nicht gantz new / vnd von dem Bessono selbs erfunden (wiewol sich jhrer vil nicht geschemet / etliche disen nicht vngleiche sachen / die sie durch freundliches vnd täglichs Gespräch auß jhme gelocket / hervmb zutragen / vnd für das jhrige darzu geben) vnd nicht allein mit der erfahrung bekrefftigt / sonder auch mit starcken vnwidersprechlichen Gründen vnd Argumenten / so wol auß den Mathematischen Künsten / als auß der Natur selbs genommen / auff allen seitē verwaret vnd vmbgeben: Also daß man wol künlich sagen darff / daß es keines zarten müssiggehenden / oder im schatten erzogenen Menschen Werck sey: sonder eines solchen / der vil hartes vnd sauwers außgestanden / vnd groß Gut vnnd Gelt dahin angewendet: vnd das der (damit ichs mit einem wort sage) dem diß herrliche mit so vil new erfundnē Rüstungen vnd Jnstrumenten gezierte Werck benügen bringt / nicht im Spital des neids vnd vndanckbarkeit kranck lige. Dieweiln dann / freundlicher lieber Leser / alle Menschliche künsten disen Zweck vnd Fürsatz haben / daß sie entweder erlustigung vnd kurtzweil / oder einen besondern nutz

bringen/hab ich für billich geachtet/disen Rüstungen/deren Figur vnnd Abriß nicht einen geringen lust erregen/ein helle Erklerung anzuhengen/damit nicht allein die jenigen/so die Bücher nur allein als ein zier jhrer Studierstuben gebrauchen/sonder auch dise/die mit grossem lust jhren nutz darmit schaffen/der selben geniessen könen. Derowegen/so dir dise meine Arbeit behülfflich sein wirdt/wil ich mich befleissigen/daß ich nicht allein die sach/so vil dise Instrument vnd derselben Erklerung belangt/noch heller vnd klarer an tag gebe/sonder auch die Mathematische betrachtung zum förderlichsten gleches fals mit einführe: Nicht zwar auff die gemeine weiß/sonder daß auch die jenigen/so diser Künsten nicht gar vnerfahren/ohne verzug etwas darauß lernen/die gelehrten aber ein besonders gefallen daran tragen sollen. Damit ich dich aber lenger nicht auffhalte/wirdt vonnöten sein/so du die meinung meiner Erklerung erreichē wilt/daß du dise ding in acht habest: Nemlich daß ich auff dem eussern Rand den Auffgang gesetzt hab/vnd auff den jnnern Rand gegen vber den Nidergang/auff den obern theil Mitternacht/vnd auff den vntern theil den Mittag: Item/daß ich mich einer gewissen Maß an statt der Buchstaben gebrauche. In welchem allen du mich für entschuldigt haben wirst/so ich nit allzu zierlich reden werde: Dann da in disen sachen kein zierlichkeit im reden gespüret wirdt/so kan es auch mit fug nicht erfordert werden: So es aber dabey ist/ists billich nicht zuverachten. Auff daß du aber diß besser vernemmest/so besihe das nechstfolgēde Blat/auß welchem du das jenige/was jetzund gesagt worden/verstehen wirst/vnd deinen nutz mit besunderm lust damit schaffen. Gehab dich wol.

Des Nidergangs Linij.

Das mittel



Der Parallel linien

Des Aufgangs Linij.

Der Winckel zwischen Nidergang Mittag

Nidergang

Mittag

Der Winckel zwischen Aufgang Mittag

Aufgang

Des Mittags Linij.

Das Mittel

Der Winckel zwischen Mittag Nidergang

Mittag

Nidergang

Der Winckel zwischen Aufgang Mittag

Aufgang

Des Mitternachts Linij.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46556567-p0011-7

PROPOSITIONES

Iacobi Beſſoni / in ſein Theatrum von aller-

hand Inſtrumenten vnd Rüſtungen zugerichtet / mit einer Erklärung

Franciſci Beroaldi, vnd angehengtem nutzlichem Zuſatz / noch nie im Truck geſehen.

Die Propoſition zur Erſten Figur.

Etliche Inſtrument oder Werckzeug / auff Geometriſche vnnd Werckmeiſteriſche weiß erfunden / die zum abmeſſen ſehr dienſtlich / vnd gleichſam ein grund ſein / darauff die andern erfindungen in dieſem Buch hernach folgend / beruhen.

Franciſci Beroaldi Erklerung zur Erſten Figur.

ALhie ſein anfangs ſechs Inſtrument oder Werckzeug zu betrachten: deren zwey gegen dem Auffgang geſetzt / ſein ein Circkel vnd Winckelmaß / durch welche alles in den Mathematiſchen Wercken muß verrichtet werden. Die nechſten dabey ſein zwey theil einer Schrauben / eines das Menlein / welches wir das innere nennen wöllen / das ander / gegen dem Mittag ſtehend / das Weiblein / oder die Hülſen / welches wir nennen wöllen / das euſſere theil / mit den vbrigen zweyen / gegen dem Nidergang / wirdt die Schrauben gemachet: vnd diß iſt der fürnembſte Werckzeug / diß gantzen Buchs / zu den hernach folgenden Figuren ſehr nutzlich / vnd notwendig.

Zuſatz.

DIß iſt aber alhie ſonderlich zu mercken / daß der Author diß wercks ſeinen Circkel alſo formiert hat / daß derſelb / ſo es vonnöten an ſtatt einer gewiſſen Maß / eines Richtſcheits / vñ eines Winckelmaſſes / kan gebraucht werde / vnd dannoch ein Circkel bleiben. Welches (wiewol man alhie keine gewiſſe lenge fürſchreiben kan) entweder einen Schuch oder ein halben Schuch / oder eine zwerche Hand / oder ſonſten eine andre gewiſſe maß / nach deß Künſtners willen vnd gelegenheit / in der lenge haben ſolle.

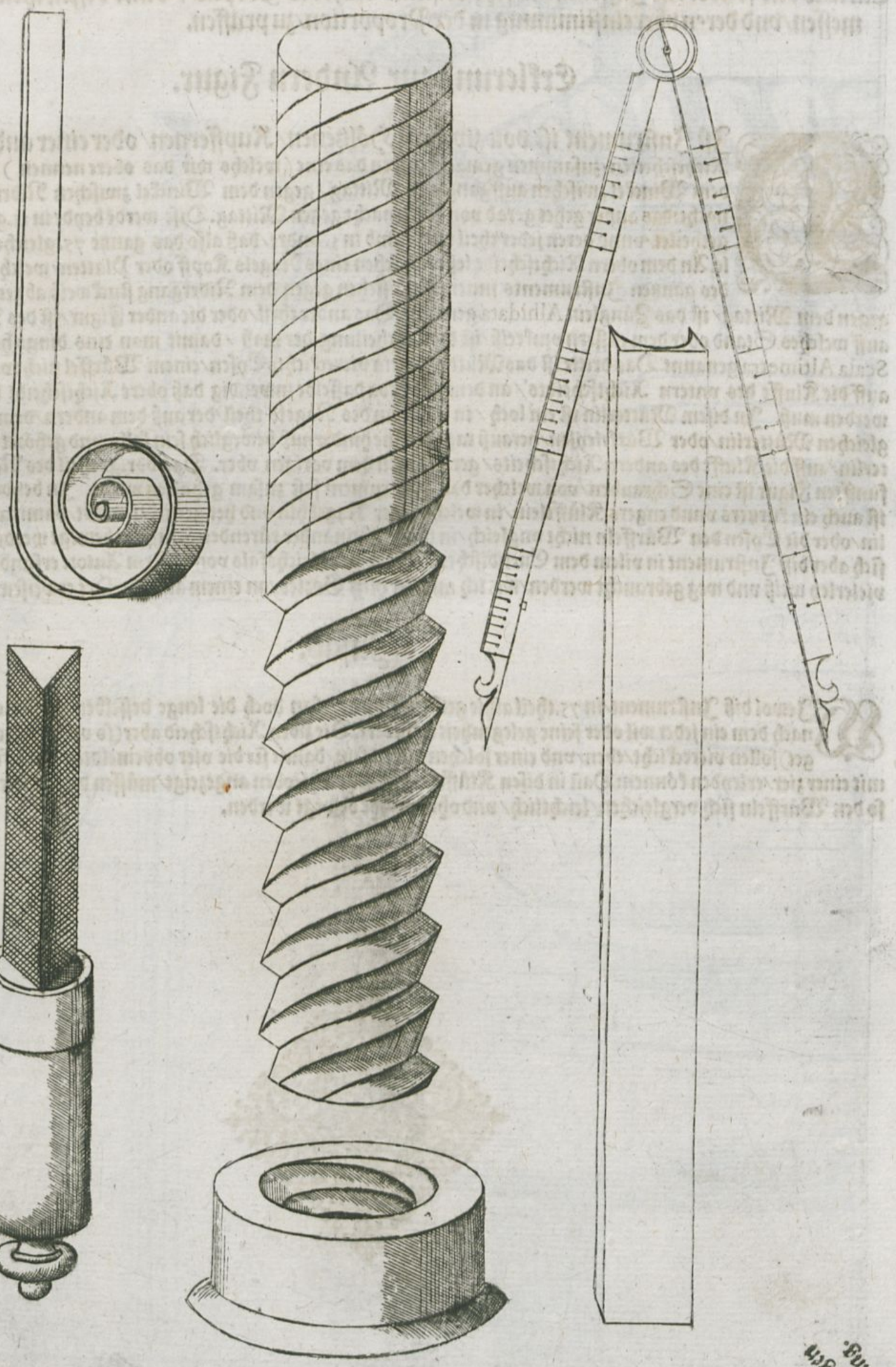
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0012-3

Mitnacht Liny.

Mitnacht. Winckel gegen Nidergang.

Aufgang. Winckel gegen Mitnacht.

Die Erste Figur.



Nidergangs Liny.

Mittags Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Andern Figur.

Ein new vnd sonderbar Instrument/sehr bequem/ ein jedes Corpus / vnnd dessen theil oder stuck/ zu messen/vnd deren vbereinstimmung in der Proportion/zu prüffen.

Erklerung zur Andern Figur.

DIß Instrument ist von zweyen/ Höltzenen/ Kupffernen/ oder einer andern Katery/ Richtscheiten/zusammen gemacht/deren das eine (welchs wir das obere nennen) sich wendet von dem Winckel zwischen auffgang vnd Mittag / gegen dem Winckel zwischen Nidergang vnd Mitnacht: das ander gehet gerad von Mittnacht gegen Mittag. Dise werdē beyde in 15. gleiche theil außgetheilet/vnnd deren jeder theil widerumb in 5. andre/daß also das gantze 75. gleiche theil haben solle. An dem obern Richtscheidt leßt sich sehen eines Nagels Kopff oder Platten/welches/so woln auch des gantzen Instruments jnnere theil/stehen gegen dem Nidergang stuckweiß abgerissen. Das erste gegen dem Mittag/ ist das Zünglein Alhidata genannt. Das ander theil/oder die ander Figur/ist des Nagels Blattē/ auff welches Stand oder dem eussern vmkreiß/ist die außtheilung der maß / damit man eins dings höhe misset/wirdt Scala Altimetra genannt. Das dritte ist das Mütterlin/ein viereckichts Eysen/einem Würffel nicht vngleich/welches auff die Klufft des vntern Richtscheidts/ an dem Ort / da dasselbe jnwendig daß obere Richtscheidt berühret / gelegt werden muß. In disem Mütterlin ist ein loch / in welchem des Nagels theil/der auß dem andern/dem vorigen in allen gleichen Mütterlin/oder Würfeleysen/herauß raget/ ohne hindernuß beweglich sein solle/vnd gehöret diß ander Mütterlin/auff die Klufft des andern Richtscheits/ gerad gegen dem vorigen vber. Das vbrige theil des Nagels/sampt der fünfften Figur ist eine Schrauben/von welcher das Instrument fest zusam gehalten wirdt. In beyden Richtscheiten ist auch ein kurtzers vnnd engers Klüfftlein/in welchem der Nagel hin vnd her gerucket wirdt/damit auch die Mütterlin/oder die Eysen den Würffeln nicht vngleich/in den auff einander rürenden Klüfften bewegt werden. Es vergleicht sich aber diß Instrument in vilem dem Euclidischen Circkel/der gleichsfals von vnserm Autore erfunden ist: vnd kan in vielerley weiß vnd weg gebraucht werden/wie ich mit der hilff Gottes/an einem andern Ort erweisen wil.

Zusatz.

WJewol diß Instrument/in 75. theil alhie getheilet wirdt / kan doch die lenge desselben grösser oder kleiner sein/ nach dem ein jeder wil oder seine gelegenheit erfordert. Die zwey Richtscheid aber (so vil derselben gestalt an langet) sollen viereckicht/eben/vnd einer solchen dicken sein/damit sie die vier obbemeldten Klüfft/bequemlich/vñ mit einer zier/erleyden können: Dañ in disen Klüfften/wie schon hieoben angezeigt/müssen die Mütterlin oder Eysen/ so den Würffeln sich vergleichen/leichtlich/ vnd ohne mühe bewegt werden.

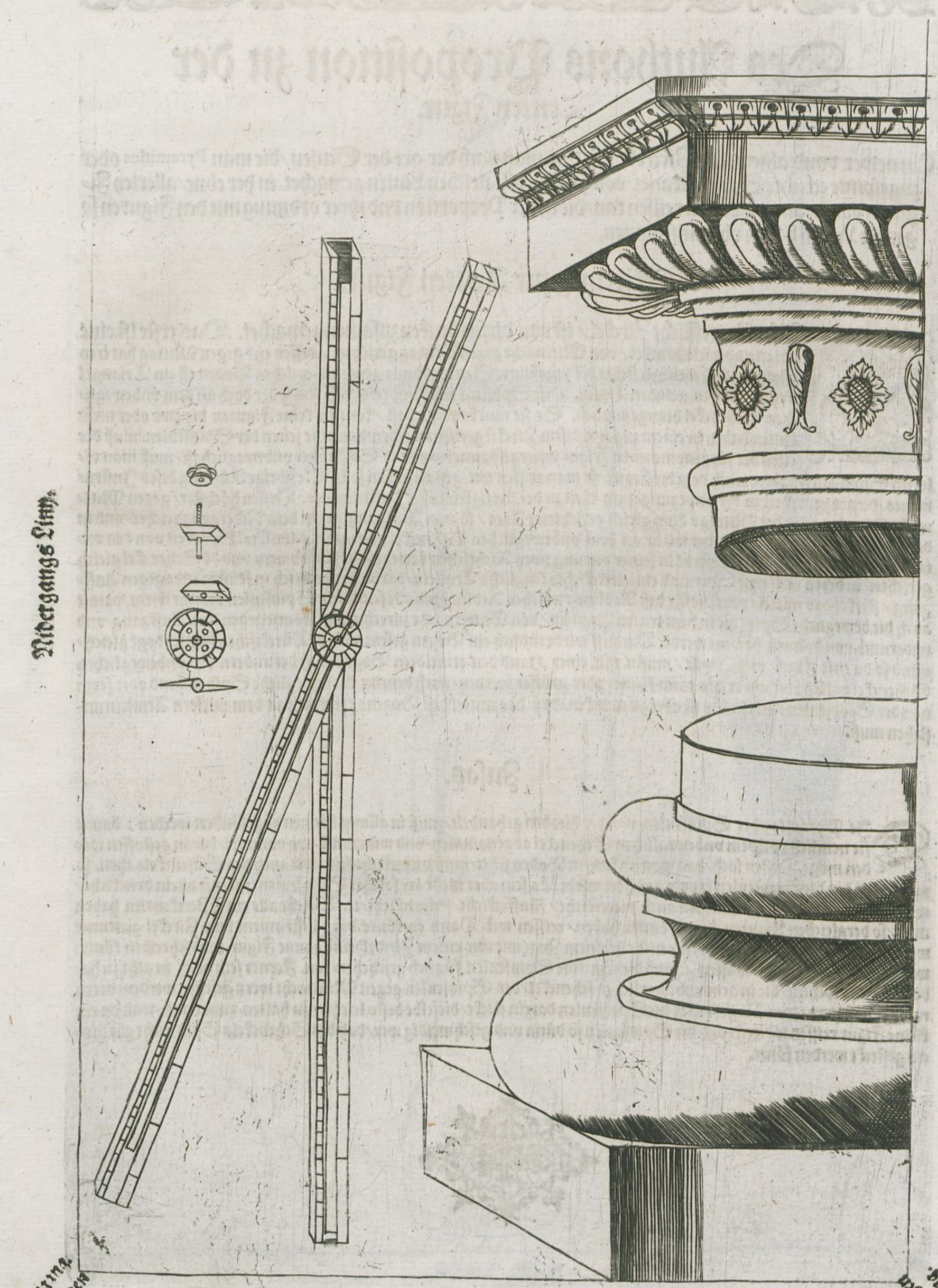
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0014-4

Mittnacht Liny.

Mittnacht.
Winkel gegen
Nidergang.

Aufgangs
Mittnacht gegen
Winkel.

Die Ander Figur.



Nidergang.
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

Mittag.
Winkel gegen
Aufgang.

Des Authoris Propoſition zu der Tritten Figur.

Ein newer vnnd algemeiner Zirckel / mit dem man nach der art der Seulen / die man Pyramides oder zugeſpitzte eckichte Seulen nennet / von graden vñ gleichen Linien gemachet / in der ebne / allerley Figuren von krummen Linien reiſſen kan / die in der Proportion vnd jhrer ordnung mit den Figuren ſo gerade Linien haben vbereinſtimmen.

Erklerung zur Tritten Figur.

DIeſer fürtreffliche Zirckel / iſt von dieſen ſtucken zuſamen gemachet. Das erſte iſt eine Stang oder Schenckel / von Mittnacht gegen Mittag gerichtet / deſſen end gegen Mittag hat trey Spitzen / auff welchen ſtehet die zugeſpitzte Saul Pyramis genannt / welches Boden iſt ein Triangel treyer gleichen geraden Linien. Diſe Spitzſeul muß vnbeweglich ſein / oder doch an dem vnbeweglichen Schenckel bewegt werden. So ſie nun beweglich iſt / können keine Figuren die zwo oder mehr Linien haben in einem zug mit diſem Zirckel geriſſen werden: dann die ſeiten der Spitzſeulen / muß der ſeiten der fürgenommenen Figur vntergeſpannet werden: So ſie aber vnbeweglich iſt / muß man vilerley Spitzſeulen haben / nach dem die Figur / ſo man reiſſen wil / geſtalt haben ſolle. Die vbrige Rüſtung diſes Inſtruments / dienet zum theil zu der bewegung / zum theil zu der ſtettigkeit diſes Inſtruments. Deſſen höchſter / gegen Mittnacht ſtehender / vnd der Mittags Liny gleich gerichteter Arm / ſo von Auffgang gegen dem Nidergang reichet / vnd in der lenge 2. Menſ. 20. Part. hat / der wirdt an dem vnbeweglichen Schenckel beweget / 2. Menſ. 12. Part. weit von den vnterſtẽ Spitzen. An diſem Arm werdẽ in ſeiner vierung zwey Richtſcheit beweget / die ſein abwertz vnd dẽ Schenckel gleich gerichtet / in deren mittel iſt widerumb ein viereckichts lenglichs Armlein / darinnẽ / nemblich in ſeinem ende gegen Auffgang / ſtecket das mittel / oder die Ax deß Redlins: welches Redlin vmb alle ſeiten der Spitzſeulen bewegt wirdt / damit auch die bewegliche Spitz (die in dem tritten Armlein / von Mitternacht zurechnen iſt) könne gegen dem Auffgang / vnd widerumb von dannen bewegt werdẽ. Darauff wirdt endlich ein Bogen geſetzt / einem Türckiſchen Flitſchbogẽ gleich / vnnd ſo du eine Figur reiſſen wilt / muſtu mit einer Hand den ermeldten Bogen / mit der andern den vnbeweglichen Schenckel halten: die wirdt als dann kleiner oder gröſſer werden / nach dem du die bewegliche Spitz nahend oder fern von der Spitzſeulen ruckeſt. Es iſt aber zu mercken / daß das mittel deß Bogens / jederzeit an dem mitlern Armlein anſtehen muß.

Zuſatz.

DJe Pyramis oder Spitzſeulen / von der hieoben gehandelt / muß in allweg könnẽ abgeſöndert werden: damit ſie nemlich von dem vnbeweglichen Schenckel abgenommen / vnd widerumb / wo vonnötẽ / daran geſtoſſen werden möge. Deſſen loch / das man an ſeinem Boden ſihet / muß viereckicht ſein / wie auch des Schenckels theil / ſo mit derſelbẽ in die Spitzſeulen hinein geſtecket wirdt. Es ſein aber mehr art ſolcher Spitzſeulen / nit nur allein drieckicht / wie wir hie zugegen ſehen / ſondern auch viereckicht / fünffeckicht / ſechseckicht / ꝛc. Welche alle ein Werckmann haben muß / ſo dergleichen Figuren / die vil Linien haben / reiſſen wil. Dann es könte diß Inſtrument kein Zirckel genennet werden / wann man mit demſelben / nicht in einem Zug (wie mit einem Zirckel) eine gantze Figur vmbſchreiben könte: welches doch angedeuter maſſen / vmb die ermeldte Spitzſeulen füglich geſchehen kan. Ferner ſein auch in acht zu haben die ſechs löchlin / die in dem vnbeweglichen ſchenckel / der Spitzſeulen gegen Mittnacht wertz geſehen werden / deren nutz iſt / daß man einen Nagel durch die Spitzſeulen darein ſtecke / dieſelbe deſto leichter zu halten / zuvor auß / wañ du ein kleine Figur reiſſen wolteſt / vnd die Spitzſeulen ſo dünn vnd geſchmeidig wer / daß des Schenckels Spitz nicht gar hinein geſteckt werden könte.

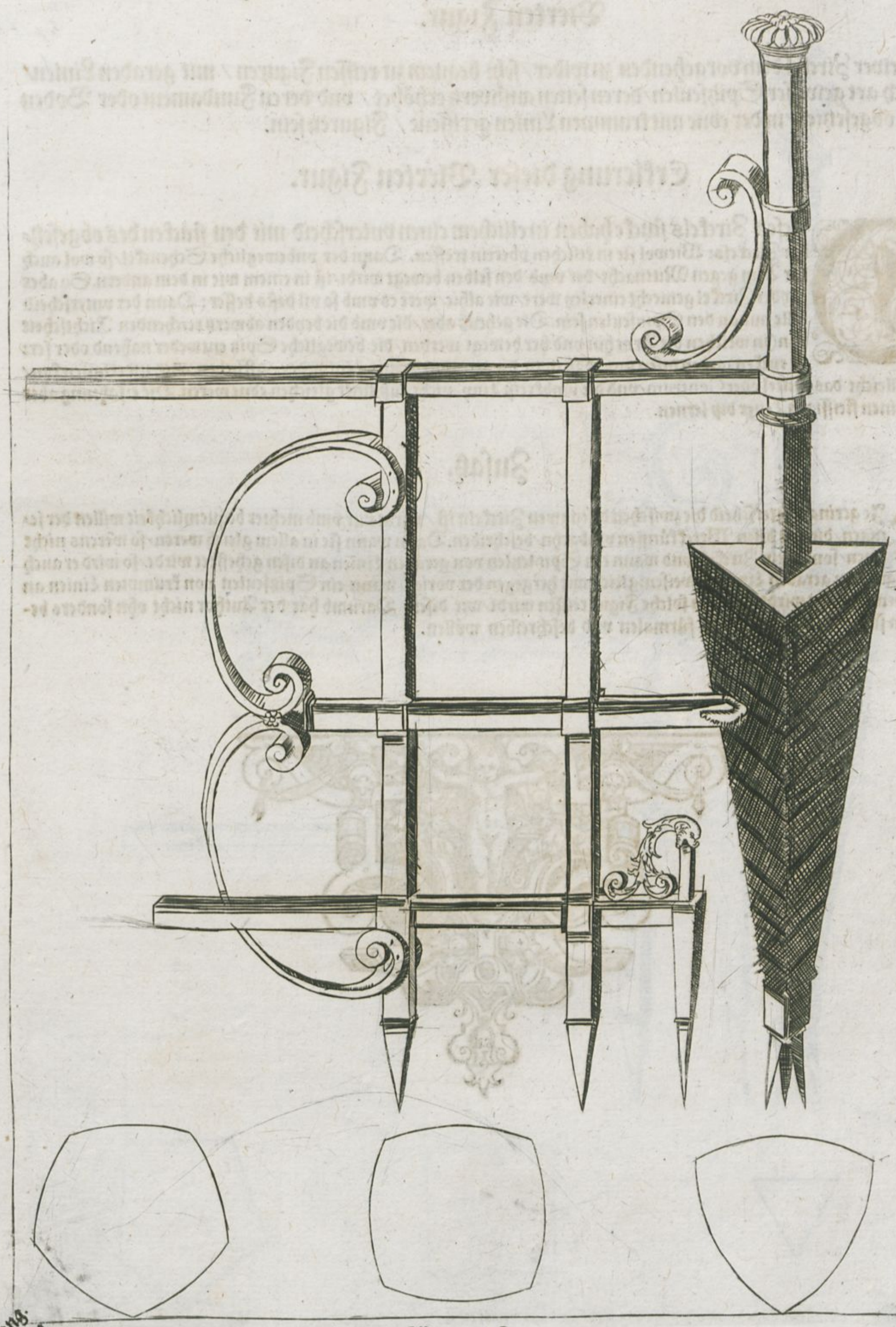
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0016-5

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Auffgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die Dritte Figur.



Nidergangs Liny.

Auffgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Auffgang. Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Propoſition zu der Vierten Figur.

Ein newer Zirckel dem vorgehenden zu wider / ſehr bequem zu reiſſen Figuren / mit geraden Linien / nach art gewiſſer Spitzſeulen / deren ſeiten außwertz erhöhet / vnd deren Fundament oder Boden die obgeſetzten / in der ebne mit krummen Linien geriſſene / Figuren ſein.

Erklerung dieſer Vierten Figur.

DJeſes Zirckels ſtucke haben in etlichem einen vnterſcheid mit den ſtücken des obgeſetzten Zirckels: Wiewol ſie in etlichen vberein treffen. Dann der vnbewegliche Schenckel / ſo wol auch der Arm gegen Mittnacht / der vmb den ſelben bewegt wirdt / iſt in einem wie in dem andern. So aber beyder Zirckel gemecht einerley were / wie alhie / were es vmb ſo vil deſto beſſer: Dann der vnterſcheid ſolle nur an den Spitzſeulen ſein. Die geheuß aber / die vmb die beyden abwertz reichenden Richtſcheit ſein (in welchen die Arm hin vnd her bewegt werden / die bewegliche Spitz entweder nahend oder ferr zu rucken) geben diſen nutz / daß man die gemeldte Spitz / entweder auffheben oder niderlaſſen kan / wan villeicht das mittel oder Centrum / vnd die vmbkreiß Liny / nicht auß einer gleichen ebne weren. Die erfahrung aber wirdt einen fleiſſigen Leſſer diß lernen.

Zuſatz.

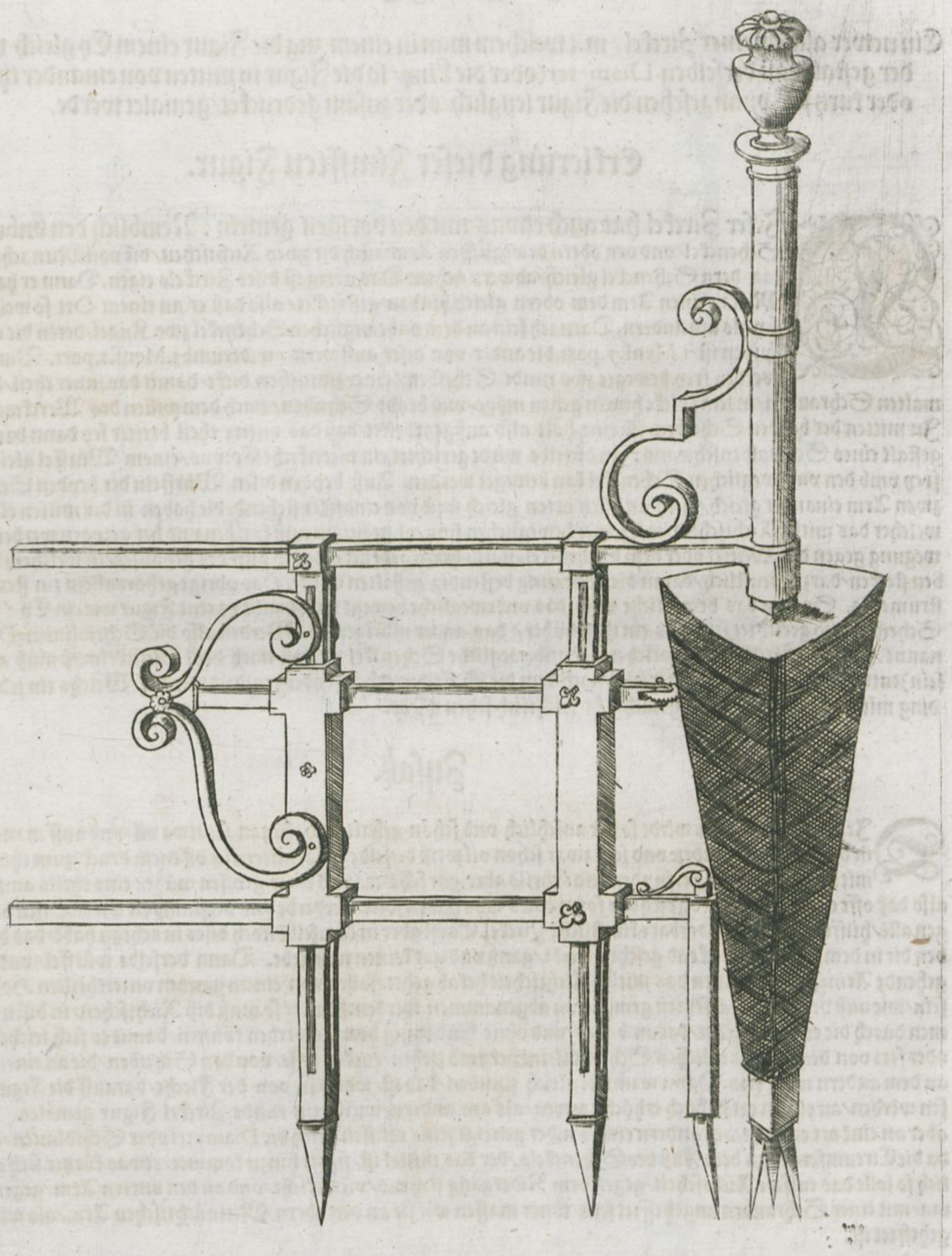
DJe geringe vnterſcheid die zwiſchen diſen zwen Zirckeln iſt / wirdt nur vmb mehrer bequemlichkeit willen der jenigen / die mit diſen Werckkünſten vmbgehn / beſchriben. Dann wann ſie in allem gleich weren / ſo werens nicht zwen / ſonder ein Zirckel / vnd wann ein Spitzſeulen von geraden Linien an diſen gehefftet wirdt / ſo wird er auch eine Figur von geraden Linien erweiſen: gleich wie hergegen der vorige / wann ein Spitzſeulen von krummen Linien an denſelben geſtecket wirdt / eben ein ſolche Figur reiſſen wirdt / wie diſer. Darumb hat der Author nicht ohn ſonders bedencken ſie beyde vnterſcheidlich fürmalen vnd beſchreiben wöllen.

Mittnacht Liny.

Niedergang. Winckel gegen Mittnacht.

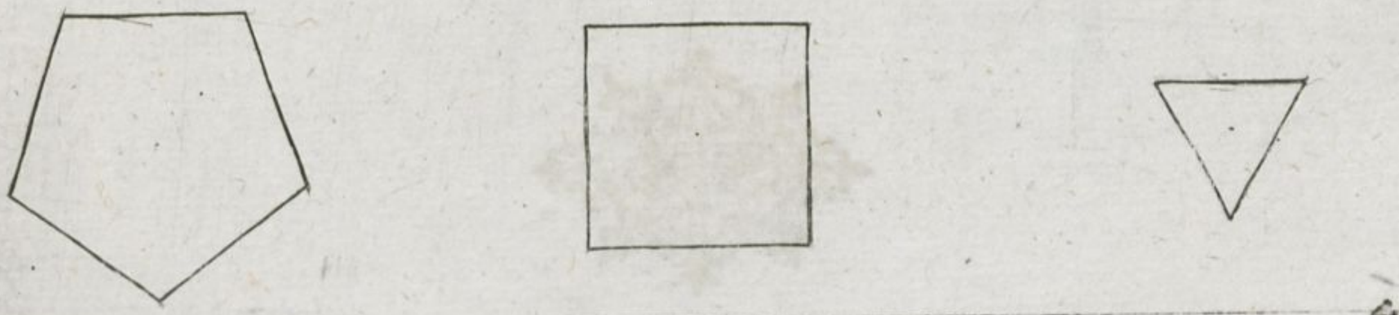
Aufgang. Winckel gegen Mitternacht.

Die Vierte Figur.



Niedergangs Linia.

Aufgangs Linia.



Niedergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linia

Mittag. gegen Aufgang.

Des Authoris Propositiõ zu der Fünfften Figur.

Ein newer allgemeiner Zirckel / mit welchem man in einem zug die Figur einem Ey gleich reissen kan / der gestalt daß derselben Diameter (oder die Linÿ / so die Figur in mitten von einander theilet) lang oder kurtz sey / vnangesehen die Figur lenglich / oder zusam gedrucket / gemalet werde.

Erklerung dieser Fünfften Figur.

DIeser Zirckel hat auch etwas mit den vorigen gemein: Nemblich den vnbeweglichen Schenckel / vnd den obern beweglichen Arm: auch die zwey Richtscheit / die von Mitnacht / gegẽ Mittag / dem Schenckel gleich / abwertz gehen: Das vbrig ist dises Zirckels eigen. Dann er hat gegen dem Mittag einen Arm dem obern gleich hindan gestrecket / also daß er an einem Ort so weit vom selben sey als am andern. Darnach sein an dem vnbeweglichen Schenckel zwo Kugel / deren die erste von den spitzen ist / 1. Mens. 7. part. die ander von diser auffwertz / widerumb 1. Mens. 2. part. Vmb dise Kugel werden frey beweget zwo runde Scheiben / einer zimlichen dicke / damit das jnner theil / der dabey gemalten Schrauben / in seine dicke hinein gehen möge / vnd beyde Scheiben / nach dem willen des Werckmans / richten. In mitten der beyden Scheiben / ist eine höle also außgearbeitet / daß das vntere theil breiter sey dann das obere / nach gestalt eines Schwalbenschwantz: In dieselbe wirdt gerichtet ein viereckicht Corpus / einem Würffel gleich / das auch frey vmb den vnbeweglichen Schenckel kan beweget werden. Auß beyden disen Würffeln der beyden Scheiben gehen zwen Arm einander gleich / auch an allen orten gleich weit von einander stehend / die haben in der mitten eine Klufft / in welcher das mitler Richtscheid / mit seiner beweglichen spitz / ohne hindernuß kan hin vnd her gezogen werden: Dessen bewegung gegen dem Mittel oder dem Schenckel / wirdt herzu gedrucket durch hilff des gehäuses / in welchem die Schrauben stecken / darzu dienstlich / damit die bewegung bestendig gehalten werde. Das vbrige gehört allein zur sterck dises Instruments. So nun das bewegliche vmb das vnbewegliche bewegt wirdt / gibt es eine Figur wie ein Ey: doch daß die Scheiben also gerichtet sein / das ein theil höher / das ander nidriger sey. Werden also die Scheidlinien / Diametri genannt / auff der Flechę (auff welcher der vnbewegliche Schenckel / gerad nach dem Winckelmaß muß auffgerichtet sein) entweder gröſſer oder kleiner sein / nach dem die Scheiben erhöcht oder ernidert werden. Welchs ein jeder der disem ding mit der erfahrung fleissig nachgeht leichtlich sehen wirdt.

Zusatz.

DIe Figur eines Eys wirdt so für ansehlich vnd schön gehalten / daß man sie etwa vil / vnd auff mancherley art / in den gebäwen findet: vnd sein zwar schon vil weiß dieselbe zu formieren in offenem druck / zum theil aber nicht mit rechter ordnung erfunden / eins theils aber gar schwer / vnd einer grossen mühe / eins theils auch schedlich / also daß offt ein Werck / das dise schöne form eines Eys haben solte / verderbt vnd verstumpelt wird. Disen beschwärungen allẽ / hilfft nũ diser wunderbare künstliche Zirckel. Es ist aber in demselbẽ noch dises in acht zu habẽ / das die Schrauben die in dem Würffel steckend gesehen wirdt / gantz vnd gar keinen nutz gebe. Dann derselbe würffel / vnd der darauß gehende Arm / durch welchen das mitler Richtscheit herab gehet / sollen von einem gantzen vnzertheilten Holtz gemachet sein / wie auß dem hiebey gesetzten gemäl / kan abgenommen werden. Ferner so muß diß Richtscheit / in disen zweyen Armen durch die es herab gehet / darumb frey / vnd ohne hinderung bewegt werden können / damit es sich leichtlich nahend oder fern von dem vnbeweglichen Schenckel / im herumb ziehen / rucken lasse / von den Scheiben / die an einem Ort hoch an dem andern nider sein. Dann wann sie gleich stunden / das ist / wann sie von der Flechę / darauff die Figur solle gerissen werden / an einem ort so hoch erhöcht weren / als am andern / wurde ein runde Zirckel Figur gemalet. Dieweil sie aber an einẽ ort erhöcht / am andern etwas nider geneigt sein / müssen auch die Diametri oder Schidlinien / an dem ort / da die Circumferentz zu dem Fuß des Schenckels / der das mittel ist / neher hinzu kommet / etwas kürtzer sich enden. Endlich so solle das eussere Richtscheit / gegen dem Nidergang stehend / viereckicht / vnd an den vntern Arm / gegen dem Mittag / mit einer Schrauben angehefftet sein / ebner massen wie sie an den obern Mittnächtischen Arm / als wir sehen / angehefftet ist.

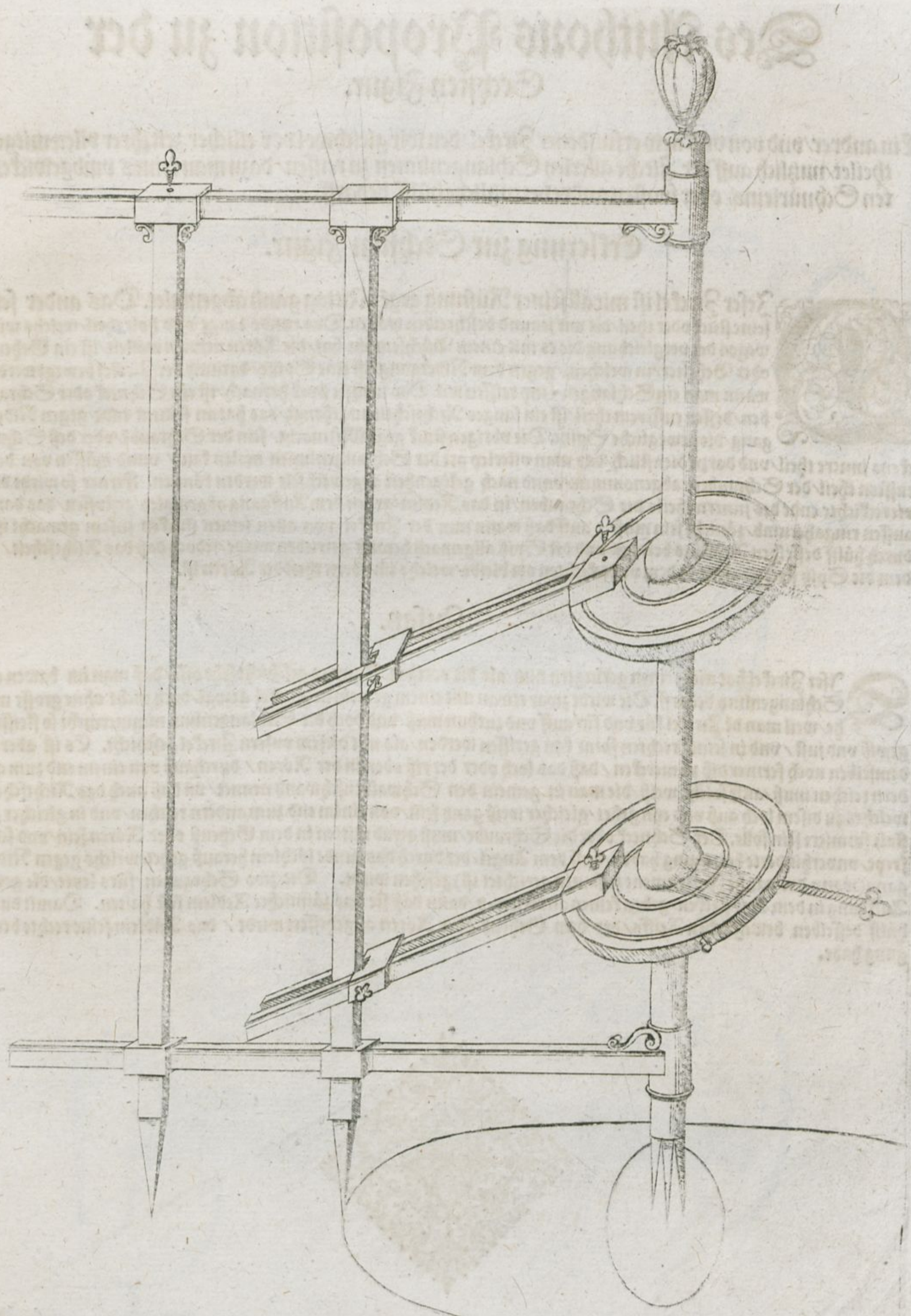
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0020-7

Mittnacht. Winckel gegen Nidergang.

Mittnacht Liny.

Aufgang Winckel gegen Mittnacht.

Die Fünffte Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Propoſition zu der Sechſten Figur.

Ein andrer/vnd von vns new erfundener Zirckel/den wir gleichwol vor etlicher zeit jhrer vilen mitgetheilet/nutzlich auff der Fleche allerley Schlangenlinien zu reiſſen/ dazu man keines vmbgewickelten Schnürleins/oder ſonſten andre betrugliche hülff/bedarff.

Erklerung zur Sechſten Figur.

DIeſer Zirckel iſt mit all ſeiner Rüſtung gegē Mittag gantz abgemalet. Das ander ſein ſeine ſtück oder theil/die wir jetzund beſchreiben wöllen. Das runde/lange vnd hole theil/welchs wir/ wegen der vergleichung die es mit einem Büchſenrohr hat/die Rören nennen wöllen/iſt ein Geheuß oder Behelter/in welchem/gegen dem Nidergang/iſt eine Spitze/ darumb der Zirckel bewegt wirdt/ wann man ein Schlangen Liny reiſſen wil. Das nechſte ſtuck hernach/iſt ein Schneck oder Schrauben/deſſen euſſerem theil/iſt ein langes Richtſcheit angehengt/das hat an ſeinem ende/gegen Nidergang/die bewegliche Spitze. Die vbrigen ſtuck gegē Mittnacht/ ſein der Schraubē/oder deß Schneckens jnnere theil/vnd darzu dienſtlich/das man vilerley art der Schlangenlinien malen kan / vnnd müſſen von dem euſſern theil/der Schrauben/abgenommen/vnnd nach gelegenheit abgewechſelt werden können. Ferner ſo wirdt das viereckichte ende des jnnern theils der Schrauben/in das Redlin/gegen dem Auffgang abgemalet/geſtoſſen/das dann auſſen ringsherumb/zänicht ſein muß / auff daß wann nun der Zirckel von allen ſeinen ſtucken zuſam gemacht iſt/ durch hülff deſſelben Redleins bewegt/vnd die Spitz allgemach herauß getrieben werde/jedoch daß das Richtſcheit/ in dem die Spitz ſtecket/alzeit in dem viereckichten ort bleibe/welchs im obern theil der Rören iſt.

Zuſatz.

DIeſer Zirckel hat nicht einen geringern nutz/als die vorigen. Dann es geſchicht ſehr offt/ daß man im bawen ein Schlangenliny bedarff. Die wirdt zwar etwan mit einem gemeinen Zirckel gezogē/doch nicht ohne groſſe mühe/weil man dē Zirckel für vnd für auff vnd zuthun muß/vnd doch die Schlangenliny nimmermehr ſo fleiſſig/ gewiß vnd juſt / vnd in ſeiner rechten form kan geriſſen werden/als mit dieſem vnſern Zirckel geſchicht. Es iſt aber an demſelben noch ferner diß zu mercken / daß das loch oder der riß oben in der Rören / durchauß von einem end zum andern reichen muß/auff ſolche weiß/die man in gemein den Schwalbenſchwantz nennet/ vñ daß auch das Richtſcheit/ welches zu diſem loch auß vnd eyn gehet/gleicher weiß gantz ſein/von einem end zum andern reichen/vnd in gleicher geſtalt formiert ſein ſolle. Der Schneck oder die Schraube/muß gerad mitten in dem Geheuß oder Rören ſein/vnd ſeine freye/vnverhinderte bewegung haben/auff dem Angel/der durch das runde löchlein herauß gehet/welchs gegen Nidergang (wann das gantze Inſtrument zuſamen gerichtet iſt) geſehen wirdt. Die zwo Schrauben/fürs letzte/die gegen Auffgang in dem Ror ſtecken/geben keinen andern nutz/dann daß ſie das zännichte Redlein feſt halten. Damit durch hülff deſſelben beweglichen Reiffs/der dem Geheuß oder Rören angehefftet wirdt / das Rädlein ſeine rechte bewegung habe.

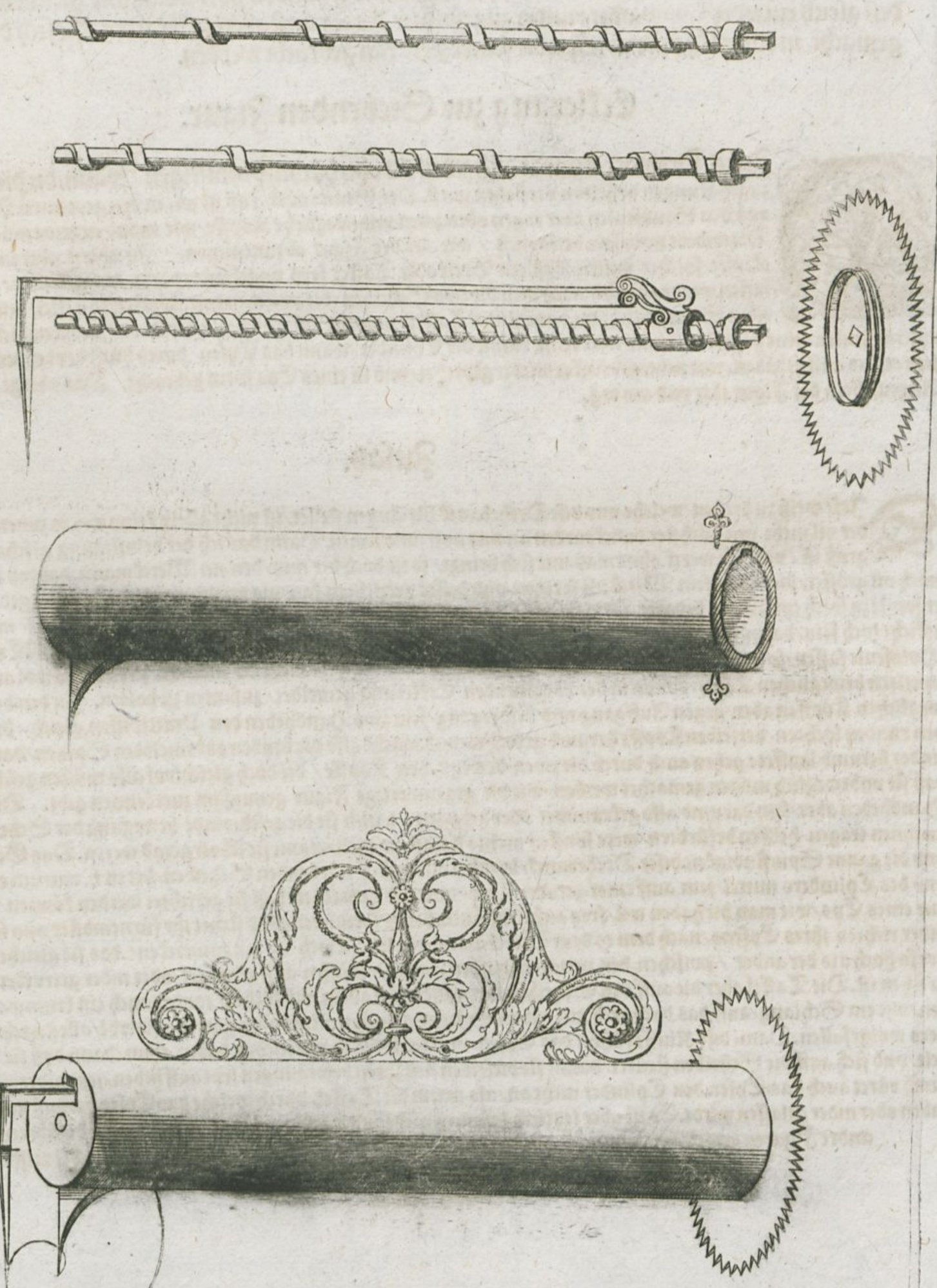
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0022-8

Mittnacht.
Winckel gegen
Nidergang.

Mitnacht Linÿ.

Aufgangs
Mittnacht gegen
Mittnacht.

Die Sechste Figur.



Nidergangs Linÿ.

Mittags Linÿ.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Mittags Linÿ.

Aufgang.
Winckel gegen
Mittag.

Des Authoris Propositiõ zu der Siebendẽ Figur.

Ein new Geometrische Drehbäck/mit welchem ein jeder Cylinder/oder länglichte gleichrunde Seul/ deß gleich ein jeder Conus, oder runder zugespitzter Kegel/auß allerley Matery/die sich drehen lesset gemacht/in eines Eys form/mit aller seiner zier/kan gebracht werden.

Erklerung zur Siebenden Figur.

DJeses Drehwerck wirdt dich zweifels ohn höchlich belustigen/wann du die stucke vnd zugehörungen desselben verstehen wirst. Der Grund oder Fuß ist wie in den gemeinen Drehbäncken: auß den Stutzseulen aber ragen oben zwen vnbewegliche Köpffe/wie mans nennen möchte/herauß: Die andere zwey sein beweglich / wie auß der Figur abzunemmen. Zu oberst aber in disen ist eine Klufft/solcher weiten/daß ein Brett oder Taffel frey vngehindert jetzt auffgehaben/jetzt nidergelassen werden könne/nach dem die zwo Scheiben/die zwischen den Köpffen sein/sich bewegen. Auff disen Scheiben ligt die bewegliche Taffel/von der wir gleich jetzt geredet: In deren löcher wirdt ein eysern Instrument gestecket/vnnd wirdt also damit der Cylinder/wann das Eysen/durch hülff der beyden Scheiben/ jetzt etwas auffgehaben/jetzt nidergedrucket wirdt/gedrehet/vnd in eines Eys form gebracht. Das vbrige ist auß dem Augenschein der Figur clar vnd am tag.

Zusatz.

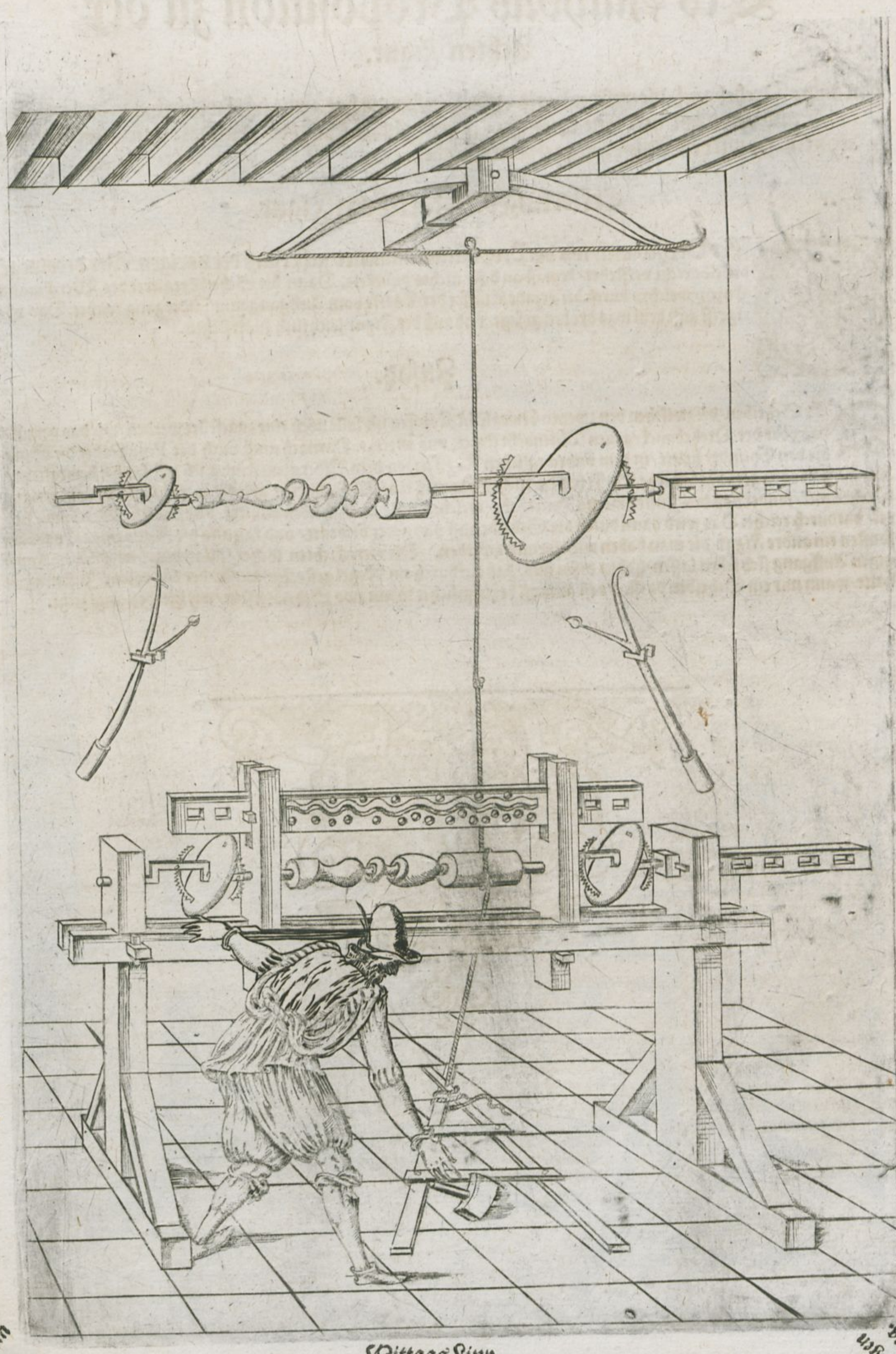
DJese weiß zu drehen/welche vns dise Drehebanck für Augen stellet/ist nicht allein keins weges zuverachten/sonder vil mehr mit höchster danckbarkeit an vnd auffzunemmen. Dann das ich der belustigung geschweige/die da groß ist/vnd diß werck ohne maß mit sich bringt/so ist doch der nutz/den ein Werckmann darauß suchen kan/ noch vil gröſſer/dieweil er sein Werck vil fertiger vnd besser verrichten kan/als wann er vil Eysen dazu gebrauchte/die er sonstẽ zu solchem Werck bedarff. Dem sey nun wie jm wölle/in dem vnbeweglichẽ Kopff gegẽ Morgẽ/muß ein viereckicht loch sein/darinnẽ ein langholtz viereckicht hin vñ her gezogẽ werdẽ kõne/die Spitzẽ od Polos/die dẽ Cylind/od die Holtzseule fassen/so man drehẽ solle/zusamẽ zufügẽ/od wo vonnötẽ widerumb võ einander zu rückẽ/so wol auch die zwen mittlern beweglichen Köpff/davon in der vorgehenden Erklerung gemeldet/zusamen zu halten. In den beyden vnbeweglichen Köpffen aber/gegen Auffgang vnd Nidergang/sein zwo Handheben den Prattspissen gleich/die werden in den runden löchern/derselben Köpffe herumb gedrehet/vnd machẽ also die beyden obbemeldten Spitzen/daran der Cylinder herumb lauffet: gehen auch durch die zwen beweglichen Köpffe/die doch gleichwol also müssen geschaffen sein/ daß sie vnbeweglich mögen gemachet werden/wie die gegenwertige Figur genugsam zuerkennen gibt. Die berührten Handheben aber/sein darumb also gekrummet oder gebogen/damit sie die geschwinde bewegung der Scheiben/die sie an jhnen tragen/helffen befürdern/were sonsten nichts daran gelegen/wann sie schon gerad weren. Das Geheimb aber vnd die gantze Spitzfindigkeit diser Drehebanck/beruhet allein auff den beyden Scheiben/deren Centrum oder mittel/ vnd des Cylinders mittel/sein auff einer geraden Liny/vnd also gemachet/daß sie gerichtet werden können/ein jede Figur eines Eys/wie man die haben wil/frey auß dem Cylinder zu formieren/vnd stehet jhr fürnembster nutz im auff vnd nider richten jhres Eysens/nach dem es dem Werckmann gefellet. Doch ist diß zumercken/das sie gleicher gestalt einer so hoch als der ander/zwischen den zenichten halben Ringen/müssen auffgerichtet/oder nider getrucket werdẽ/wie zu sehen ist. Die Taffel aber die auff den Scheiben ligt/solle nicht allein vil löcher/sonder auch ein krumme Klufft haben/wie ein Schlang/auff das dardurch mit einem Eysernen Instrument möge gegriffen werdẽ/alles nach deß Künstners wolgefallen. Dann dise Klufft führet das Eysen/vnd darff die Hand nichts dabey thun/dann daß sie das Eysen helt/vnd sich auff die Scheiben steuret/damit sie dieselben mit jhren bewegungen jetzt auffheben/jetzt niderlassen: Darumb rüret auch das Eysen den Cylinder nicht an/als wann die Taffel/durch welche das Eysen herauß gehet/auffgehaben oder nider gelassen wirdt. Es ist aber letztlich diß auch nicht zuvergessen/wann an statt der obberührten Scheibẽ/ andre Figuren gerichtet werden/als die jenigen sein/die der andre hieoben beschribene Zirckel reisset/ daß auch/ebner massen/dergleichen Figuren können gedrehet werden.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Auffgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die Siebende Figur.



Nidergangs Liny.

Auffgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Auffgang. Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Proposition zu der Achten Figur.

Ein andre Drehebanck/ die auß der vorigen jhren vrsprung hat / mit hülff welcher man drehen/ auß-hölen/ vnd zieren kan/ in gestalt eines Eys allerley flache Schalen / vnnd Krüglein/ auß allerley Katery/ die mit dem Eysen kan gearbeytet werden.

Erklerung dieser Achten Figur.

DIser Drehebanck/ wie die Proposition andeutet/ gehet auß der vorigen: Wer derowegē dieselbe recht verstehet/ dem ist an diser nichts dunckels. Dann die Scheibē regieret des Werckmans Eysen/ welches durch die gerade Klüffte der Köpffe vom Auffgang zum Nidergang reichet. Das vbrige ist auß dem was droben gesagt/ vnd auß der Figur leichtlich zuverstehen.

Zusatz.

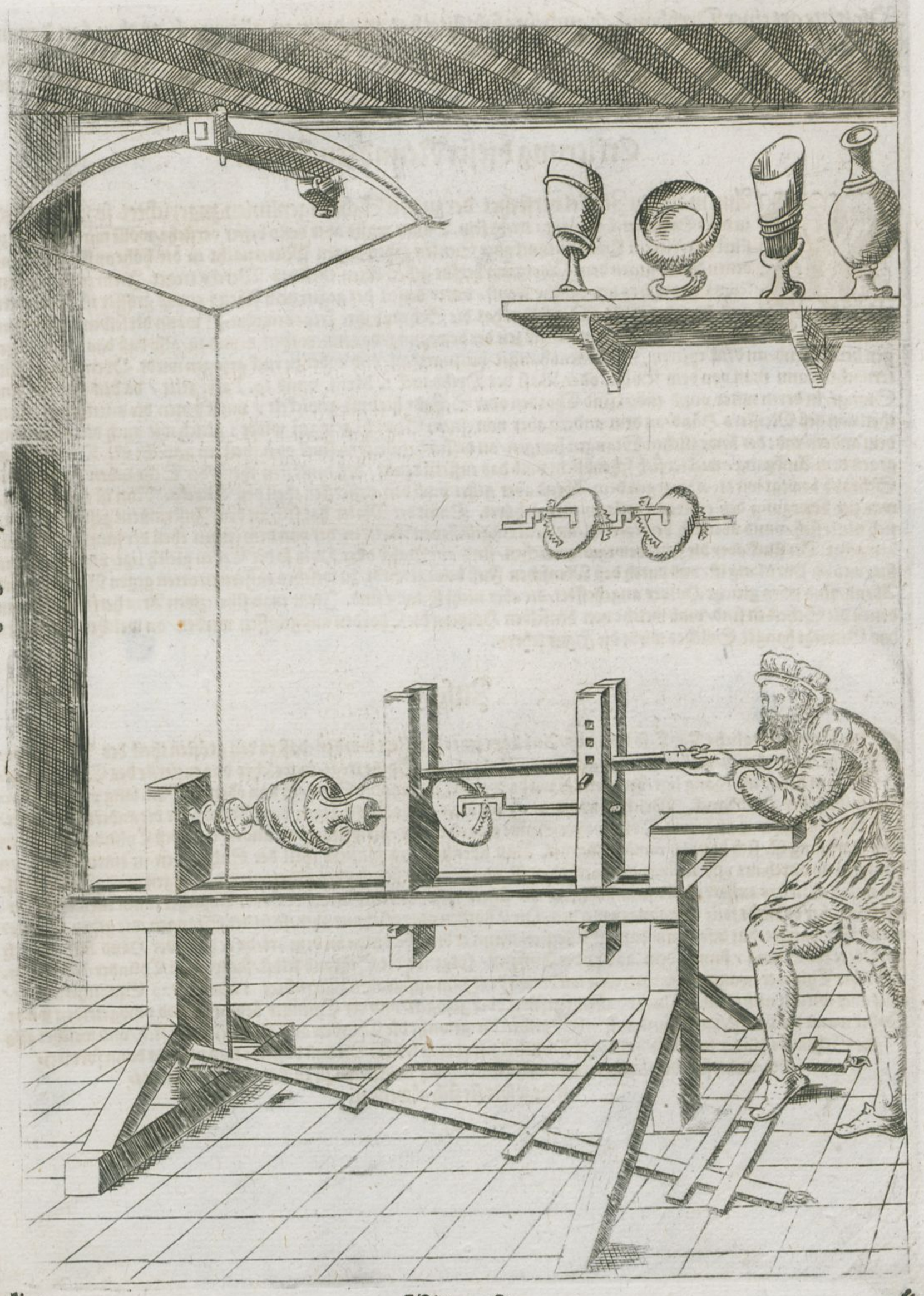
DEr Scheiben/ die zwischen den zweyen beweglichē Köpffen ist/ solle noch eine zugesellet werden/ wie das gemäl/ das vber der Drehebanck/ gegen Mittnacht stehet/ vns anzeigt. Darnach muß auch der Polus/ oder die Spitz die den Cylinder heltet/ in dem vnbeweglichen Kopff gegen dem Nidergang sein: auch müssen die beweglichen Köpffe/ von oben gerad herab eine Klufft haben/ nicht zwar/ daß eine Taffel darein geleget werde/ wie in der vorigen Drehebanck/ sonder daß des Instruments Handhebe/ welches auß den Scheiben außligt/ vnd das der Werckmañ führet/ dardurch reiche: Das wird dann durch die Scheibe auff vnd nider beweget/ vnd kan also die Figur eines Eys/ oder sonsten ein andre Figur/ die man haben wil/ formiert werden. Die viereckichten löcher/ die in dem beweglichen Kopff gegen Auffgang sich sehen lassen/ haben disen nutz/ daß dardurch ein Nagel gestossen werde/ der das eysene Instrument halte/ wann nur ein Scheiben da ist. Es ist aber vil bequemlicher wann zwo Scheiben sein/ wie hieoben angezeigt.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Die Achte Figur.

Auffgang. Winckel gegen Mittnacht.



Nidergang. Winckel gegen Mittag

Mittags Liny

Mittag. Winckel gegen Auffgang.

Des Authoris Propoſition zu der Neundten Figur.

Die tritte art einer Drehbanck/ſo auch jhre ſubtilitet hat/mit der man allgemach graben kan den jnnern theil oder das gewinde einer Schrauben/was auch die für ein Form hat/ am vmbgang oder ſchweiff einer jeden runden vnd Solidæ oder gantzen/oder auch wie ein Ay vnnd ſpitziger Kegel geformierten Figur.

Erklerung dieſer Neundten Figur.

WAnn man den Zirckel verſtehet/der zu den Schlangenlinien zugerichtet/ſo wird alles/ zu diſer Drehbanck gehörig / leicht ſein. Damit mans aber deſto beſſer verſtehe/wöllē wirs vō ſtuck zu ſtucken erkleren: Zwen Stützel oder Seulen gehen gegen Mitternacht in die höhe auff 2. Menſ. an denen das ſo gegen dem Nidergang herfür gehet/einen theil des Wercks treget. Jtem zwiſchen denſelben/hat es trey bewegliche Köpff/ vnter denen der gegen dem Abend etwas gröſſer iſt/die andern ſind einander gleich: in denſelben hat die Schraub jhre freye bewegung: wann derſelben euſſere theil feſt angehefftet/thut man/zur zeit der bewegung/das jnnere theil ab vnd zu/alſo daß das ſtuck/ſo gegen dem Abend/an dem eyſeern Jnſtrument hanget/hinzugethan/vnd wider zu ruck gezogen wirdt. Oben gegen Mitternacht/wann man von dem Boden oder Baſi der Drehbanck 1. Menſ. vnnd 19. Part. zelet / da beweget ſich eine Stange/in deren mitte vnnd enden ſind Chorden oder Schnur herumb gewickelt / vnter denen die mittlere an einem theil von deß Meiſters Händ/an dem andern aber von einem Gewicht gezogen wirdt: gleich wie auch die andern/an dem andern ende der beweglichen Stangen hangen/an deſſen dergleichen ſtuck oder theil ein gewicht iſt. Die Chorden gegen dem Auffgang / wicklet ſich ſcheublicht vmb das euſſerſte ende / deß jnnerſten theils der Schrauben / davon die Schraub bewegt wirdt. Die gegen dem Abend aber gehet vmb den euſſerſten theil deß Wercks. Nun iſt noch vberig/ was zur bewegung deß eyſeren Jnſtruments gehöret. Dann der Maler hat ſich an dem Jnſtrument gejret/welches ſich vnterſich/vnnd vberſich bewegen ſol/an dem eingelaſſenen Balcken/der von dem letzten theil der jnnern Schrauben gehet. Die ſtuck aber die ſeine bewegung machen/ſind/ein Balck oder Holtz ſo der Erden gleich ligt/vnd zwo Menſur/vnd 18. Part. lang iſt/vnd durch deß Menſchen Fuß bewegt wirdt/zu welches euſſerſten orten gegen Morgen vnnd Abend/ſind zwey gleiche Höltzer angehefftet/die aber nicht ſo lang ſind. Jtem man ſihet zwen Arm herfür gehen/an denen die Scheiben ſind/vmb welche von denſelben Höltzern die Chorden außgelaſſen werden/ an welcher einem theil das Gewicht hanget. Solches wirdt die Figur lehren.

Zuſatz.

DEr vnbewegliche Kopff/ſo von dem Außleger jetzt iſt erklert worden/daß es den gröſten theil des Wercks trage/nutzet darzu/weil es den außgelaſſenen Polum oder Spitze tregt/in welcher das euſſerſte des Cylinders gegen dem Nidergang ligt/vnd bewegt wirdt/welcher Polus oder Spitz/iſt von oben 23. Part. lang von dem Baſi oder Fuß der Drehbanck. Welcher maſſen auch der bewegliche Kopff gegen dem Abend vber die andern auß raget/ auff daß er gleicher weiß ſeinen Polum oder Spitze tragen könne / in welcher das andere ende deß Cylinders/ſo gegen dem Auffgang iſt/ſich bewegt/vnnd vmbgehet. Nun aber ligt das jnnnere theil der Schrauben in einem bequemen Balcken/ſo durchaus vnd aneinander durchboret iſt/von dem ſie allenthalben gehalten vnd getragen wirdt. Vnd in deſſen mittel man das euſſere theil / ſo angehefftet iſt / ſihet / welches vnſer Interpres oder Außleger kaum ein wenig erjnnert hat/aber da nicht ſolle vbergangen werden. Die Chorden oder Schnur aber/ſo in der Stangen/die gegen Mitternacht iſt / hanget/hat diſen nutz/daß der Meiſter/wann er dieſelbe vnten an dem ort/da er ſie in der Hand helt/ zu ſich zeuhet/er die Stang / ſampt dem Rad / oder Auffzug / folgends die Schraub ſelbſt/ſampt dem Cylinder/vmbtreibe. Welcher Cylinder/wann er vmbgetriben wirdt/wirdt er zum außgraben zugerichtet : Dann das Grabinſtrument/ thut oder wircket nichts/wann nicht daſſelbe gefüret oder gezogen/vnd der Cylinder beweget/ vnd vmbgetriben wirdt. Daher wann der Meiſter die Hand auffhebet / ziehen die gewicht die Chorden auff jhrer ſeiten zu ſich/vnd weichet alſo die Schraube hinder ſich/welche das Jnſtrument zuvor weg triebe: Die dañ daſſelbe nun vnd als dann fort treibet/wenn ſich der Cylinder bewegt: Vnd endlich widerumb zu ruck weichet/wann derſelbe wider ſie ſich abwendet.

Mitnacht. Winkel gegen Nidergang.

Mitnacht Linÿ.

Aufgang Gegen Mittnacht.

Die Neundte Figur.

Nidergangs Linÿ.

Aufgangs Linÿ.

Nidergang. Winkel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Mittag. Winkel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Zehenden Figur.

Ein andre art einer Drehbanck/so zuvor nie gesehen worden/die Marbel vnd andrer art Stein/da sie gleich etwas hart/zu polirn/vnd in stuck zuschneiden/die köstlichen Gebew damit zu zieren.

Erklerung zur Zehenden Figur.

DEr Grund oder Fuß diser Drehbanck/ist wie ein Tabulat oder gebretterte Büne/darauff man arbeitet/auff deren flech oder ebne gegen Mitternacht/ligt bey dē Werckmeister der Stein/der gepolirt soll werden. Stracks gegen vber ist eine Wage/die der Werckmeister mit der lincke Hand zu sich zeuhet/an einer Chordē/so an dieselben gebunden/wañ man von dem Haupt derselbē Wage/so gegen Mitternacht sich strecket 1. Mens. vnd 6. Part. zelet: Vnd zeuhet oder führet diser Werckmeister mit seiner rechten Hand das schneid oder polir Eysen. An dem Haupt der Wage hangen zwen Bögen/zu deren ende sind Steb/kreutzweiß gegen einander gesetzt/welche zusamenfügung wöllen wir/weil sie sich den Füssen der Hewschrecken vergleichen/Attelabum oder einen Storckhals nennen. Welcher Attelabus wenn er mit dem Haupt der Wage hindersich weichet/treibt er das Polireisen ab: Vnd wann er wider herzu gehet/zeuhet ers wider mit sich herzu.

Zusatz.

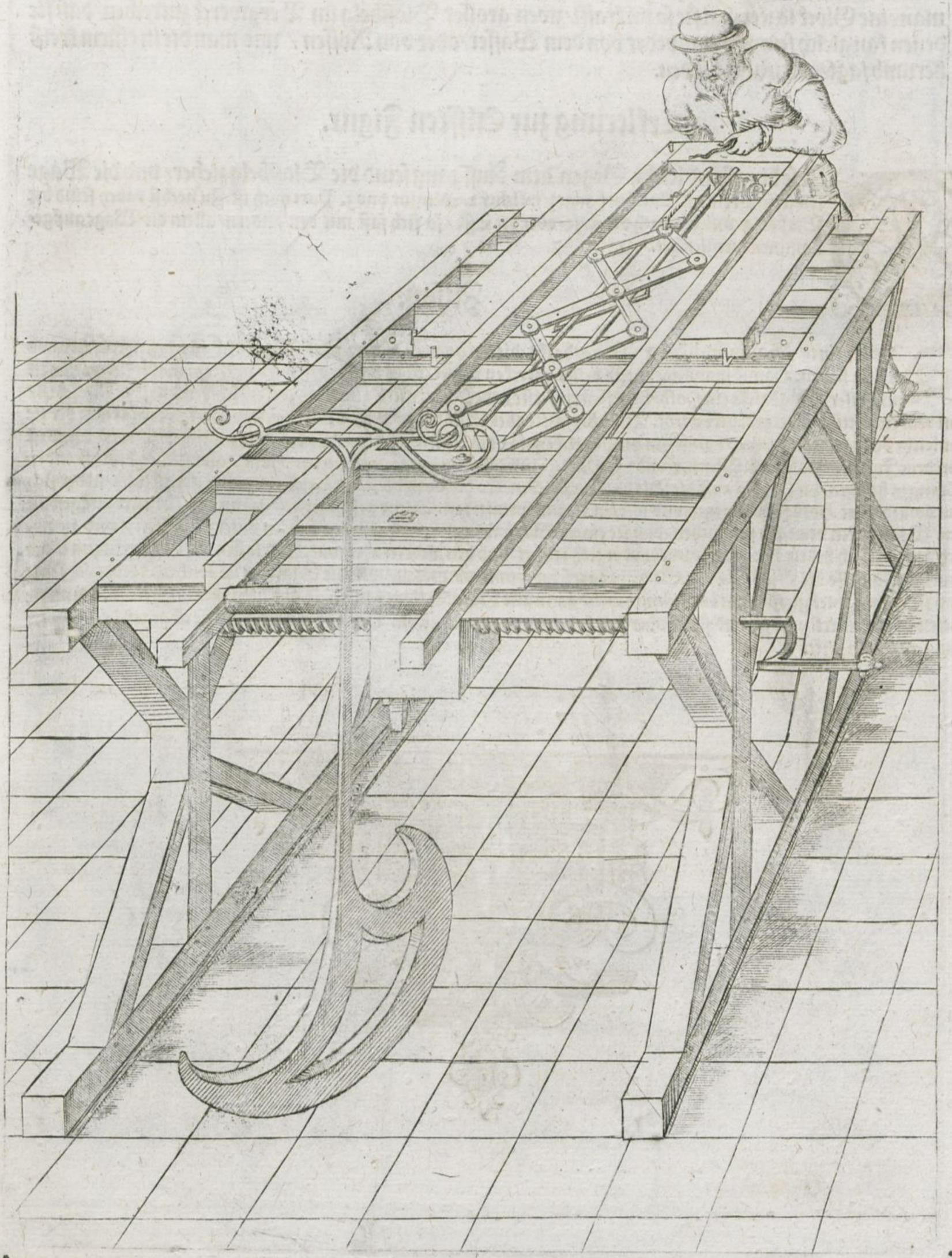
DJese Machina oder Werckzeug ist eygentlich zu reden keine Drehbanck: Dann die eygenschafft einer Drehbanck ist/daß sie ein Eyseren Instrument vmb den Cylinder treibe/damit einer drechslen könne. Achte aber/sie sey darumb von dem Authore so genennet worden/daß sie sich an der bewegung mit derselben vergleiche: dañ sie pflegt auch hinzu/vnd wider hinder sich zu gehen. Jhm sey aber wie jhm wölle/so ist noch vnser Außleger (wann wir die Warheit wöllen bekennen) in erklerung diser Machine kürtzer/vnd magerer dann er billich sein sollen. Deñ sie nicht allein wegen jhrer Newe/sondern auch jrer vortreffligkeit/etwas volkomlicher in acht genommen/vnd verzeichnet werden solt/auff daß wann wir sie baß erkennen/wir sie auch desto leichter gebrauchen können. So sihet man nun auff der seite gegen Mittag das jnnere theil der Schrauben/deren eusseres ende/so gegen dem Auffgang gehet/eine Handheben hat/bey der man sie zeuhet/vnd vmb/oder bey derselben erzeiget sich auch der Schrauben eusseres theil/so von Auffgang gegen dem Nidergang hinzu vnd wider zu rück gehet/dazu es durch das viereckichte Holtz getriben wirdt/das sich von jr gegen dem Winckel gegen Mitternacht vnd Auffgang erstrecket. Gegen dem Nidergang ist ein ander dergleichen Holtz/so diser Schnur eben gleich ligt/vnd werden dise zwen durch trey andre Höltzer/so was kürtzer sein/gegen dem Orientischen/vnd Mitternechtigē Winckel vber zusamē gehefftet. Dern treyen Höltzer eines sihet man bey dem Werckmeister/die andern sind bey dem Haupt derer Stebe/so Creutzweiß in einander versetzt sein/welche vnser Interpres oder Außleger Attelabum nennet: Dise zwey lange Höltzer aber seind so fest in einander gefügt/vnd gehefftet/daß sie auch am arbeiten nit weichen können. Vnd also auch die Welle sich nicht bewegen kan/welche sie an jren endē/so gegen dem Winckel zwischen Mitternacht/vnd Abend gehet/halten vnd tragen: vnd welche an zweyen Angeln oder Spitzen vmbgehet/vnd ist wie ein Haspel/vmb welchen sich das Seil wicklet/wann man mit einem einigen Rad wasser in die höhe führet. Nun gehet aber durch dise Welle oder Waltze ein grade feste Stange durchauß/welche gegen Mittag gleichsam einen halben Zirckel hat/in deren mitte ein Riß oder Loch ist/gleicher form: vnd helt an jrem eussersten end gegen Mitternacht das daran hangend Querholtz dermassen/daß es wie der Buchstab T geformiert wirdt. Vnd ist dises dermassen geschaffene Instrument gewiß das jenige/das vnser Interpres stetigs Trutinam/eine Wage nennet: dann der halbe Zirckel zeuhet durch sein Gewicht hindersich/was der Meister zuvor zu sich gezogen hatte. Das ende aber gegen Mitternacht beschriebner massen gestaltet/ist das stuck/welchs hie der Außleger das Haupt der Wag nennet. Nun hangen aber an disem stuck/vnd an den enden selbst/zwen eyserne Ring/in welche zwen eyserne Bogen gehen/deren ende ist von oben eines auß den treyen vorgedachten kürtzern Höltzern/mit welchen die zwey lengern zusammen gehefftet werden/nemblich das andre/wenn du von dem so gegen Mitternacht ist anhebest zu zelen/da sich auch der Attelabus endet/der wie wir sehen/daselbst seinen fordern Nagel hat/vnd von dannen fort gehet/vnd sich zu den Bögen thut/an denen er hanget/machet also/daß/wann sich die Wage gegen dem Meister nahet/sich der Attelabus zusamen trenget/vnd wañ sie zurück gezogen wirdt/sich derselbe wider außstrecket. Dann die Wag breittet oder strecket jhre Bögen von einander/wann sie gegen dem Meister gehet/in welche/wie gesagt/der Attelabus eingelassen/vnnd gehefftet ist/vnd wann sie wider zu rück weichet/ziehet sie dieselben wider zusamen. Dann diß ist des Attelabi eigenschafft/daß er sich/wann er seine Füß auffthut/zusamen schliesse/vnd sich wider auffthu/wann sich dieselben zuschliessen. Vnd letztlich so machet das Seil/das der Werckmeister mit der lincken Hand zu sich zeuhet/alle bewegung. Die Wage aber/wann sie am Gewicht jres halben Zirckels hanget/vñ schwebet/lest widerumb nicht nach/gerad vntersich gegen der Erden zu ziehen/daher es denn geschihet/daß sie jmmerdar wider an jren ort zu kommen strebet/weil aber dasselbe der Werckmeister mit seinē stetten ziehen verhindert/stoßt vnd schleget er sie also schwebend dermassen/daß sie das polierende oder schneidende Eysen durch hülff des Attelabi fein geschicklich hinzu/vnd wider zurück ziehet. Vnd darinn stehet die gantze subtilitet/vnd geschickligkeit diser Machine oder Rüstung. Die jnnern vnd eussern theil aber vorgedachter Schrauben haben keinē andern nutz/dann daß sie das Werck oder Machinam nach willen vnd begeren des Werckmeisters bewegen/vnd anderswohin wenden/durch hülff vnd regierung der Handheben.

Nidergang. Winckel gegen Mitternacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die Zehende Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Propoſition zu der Eilfften Figur.

Ein newe art einer Wag/welche wann ſie von einem oder zweyen mit der Hand getriben wirdt/wie man eine Glock leutet/hat ſie ſo vil krafft/zwen groſſer Bloßbelg im Bergwerck zutreiben/daß ſie denen kan gleich ſein/die eintweder von dem Waſſer/oder von Roſſen / wie man die in einem kreiß herumb jagt/getrieben werden.

Erklerung zur Eilfften Figur.

DIeſe ding ſeind leicht. Gegen dem Auffgang ſeind die Blaßbelg zieher/ vnd die Wage ſelbſt/ſo an einem Balcken hanget/welcher 2. Menſur vnd 3. Part hoch iſt. Zu nechſt dabey ſeind die Blaßbelg/vnd darnach der Ofe/oder die Eſſe/ſo ſich faſt mit den andern/allein die Wage außgenommen/vergleichet.

Zuſatz.

DA wird eines Aequipondij oder Wag gedacht/die doch eine Trutina oder Wagbalck iſt/den wir anderswo erklert haben. Damit mans aber deſto beſſer mercken könne/iſt es beſſer/daß wirs noch ein mal erkleren. So iſt nun diſer Wagbalcke ein Holtz/in deſſen euſſerſtē ende ſo vnter ſich gehet/ein dicker/ſchwerer halber Zirckel iſt/von dem ſie ſtettigs nidergedruckt wirdt. Vmb die mitte aber iſt ſie eingelaſſen/vnd an einer viereckichten Axe/in der ſie gar leicht beweget wirdt/vnnd hanget an dem Balcken/ſo vom Auffgang gegen Mitternacht auffgerichtet iſt/vnnd iſt von dem Fuß des Balcken 1. Menſur vnd 14. Part. Auff diſer Ax ligt kreutzweiß ein Holtz / an welches beyden enden Stangen hangen/die ſich biß auff die Blaßbelg erſtrecken. Es hat auch derſelbe Balck einen Riß oder Klufft/in der ſich das vorgedachte Holtz frey beweget/vnd wie ein Creutz formiert iſt. Daher geſchihet es / wann die Arbeiter mit gewalt den Wagbalcken bewegen vnd ziehen/daß ſie einen Blaßbalg auffheben/vnd den andern vnterſich laſſen / vnd nemblich den vberſich heben/den die Stangen vber ſich zeuhet/vnd den andern aber vnterſich laſſen / den die Stang nider drucket. Daß alſo die Blaßbelg mit Gewicht zubeſchweren vnvonnöten/ weil die Stangen zu ſolchem förderlich ſein/ vnd ſie vil mit einer gleicherern bewegung heben/ dann alle Gewicht thun könten/ſo möchten erdacht werden. Dann ſie dieſelben mit einerley krafft vnd ſterck vber ſich heben/vnd nider drucken. Der Ofen oder die Eſſe iſt gegen dem Nidergang/wie man ſihet.

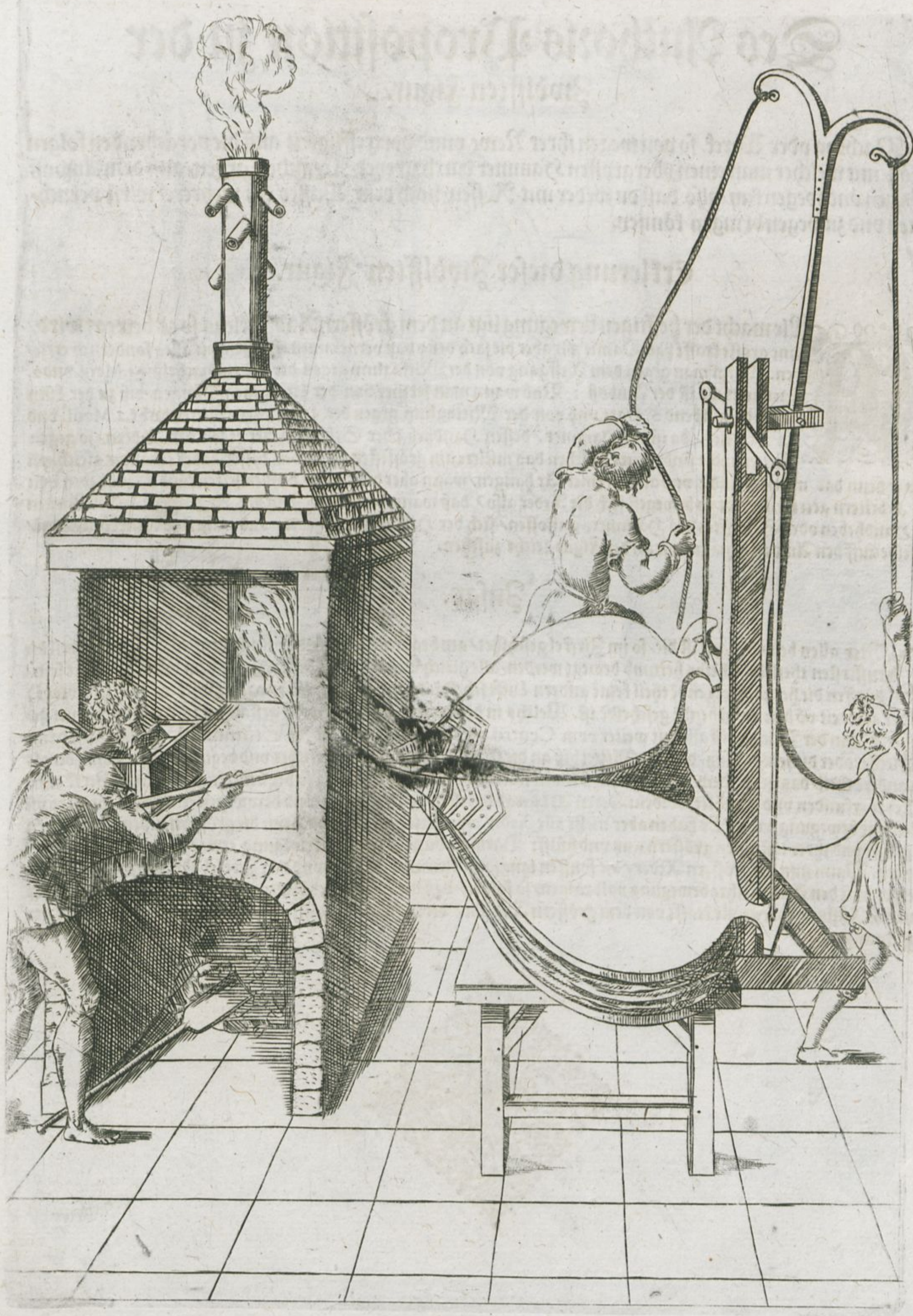
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0032-4

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Linÿ.

Aufgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die Eilffte Figur.



Nidergangs Linÿ.

Aufgangs Linÿ.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Zwölfften Figur.

Ein Machina oder Werck/ so von wegen ihrer Newe vnnd vortrefflichkeit auff die vorgehenden folgen soll/ mit welcher man einen vbergrossen Hammer durch zweyer Menschen arbeit/ auff dem Amboß heben vnd wegen kan/ also daß du weder mit Rossen/ noch dem Wasser ein mehrers wirst verrichten vnd zuwegen bringen können.

Erklerung dieser Zwölfften Figur.

ALle macht der hefftigen bewegung ligt an dem grössern Rad/ welchs so es bewegt wird/ eine grosse krafft hat. Damit wir aber die sach desto baß vernemmen/ müssen wir alles sonderlich erklären. Wann man gegen dem Auffgang von der Mittagliny gegen der Mitternachtliny 1. Mens. vnd 2. Part. zelet/ da ist der Amboß : Vnd wann man ferner von der Liny gegen Morgen/ biß zu der Liny gegen dem Abend 6. Part. vnd von der Mittagliny gegen der Liny gegen Mitternacht. 2. Mens. vnd 6. Part. zelet / da ist der Hammer / dessen Handheb oder Schafft gehet gegen den Redern/ so gegen Mitternacht sind: vnter welchen das mitlere am grössesten/ die zwey eussern aber einander gleich/ vñ kleiner denn das mittlere sind / vnd alle an einer Ax hangen/ wann aber die Ax von beyden seiten/ mit Handheben von den Arbeitern getriben wirdt/ so bewegen sich die Reder also / daß wann die Negel/ so in der Ax stecken/ an den Armen der Handheben oder Schafftes des Hammers anstossen/ sich der Hammer auffhebet / vnd wann die Negel fortgangē/ derselbe auff den Amboß schlage/ wie an der Figur leicht zusehen.

Zusatz.

VNter allen bewegungen ist die/ so im Zirckel geschihet/ am bequemesten vnnd volkommensten. Dann dieweil die eusserstē theil/ die scheibs herumb bewegt werden/ alle gleich weit vō dem Centro/ oder dem mitteln Punct sein/ dürffen die hernachfolgendē theil keinē andern Lufft scheidē (dadurch sie sonstē etwas möchtē auffgehaltē werdē) daß der alber eit vō den vorgehendē gescheidē ist. Welchs in den viereckichtē od andrer gestalt eckichten Figuren nit geschihet. Dann der Winckel ist alle zeit weiter vom Centro oder mittel Punct/ als die Seitenlinien. Derowegen dann die Fleche/ oder die jenige Liny/ die vom Mittel biß an die seiten Liny reichet/ leichtlicher vnd bequemer bewegt wirdt/ als das andere theil/ das gegen dem Winckel ist. Dieweil nun des Zirckels bewegung so bequem/ sein zu disem Werck runde Reder erfunden vnd erwehlet worden: Deren Art gerad durch das mittel gehet/ vnd derowegen eine gleichförmige vñ bestendige bewegung haben. Es haben aber nicht alle Reder eine gleiche bewegung: dann die grössern geben zwar wegen der grösse vnd jhrer last einen grössern nutz vnd hülff: Darumb dann auch jhre bewegung etwas langsamer ist als der kleinern. Wann nun die grössern Reder / die sonsten langsamer herumb kommē/ vnd den Zirckel absoluiren/ zugleich in einer zeit mit den kleinern jhre bewegung volbringen/ so folget / daß die Macht der bewegung desto grösser sey. Daher dann dise Rüstung jhre gröste krafft von dem grössern Rad hat / die ist fürs vbrig also beschaffen/ wie der Außleger genugsam angezeigt.

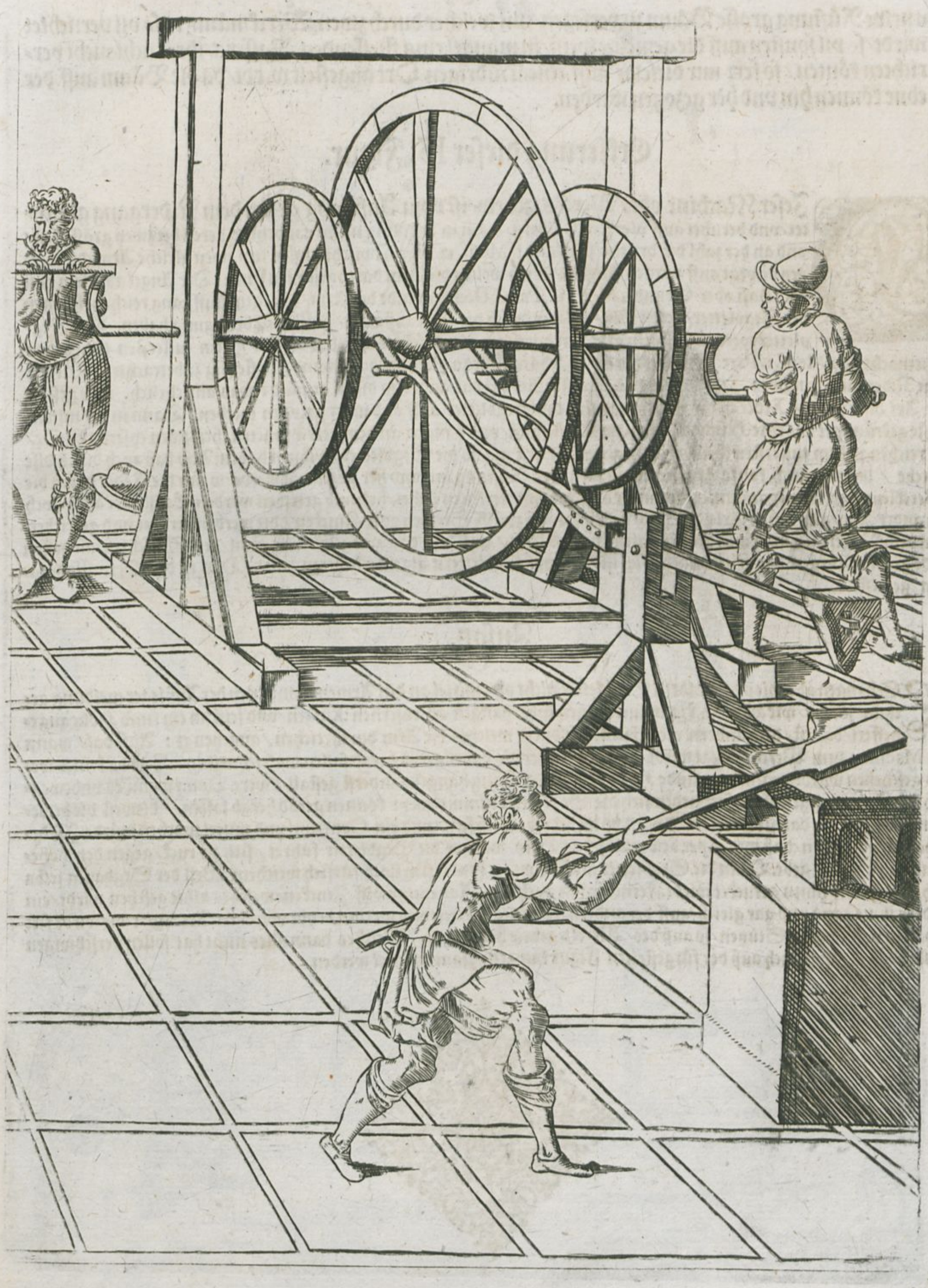
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0034-5

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Linÿ.

Auffgang Winckel gegen Mittnacht.

Die Zwölffte Figur.



Auffgangs Linÿ.

Nidergangs Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ

Mittag Winckel gegen Auffgang.

Des Authoris Proposition zu der 13. Figur.

Ein newe Rüstung grosse Bäum zu versegen/mit welcher durch zwen Werckmänner/ so vil verrichtet wirdt/ so vil sonsten auff die gemeine weiß/in mangel eins fliessenden Wassers/ jhrer acht nicht verrichten könten/ so fern nur dieselbe auff einem nidrigen Ort angestelt wirdt/ da die Bäum auff der ebne können hin vnd her gezogen werden.

Erklerung dieser 13. Figur.

DJeser Machine oder Wercks gebew/ist vom Auffgang gegen dem Nidergang gerichtet/vnd beruhet auff vier par Höltzern/ die man Zwilling nennen möchte: deren die zwey grössesten/ vnd an der zahl die dritten/ sein lang 1. Mens. 12. Part. Zwischen disen sein zwen gleiche Arm/die werden bewegt auff zweyen Angeln/durch welche die Arm durchgestossen sein: Die Angel aber sein von der Basi oder Grund 1. Mens. 12. Part. Von dem ende der Arm/ so gegen Auffgang reichen/hangen die Segpletter/deren theil/welcher durch die Arm außgehet/ muß seine bewegung haben. Die Segpletter werden zusamen gehalten durch ein viereckicht loch / das da von jhrem eussersten theil gegen Mittnacht ist/1. Mens. 2. Part. Die vbrigen dinge gehören alle zu der bewegung vnnd sein fleissig zubetrachten. Gegen dem Nidergang sein zwey Reder/deren das eine ist sichtbar/ das andre an disem gemäld etwas vnsichtlich. Die gestalt der Art diser zweyer Reder ist die vrsach/darumb die Segbletter auff vnd nider gezogen werden. Dann in der mitten ist sie gekrümmet wie eine Handheb an einem Brattspieß/vnd hangen an dem gekrümmeten theil zwen eyserne Stebe/ die reichen zu dem eussersten theil der Arm gegen Nidergang/so die Segbletter an jhnen haben: Also daß auch durch dise Stebe / die man auch konte Arm nennen / die andre Rüstung hin vnd her getrieben werde/wann die Reder durch die Werckleut/deren einer auff einer/der ander auff der andern seiten stehet/herumb getriben werden. Es ist aber auch noch ein ander Rad/auß dessen Art oder Nab/gehen herauß zwelff Stralen oder Zincken / die werden berüret vnd getrieben von dem Nagel/den man an dem beweglichen Rad sihet / auff daß das auffgewickelte Seil/den Segschrot/an dessen ende gegen Morgen das Seil angehefftet ist / zu den Segblettern algemach herzu ziehe. Das ist diß Orts also zusagen gewest.

Zusatz.

ES hangen aber die obgemeldten Segbletter nicht ohn mittel an den Armen/von denen der Außleger meldung gethan/sonder/wie auch die Figur zuerkennen gibt/hangen an eysernen Ringen/vnd sein an ein rund Holtz angehefftet/das ist/ dem andern viereckichten / durch welches die Arm durchreichen / angehengt: Auff daß/ wann die Machina zum Werck bewegt wirdt/die Segbletter als dann gerad herab fallen/vnd schneiden: Das da keines weges geschehen wurde/wann das runde Holtz/an dem die Ring hangen/anderst gestaltet were. Dann wann es vnbeweglich den Armen angehefftet/so wurden sich die Segbletter nimmermehr können gerad herab lassen / dieweil die bewegung des Holtzes das sie heltet/in Bogen vnd Scheibs weiß sein/ vnd ein Centrum vnd mittel machen würde. Ist derohalben vonnöten/daß wegen der bewegung/das Holtz/welches die Segbletter führet / sich zu ruck/gegen den hohesten Bas Seulen gebe. Dann die Segbletter müssen weder hindersich noch fürsich weichen: Weil der Segbaum selbs sich bewegt vnd hinzu gerucket wirdt. Ferner so hat auch das Rad mit zwölff Zincken/welches alhie geschen wirdt/ein anders jhme gantz vnd gar gleich/auff der andern seiten gegen vber: vnd werden beyde von einer Art regirt/die wirdt fest gehalten von zweyen Stützen/so auß des Wercks gebew herzeichen. Welches dann alles nicht hat sollen verschwigen bleiben/ob es schon auch auß der fürgestelten Figur kan genugsam erlernet werden.

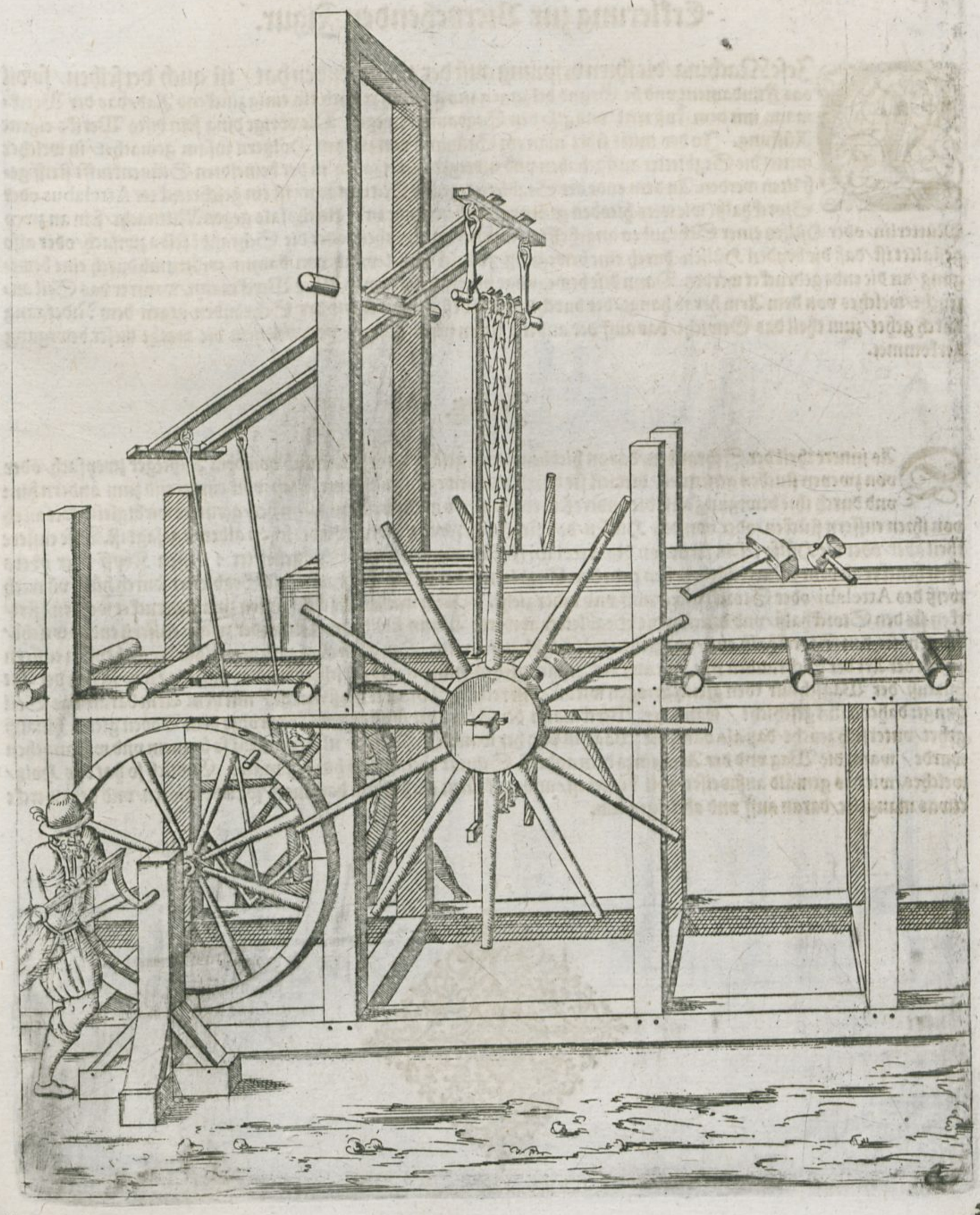
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0036-6

Niedergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die 13. Figur.



Niedergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Niedergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Viertzehenden Figur.

Ein ander new Werck vnd Rüstung/ durch welche/ so sie gleiches orts vnnd gstalt wie die vorige gesetzt wirdt/ ein einiger Mensch/ im fall der not/ eben diß verrichten kan/ das zwen durch das vorgehende verrichten/ wie dessen Abriß/ vnd Mathematische grunde erweisen.

Erklerung zur Viertzehenden Figur.

DIese Machina/ die jhren vrsprung auß der vorgehenden hat / ist auch derselben / so vil das Fundament vnd dē Grund belangt gantz gleich: hat auch ein einig zinckend Rad/ das der Werckmann mit dem Fuß tritt/ vnd also den Segbaum beweget. Die vbrige ding sein dises Wercks eigene Rüstung. In der mitte sihet man ein Stützung von zweyen Höltzern zusam gemachet/ in welcher mittel die Segbletter auffgehaben vnd nidergedrucket/ auch in der bemeldten Stützenklufft steiff gehalten werden. An dem ende der Segbletter gegen Mitternacht/ ist ein geschrenckter Attelabus oder Storckhalß (wie wirs hieoben genennet) dessen beyde ende gleichsfals gegen Mittnacht/ sein an zwey Mütterlin/ oder Hülsen einer Schrauben angehefftet/ welcher jnners theil/ oder die Schraubē selbs zwifach/ oder also gestaltet ist/ daß die beyden Hülsen/ durch eine bewegung/ zu dem mittel/ vnnd von dannen widerumb durch eine bewegung/ an die ende gedrucket werden. Dann dise bewegunge verorsachet zum theil der Werckmann/ wann er das Seil anzeucht/ welches von dem Arm herab hangt/ der durch die Axt deß jnnern theils der Schrauben gegen dem Nidergang durch gehet/ zum theil das Gewicht/ das auff der andern seiten herab hangt / von welchem die macht dieser bewegung herkommet.

Zusatz.

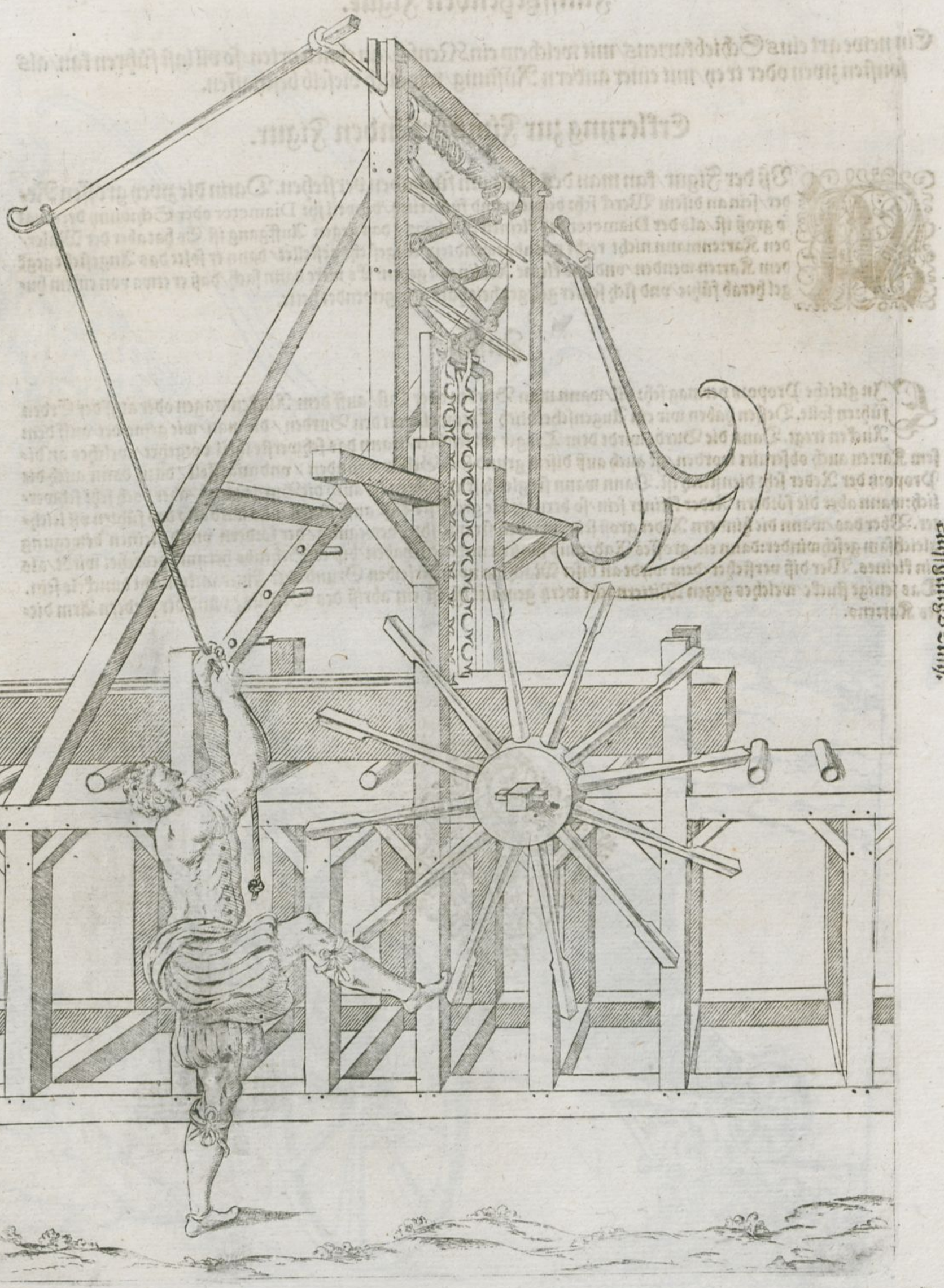
DAs jnnere theil der Schrauben/ davon hieoben etwas gesagt / wirdt darumb von dem Außleger zweyfach/ oder von zweyen stucken genennet / dieweil sie durch jhre bewegung auff eine seiten/ von einem end zum andern hin: vnd durch jhre bewegung auff die andere seyten/ von dem andern end zu disem her/ gerucket wird: gleich wie auch von jhren eussern stücken/ oder von den Hülsen/ daß sie gleicher weiß bewegt werdē/ schon albereit gesagt ist. Dise eussere theil aber/ oder die Hülsen/ sein ferner an des Attelabi Füssen oder vntern theil angehefftet : dessen Kopff oder obers theil hencket an dem Mitternächtischen ende der Segbletter/ damit die Schraube dise Segbletter/ durch hülff vñ nachweiß des Attelabi/ oder Storckhalses/ auff vnd nider ziehe. Dann wann die zwo Hülsen zusam gerucket werden/ strecken sie den Storckhalß/ vnd drucken die Segbletter abwertz: Wann sie aber von einander zu den eussern enden weichē/ breiten sie den Storckhalß auß/ vnd ziehen die Segbletter an sich. Der Arm aber vnd die Wag/ die an beyden eussern enden der Axt der Schrauben sein/ wie auß der Figur zusehen/ müssen also gerichtet werden/ daß die Liny/ so von der Axt hinauß/ der Wagschnur eben gleich gezogen wirdt / ein rechtes Winckel maß mache / mit dem Arm daran das Seil hangt: daher dann geschicht / wann der Werckmann den Arm / der sonsten der Erden oder dem Boden gleich hinauß gehet/ vntersich zeucht/ daß als dann die Wag hin vnd her wancket. Welchs nimmermehr so bequem vnd wol angehen wurde / wann die Wag vnd der Arm eines dem andern Schnur eben gleich hinauß ragete. Endlich so hat das Holtz/ welches/ wie das gemäld außweiset/ voll Negel ist/ anders keinen nutz/ dann daß man/ so es vonnöten/ vnd dem wercke etwas mangelte/ daran auff vnd absteigen kan.

Niedergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Linÿ.

Aufgang Winckel gegen Mittnacht.

Die 14. Figur.



Niedergangs Linÿ.

Aufgangs Linÿ.

Niedergang Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ

Aufgang Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Proposition zu der Fünfftzehenden Figur.

Ein newe art eins Schiebkarrens/mit welchem ein Mensch/an ebnen orten/so vil last führen kan/als sonsten zwen oder trey/mit einer andern Rüstung/wie auch dieselb beschaffen.

Erklerung zur Fünfftzehenden Figur.

AVß der Figur/kan man des Authorn fürhaben verstehen. Dann die zwey grossen Reder/sein an disem Werck sehr bequem vnd förderlich/dieweil jhr Diameter oder Schidliny drey mal so groß ist/als der Diameter deß kleinen Redleins/das gegen Auffgang ist. Es hat aber der Maler/den Karrenmann nicht recht mit abgewendtem Angesicht gestellet/dann er solte das Angesicht gegē dem Karren wenden/vnd das kleine Redlin vor gehen: Es were dann sach/daß er etwa von einem hugel herab führe/vnd sich seiner gelegenheit halb also gewendet hette.

Zusatz.

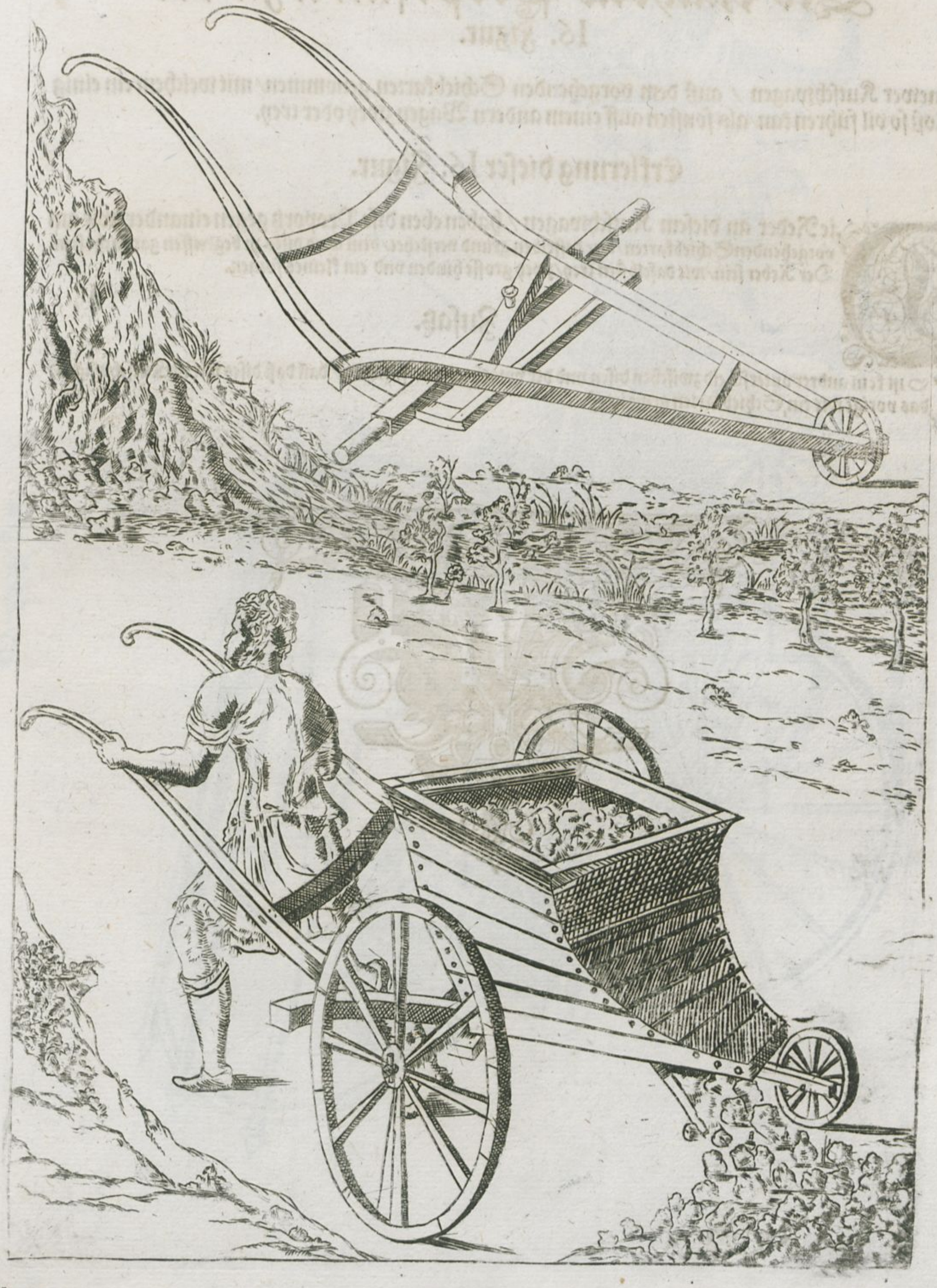
EIn gleiche Proportz vermag sehr vil/wann man Burden oder Last/auff dem Rucken tragen oder auff der Erden führen solle. Dessen haben wir ein Augenscheinlich Exempel/von den Burden/die man/wie gemeldet/auff dem Rucken tregt. Dann die Burde wirdt dem Trager vil leichter/wann das schwerste theil vorgehet/welches an disem Karren auch obseruirt worden/ist auch auß disem grund sein Gebew erfunden/vnd angestelt/dazu dann auch die Proportz der Reder sehr dienstlich ist. Dann wann sie gleich sein/führen sie auch die Burde gleich/aber doch sehr schwerlich: wann aber die fördern Reder kleiner sein/so beruhet die grösseste Last auff jhnen/vnd wird also das führen vil leichter. Vber das/wann die hindern Reder groß sein/machen sie mit jhrer bewegung/der fördern vnnd kleinen bewegung gleichsam geschwinder: dann ein grosses Rad/muß sonsten mehr zeit haben/biß es Scheubs herumb gedrehet wirdt/als ein kleines. Wer diß verstehet/dem wirdt an diser Machina noch derselben Grund oder Fundamēt/nicht dunckels sein. Das jenige stucke/welches gegen Mitternacht wertz gemalet ist/ist ein abriß des Gestells/vnnd der fördern Arm dieses Karrens.

Mitternacht Liny.

Mitnacht. Winckel gegen Nidergang.

Aufgangs Liny. Mitnacht. Winckel gegen Orientale.

Die 15. Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Mittags Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Propoſition zu der 16. Figur.

Ein newer Kutſchwagen / auß dem vorgehenden Schiebkarren genommen/ mit welchem ein einig Roß ſo vil führen kan/ als ſonſten auff einem andern Wagen zwey oder trey.

Erklerung dieſer 16. Figur.

Die Reder an dieſem Kutſchwagen / haben eben diſe Proportz gegen einander/ wie am vorgehenden Schiebkarren/ wer deſſelben grund verſtehet/ dem wird diſes zu begreiffen gar leicht ſein. Der Reder ſein/ wie daſelbſten trey/ zwey groſſe hinden vnd ein kleines fornen.

Zuſatz.

Es iſt kein andrer vnterſcheid zwiſchen diſen vnd der vorgehenden erfindung / dañ daß diſes wie ein Kutſchwagen/ das vorige wie ein Schiebkarren gemalet iſt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0042-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-46556 7-p0043-5

Auffgangs Winckel gegen Mittnacht.

Auffgangs Linÿ

Mittag. Mitternacht Linÿ.

Die 16. Figur.

Mittags Linÿ.

Mittnacht. Winckel gegen Nidergang.

Nidergangs Linÿ.

Nidergang. Mitternacht Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Propoſition zu der Siebentzehenden Figur.

Ein newer/herrlicher vnd Königlicher Wagen/welcher zwar etwas gröſſer/aber doch vil bequemlicher iſt/als die gemeinen Wägen: ſintemal er/auch an vnebnen Orten/ſtettigs in ſeinem gleichen gewicht hangend/vnd ſo leicht vnnd ſittſam geführet wirdt/als ein Schifflein im ſtillen Waſſer: ſeine Sänffte auch auff keine weiß kan vmbgeſtürtzt werden/oder dem ſo drauff ſitzt jrgend einen ſchaden zufügen.

Erklerung dieſer Siebentzehenden Figur.

DJe jenigen/ſo ein wenig der Natur kündig ſein/vnd derſelben Künſten nur etwas erfahren/die wiſſen daß ſchier aller ding zwey mittel ſein: Eines das gleich weit von ſeinē beyden euſſernenden iſt/das ander/daß man mit der Wag erforſchet/das dann auch alhie an diſem Wagen muß in acht genommen werden/wie du auß folgendem verſtehn wirſt. Das ſtuck/welches allein/auff dem lären ort der Figur/gegen dem Winckel zwiſchen Nidergang vnd Mitternacht gemalet iſt/wirdt an diſem vnſerm Wagen zweymal geſehen: Nemblich an dem fordern vnnd hindern theil deß Wagen/da die Weibsbilder/deren Füſſe abwertz wie Schlangen ſein/mit den Köpffen aneinander rüren. Zwiſchen diſen hanget die Sänffte. Die berührten Weibsbilder ſein der Axt beyder Reder angehefftet. In der mitte aber zwiſchen diſen beſchribnen ſtucken iſt ein Kugel/deren kleineres theil herauß gelaſſen wirdt/vnd in deren loch werden beyde Angel der Sänffte eingelaſſen. Dann die Sänffte hängt vnd beruhet auff jhren Angeln/gleich wie die Wele auff jhren Polis: Alſo/daß ob gleich die Reder fielen/die Sänffte dannoch keinen ſchaden nemmen kan. Vnd diß iſt die fürnembſte ſpitzfindigkeit diſer newen erfindung. Welche ding aber zur geringen vnd leichten bewegung gehören/iſt auß diſem gemäld nicht abzunemmen/weil die Reder gleiche Proportz gegen einander haben/wie an den gemeinē Wägen/vnd derowegen auch mir noch verborgen.

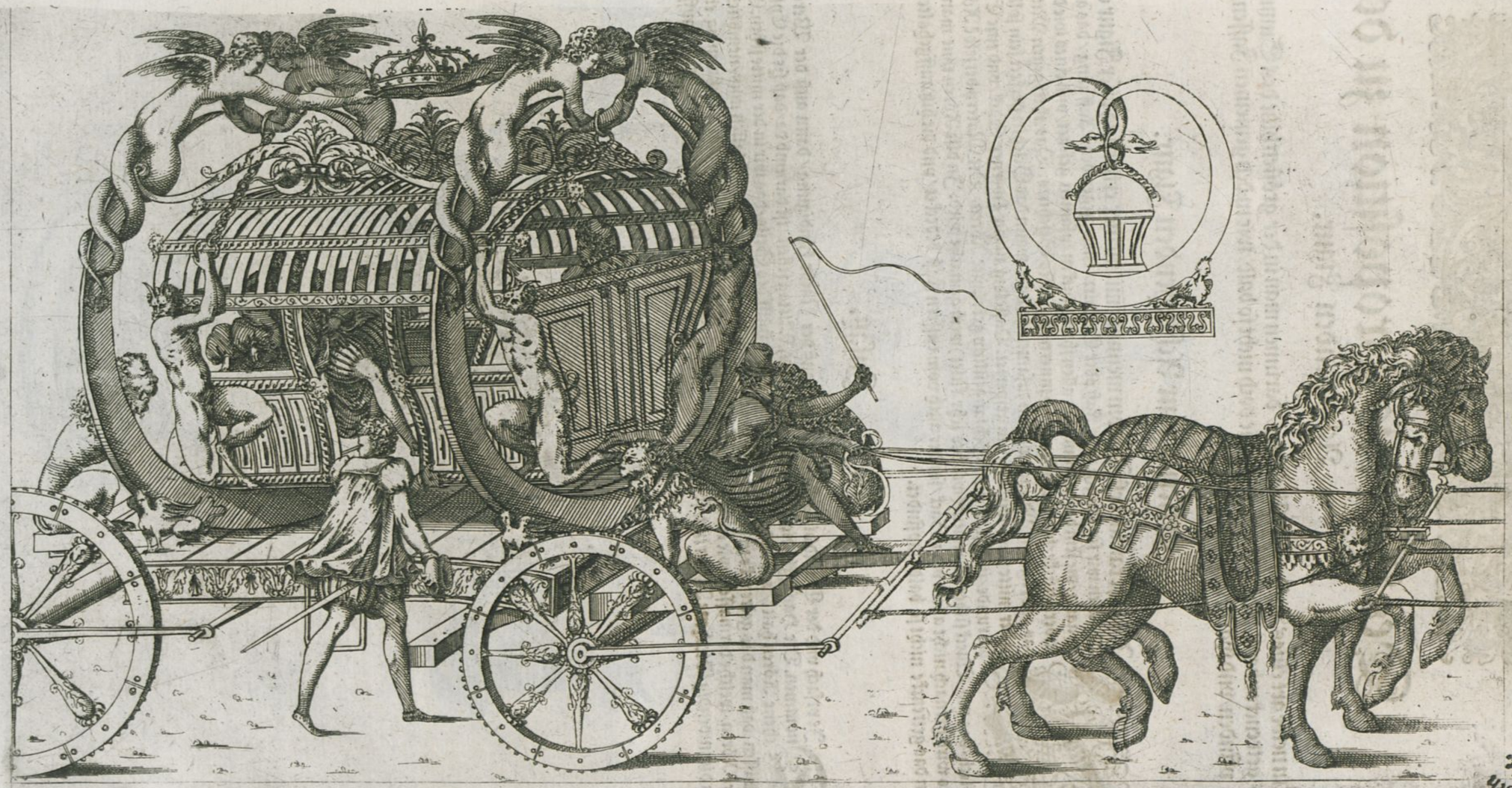
Zuſatz.

ES iſt aber doch daran etwas gelegen/daß die Reder etwas nidrig ſein/vnnd der Sänffte Corpus nicht anrühren: ſie ſollen auch dick vnd ſtarck ſein/das ſie die laſt ertragen mögen. Die zwey theil/deren Figur allein abgemalet zu ſehen iſt/wie auch hieoben angezeigt/werden nicht ohne mittel anff die Axt geſetzt/ſonder beruhen auff zweyen zimlich breiten Bretten/welche ferner die Axt berühren: in welchen auch die Angel ſtecken/damit ſie bewegt vnd hin vñher mögen verkeret werden. Der Angel aber/an welchen die Sänffte ligt/vnd im Gewicht hanget/ſein zwen/einer an dem fordern/vnd einer an dem hindern theil/die ſollen lang/dick/ſtarck vnd von Eyſen ſein: vnd von oben/von vnten/vnd von allen ſeiten der Sänffte ja gleich herab gehen. Dann an diſer gleichen Diſtantz/ſo dieſelbe recht genommen wird/hanget das gantze Werck/vnd die Kunſt diſes vnſern Wagens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0044-0

Nidergangs Liny.

Die 17. Figur.



Des Authoris Proposition zu der Achtzehenden Figur.

Ein newe art eines Fasses oder Geschirrs/ darinnen man in der grösten hitze des Summers/ allerley getrencke vber Land führen kan/ daß sie doch nicht so bald/ wie in den gemeinen Fassen/ der hitze empfinden/ vnd warm werden.

Erklerung zur Achtzehenden Figur.

Vielleicht kan ich deß Authorn meinung mit meiner erklerung diser Figur erreichē. Erstlich sehen wir für Augen zwey Faß oder Geschirr/ eines gegen dem Auffgang/ das andre gegen Nidergang/ die sein beyde gantz/ von allen jhren stucken zusamen gesetzet/ vnd eines wie das ander. Die andern stücke/ sein die eussern vnd innern theil dises Geschirrs. Das theil gegen Mitternacht/ vnnd das andre gegen Mittag/ werden zusamen gefüget/ wann das Geschirr perfect sein solle/ vnd das man in der mitte sihet/ wirdt hinein gesperret. Dasselbig ist ein Liderner Sack/ vnd eine Eyserne/ vnd in die runde/ in gestalt einer Schlangenliny gekrümte Rören. Die Matery derselbē Rören ist ein weiß Blech/ das mit Queckſilber von natur (welches sehr kület) weiß gemacht wird. In diſe Rören thut man das getrencke/ das wird hernach nicht allein vom Sack/ sonder auch vom eussern Faß bedecket/ vnd die hitz auffgehalten/ daß derselben das getrencke nicht so bald empfindet.

Zusatz.

Die vrsach vnd der Grund diſes Fasses ist mehr auß der Natur kündigung/ dann auß der Werckmeisterey genommen. Die Handheb/ die wir an dem Faß gegen Mittag sehen/ ist darumb da/ daß sie die Eyserne oder Blechene Rören halte/ vnd in die Runde zwinge/ durch hülff des Seils/ das wir in der mitte sehen. Es ist aber auch zuwissen/ daß man das getrencke zu einem loch hinein giessen/ vnd widerumb herauß lassen muß/ nemblich durch die forder Rören/ welche dermassen/ wie ein Elebogen gekrümmet sein muß/ daß sein Mündlin außwendig eben so nider ist/ als die inwendig Blechene Rören ligt/ sonsten wurde das getrencke auß dem Faß nicht alles herauß lauffen wöllen.

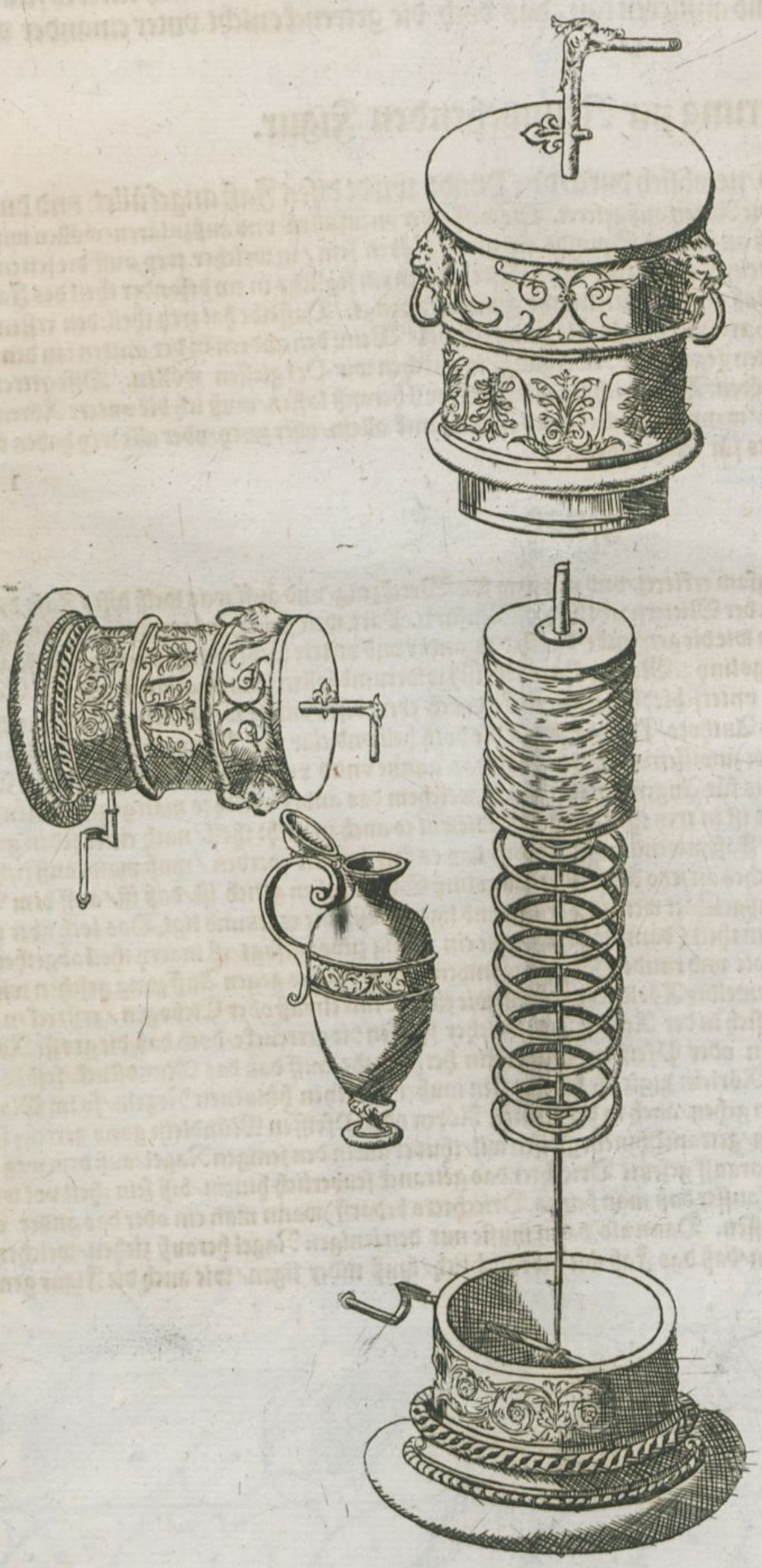
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0046-2

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang Winckel gegen Mittnacht.

Die 18. Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Nidergang Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Aufgang Winckel gegen Mittnacht.

Des Authoris Proposition zu der Neuntzehenden Figur.

Ein andre art eins Fasses/welches schier gleichen nutz mit dem vorgehenden/jedoch noch diß in sonderheit hat/daß man dasselbe/so man wil/mit vnterschidlichen getrencken/durch ein loch füllen/vnd eben durch dasselbe widerumb außleren kan/das doch die getrencke nicht vnter einander vermischet werden.

Erklerung zur Neuntzehenden Figur.

DVrch ein einig loch/nemblich durch den Pundt/wirdt dises Faß angefüllet: vnd durch das andre/nemblich die Rören außgeleret. Die weiß aber anzufüllen/vnd außzuláren/wöllen wir erkleren. Fürs erste/muß an stat des Spunds ein grosse Rören sein/in welcher trey auff die seiten gewendete kleine Pfeifflein oder Rörlin sich enden: Deren ein jeglichs in ein besonder theil des Fasses gerichtet ist/wie das Faß gegen Mitternacht gemalet/anzeigt. Dasselbe hat trey theil: den ersten gegen Morgen/in welchen wir dißmals/als zum exempel/ Wein: den andern in der mitten: in den wir Wasser: vnd den dritten gegen dem Nidergang/in welchen wir Oel giessen wöllen. Dise getrencke giesse ich eines nach dem andern in die Rören: Vnd so ich sie widerumb wil herauß lassen/muß ich die vntere Rören ebner gestalt wie die obere formiren: damit/wann mir geliebt/ich ein getranck allein/oder zwey/oder alle trey haben könne. Ein fleissiger Werckmann wirdt dises für leicht achten.

Zusatz.

ES hat zwar vnser Außleger genugsam erkleret/vnd mit was für Werckzeug/vnd auff was weiß dises Faß/durch sein einiges obers loch (das da von der Mitternachtliny 1. Mensur 11. Part. weit stehet) möge mit vnterschidlichen getrencken angefüllet werden: vnd wie die getrencke/durch das ander vnd vntere loch (welchs von des Auffgangs Liny 1. Mens. 2. Part. vnd vō der Mittagsliny 3. Mens. 5. Part. fern ist) widerumb sollen herauß gelassen werden. Er hat aber nicht angezeigt/auff was weiß dise vnterschiedliche getrencke durch eben dises vntere loch hinein gefüllet werden/durch das man sie herauß lesset/nach des Authors Proposition/die doch hell vnd clar ist. Wie nun dasselbe geschehe/wöllen wir jetzund sagen. Es ist aber zuvor zuwissen vonnöten/daß das gantze vnnd volkommene Faß gegen dem Mittag/nahend bey deß Nidergangsliny/vns für Augen gestellet sey/in welchem das andre/welches man gegen Mitnacht abgemalet sihet/eingeschlossen wird/das ist in trey theil zertheilet/wiewol es auch in mehr theil/nach eines jeden gefallen/abgetheilet werden kan. So nun das Faß jnwendig durchboret/das es kan gefüllet werden/muß mans auffrichten vnd also stellē/daß es auff disem ort/welches an jetzo des Nidergangsliny Schnur eben gleich ist/daß ist/auff dem Boden stehe: gleich wie es auch/so es solle außgeleret werden/widerumb ligen muß/wie es jetzund ligt. Das loch aber wirt auff dise weiß zugerichtet. Auß einem jeden theil (dann das Faß/wie ein wenig zuvor gesagt/ist in trey theil abgetheilet) gehet ein Rörlin oder Pfeiffen/in das hole vnd runde Holtz/das jnwendig des Fasses gegen Auffgang gesehen wirdt/vnd in demselbē krümmen sich die erstgemeldte Rörlein zweymal/wie ein Winckelmaß oder Elebogen/erstrecken sich demnach in das fördere theil/vnd enden sich in der Rören: Auß welcher fliessen die getrencke/doch daß die grosse Rören zwen querer Finger für der kleinen Rörlin oder Pfeiffen Mündlein herfür gehe/auff daß das Mundstuck/fest könne dafür gestecket werden/welches alle trey Rörlein zugleich verstopffen muß/mit treyen hültzenen Negeln/so im Mundstuck sein/vnnd in die trey löcher hinein gehen/auch in der kleinen Rören oder Pfeiffen Mündlein gantz gerecht sein. Wann nun einer disen/oder einen andern/getranck hinein giessen wil/thut er allein den jenigen Nagel/auß dem weg den er wil/vnd geußt demnach durch einen/darauff gesetzte Driechter das getranck seuberlich hinein/biß sein theil vol wird. Ebner massen muß man auch verfahren (ausser daß man keines Driechters bedarff) wann man ein oder das ander/oder alle getrencke wil auß dem Faß herauß lassen. Dann als dann muste nur den jenigen Nagel herauß ziehen/welcher dir gefellig ist. Du solst aber auch erjnnert sein/daß das Faß wie gebräuchlich/muß nider ligen/wie auch die Figur genugsam zuerkenen gibt.

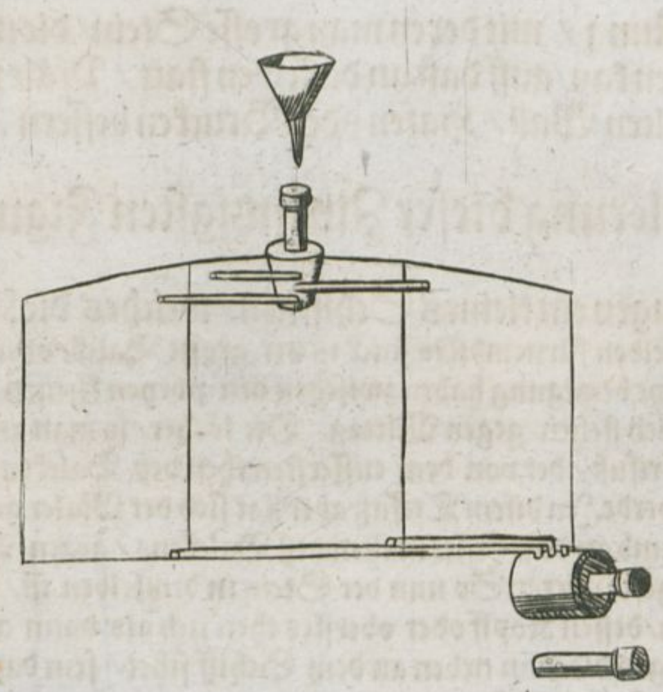
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0048-3

Mitternacht Linÿ.

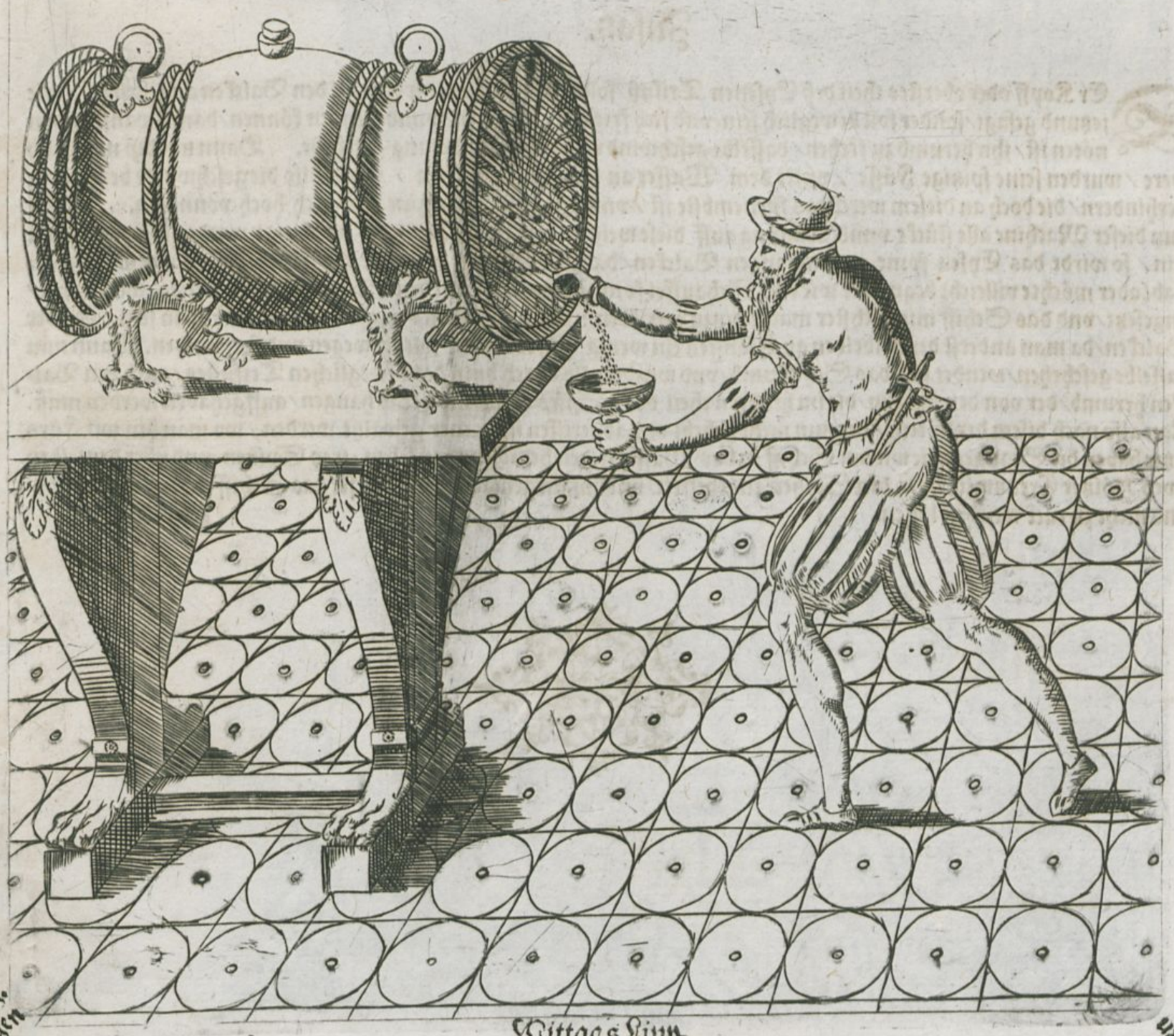
Mittnacht. Winckel gegen Nidergang.

Aufgangs Linÿ. Mittnacht. Winckel gegen Aufgang.

Die 19. Figur.



Nidergangs Linÿ.



Aufgangs Linÿ.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Zwentzigsten Figur.

Ein newe Machina oder Rüstung / mit deren man grosse Stein / die im Wasser versencket / fortwaltzen / vnd auß dem weg rucken kan / auff daß an derselben statt / Pfäle mögen geschlagen werden / da man etwan ein zerussenen alten Wall / Hafen oder Brucken bessern / oder von newem bawen wil.

Erklerung dieser Zwentzigsten Figur.

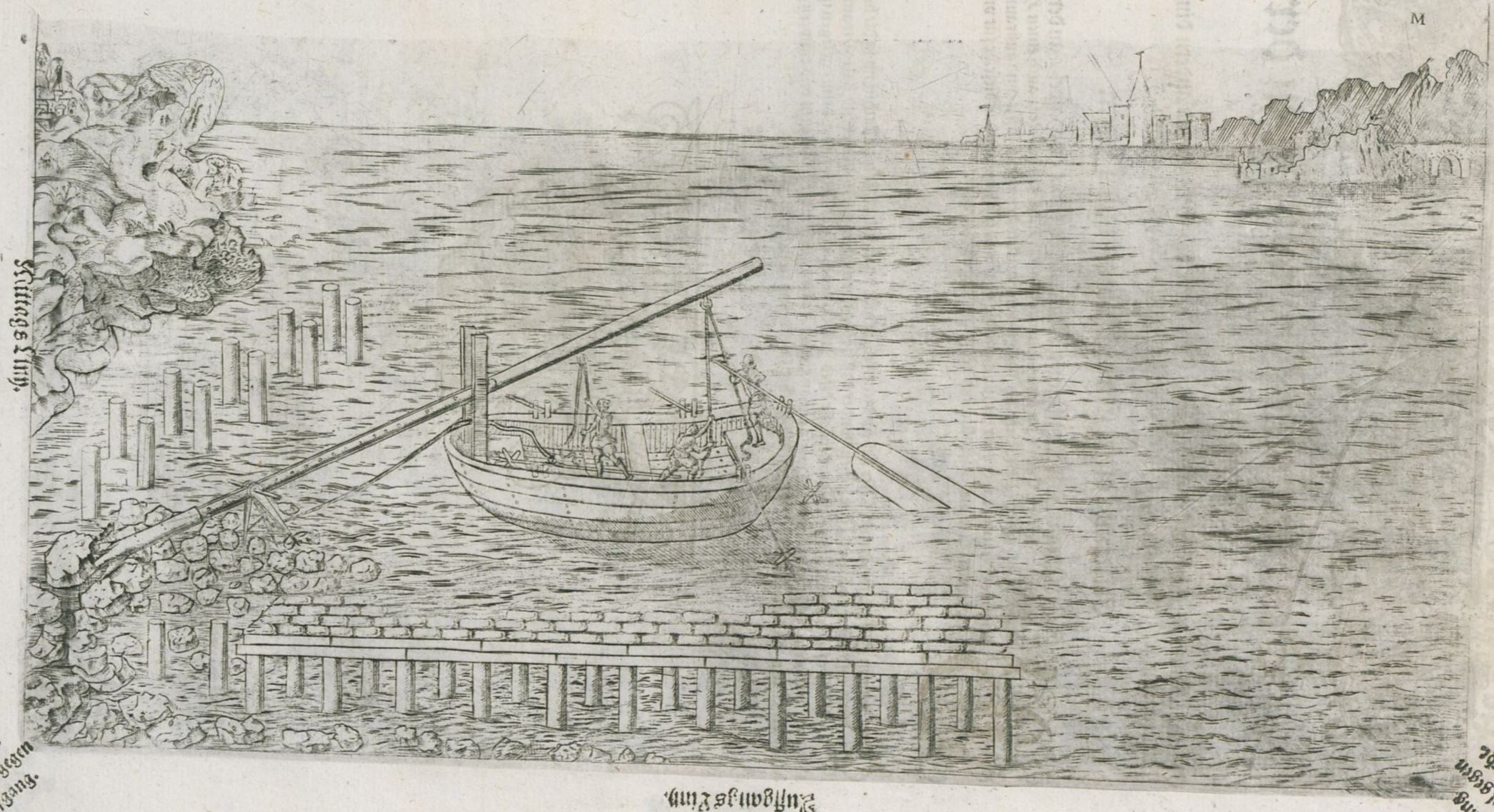
WIr sehen für augen ein kleines Schifflein / welches die Machinam oder die Rüstung tregt. Dann derselben fürnembstes stuck ist der grosse Balcke oder Baum 2. Mensur 16. Part. lang / der muß seine freye bewegung haben zwischen den zweyen kleinen Balcken / die im Schiff auffrecht / vnd einander gleich stehen / gegen Mittag. Die löcher / so man an dem langen Balcken sihet / dienen darzu / das der Trifuß / der von dem eusserstem theil deß Balckens gegen Mittnacht 2. Mensur weit ist / fest gestellet werde. In disem Trifuß aber hat sich der Maler geirret. Dann sein Kopff solle beweglich sein. Widerumb an dem eusseren theil deß Balckens / gegen Mittag ist ein Eysen / in gestalt deß eusserstem theils eines Hirtenstabs geformieret: So nun der Stein in demselben ist / treibet man das Schiff mit gewalt hinan / vnd zeucht den Trifuß herzu / dessen Kopff oder oberstes theil sich als dann also beweget / daß der grosse Stein von statt gestossen wirt. Die Stangen die man neben an dem Schiff sihet / sein dazu zugerichtet / daß man das Schiff damit treibe vnd halte. Das vbrige ist alles leicht.

Zusatz.

DEr Kopff oder oberstes theil deß Eysenen Trifuß / solle darumb keines weges an den Balcken angehefftet / wie jetzund gesagt / sonder soll beweglich sein / vnd sich frey herumb keren / vnnd wenden können / damit wann es von nöten ist / jhn herumb zu trehen / dasselbe geschwind vnnd ohne hinderung geschehe. Dann wo diß nicht also were / wurden seine spitzige Füsse / vnter dem Wasser an den Felsen hafften / vnnd also die geschwinde bewegung verhindern / die doch an diesem werck das fürnembste ist / vnnd zu dieser Machine gebrauch hoch vonnöten. Wann nun dieser Machine alle stücke vnnd Rüstung auff diese weiß / wie vom Außleger angezeigt worden / zugerichtet sein / so wirdt das Eysen forne an dem langen Balcken / das gemacht sein muß wie das forder theil an einem Hirtenstab (oder möchte villeicht bequemer wie eine Schauffel formieret werden) an den Stein / den man hinweg weltzen soll / angesetzt / vnd das Schiff mit höchster macht hinzu getrieben: vnnd wird ein vngehewrer grosser Stein sein / den der Balcken / da man anderst demselbelben auch sonsten ein wenig hilffet / nicht solte bewegen vnd fortwaltzen. Wann nun dasselbe geschehen / wendet sich das Schiff vmb / vnd wendet also durch hülff des beweglichen Trifusses / auch den Balcken herumb / der von den stricken / die im hindern theil des Schiffs von jhme herab hangen / auffgehaben werden muß. Kan also nach disem der Stein / der nun mehr gehebt vnd abgerissen ist / ferner gewaltzt werden / wo man hin wil. Fürs letzte haben die Stangen / die wir am Schiff in das Wasser neben herab hangen sehen / trey Spitzen / vnd vber denselben zwey Höltzer Creutzweiß vber den Spitzen angehefftet / vnd zusam gemacht: auff daß sie das Schiff stettigs fort treibe / vnd nicht zu ruck weichen lassen.

Nidergangs Linÿ.

Die 20. Figur.



Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Mittag.
Winckel gegen
Mitternacht.

Mittags Linÿ.

Mitternacht Linÿ.

Mittag.
Winckel gegen
Auffgang.

Auffgang
Winckel gegen
Mitternacht.

Auffgangs Linÿ.

Des Authoris Propoſition zu der Ein vnd Zwentzigſten Figur.

Ein newe Kunſt/allerley vnluſt von Steinen / Graßgewechs/ Schleim vnd andern dingen auß einem vor langer zeit verlaſſenen Hafen/ oder auß einem Weyer zuraumen.

Erklerung dieſer Ein vnd Zwentzigſten Figur.

BEgen Mittag / ſo wol auch gegen Mitternacht/ſtehet ein Haſpel / an deren Seilen hanget ein gebretterte Bün / die ſchwimmet auff vier Faſſen / vnnd treat auch einen Haſpel/deſſen Seil ſchleiffet ein Eyſern zännicht Inſtrument/welches den vnluſt faſſet/vnd außraumet. Die fürnembſte Subtilitet aber diſer Rüſtung iſt die obgemelote Bün/vnd das dieſelbe für vnd für empor ſchwimmet. Das ander iſt alles auß der Figur augenſcheinlich.

Zuſatz.

DJe zwen Häſpel/welche am Vfer ſtehen/dienen nicht allein darzu/daß ſie die Machinam in die höhe deß Waſſers/vnd widerumb ans Vfer ziehen/ſonder daß ſie dieſelbe auch können ſtillſtehend halten/wann ſie auff dem Waſſer ſchwimmet. An welchem allein alle diſes Inſtruments Subtilitet/vnd geheim/ gelegen iſt. Die Zäne aber an dem Eyſern Inſtrument/müſſen wie Zäne an einem Rechen geſchmidet ſein/krum vnd einwertz gebogen/auff daß es die Stein/vnd andern vnluſt/deſto bequemlicher faſſen/vnd zu ſich ziehen könne.

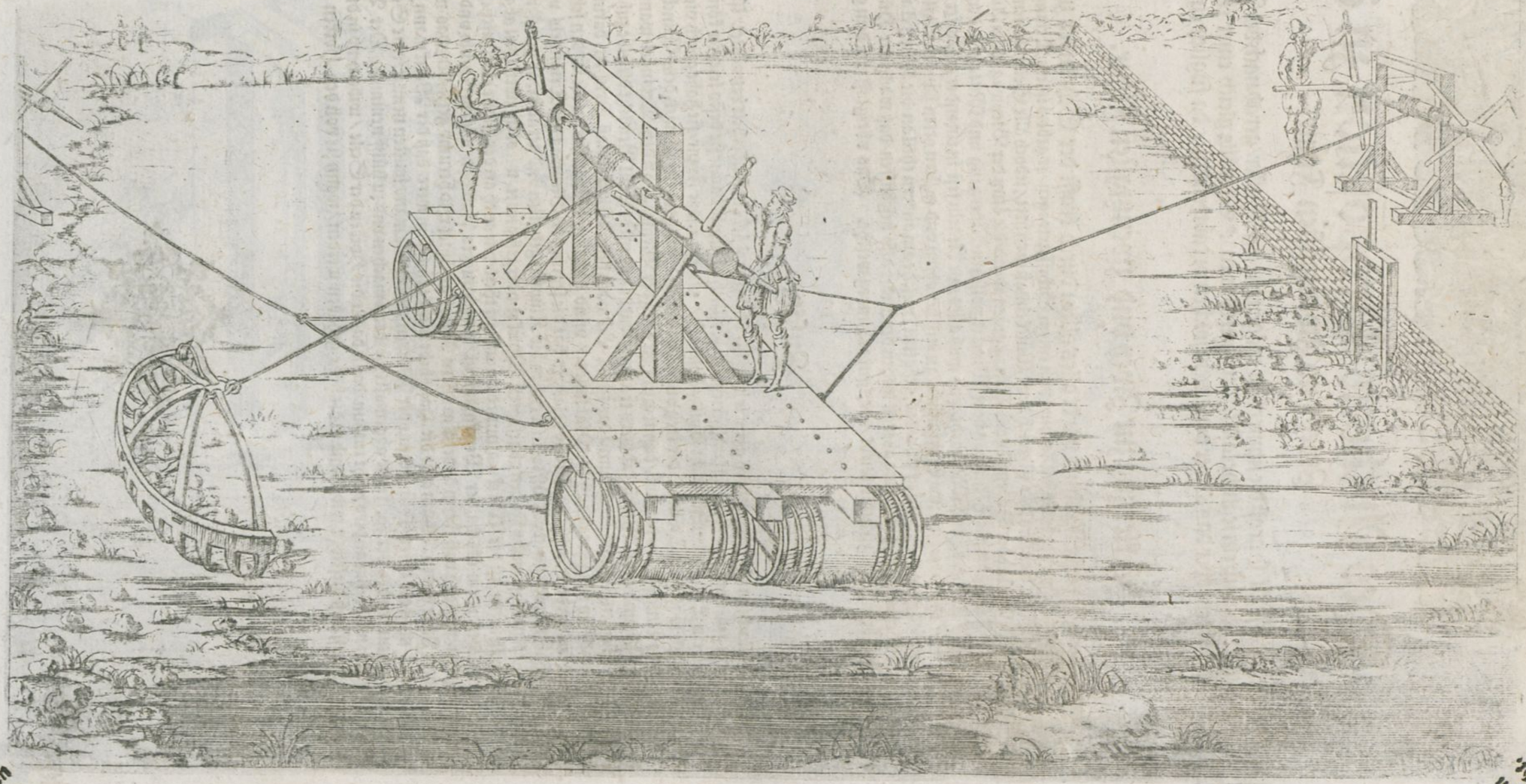
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0052-5

Nidergangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Die 21. Figur.



Mittags Liny

Mittnacht Liny.

Mittag. Winckel gegen Auffgang.

Auffgangs Liny.

Auffgang. Winckel gegen Mittnacht.

Des Authoris Proposition zu der Zwey vnd Zwentzigsten Figur.

Ein newe weiß Pfäl/so groß die jmmer sein mögen/in ein Wasser/gerad nach der Bleywag zuschlagen/die da hernach ein jegliche last fest tragen können : Es wölle gleich einer ein Brucken / oder Schloß bawen/oder das Meer von einem solchen ort abwenden / da füglich ein Hafe kan gebawet werden.

Erklerung zur Zwey vnd zwentzigsten Figur.

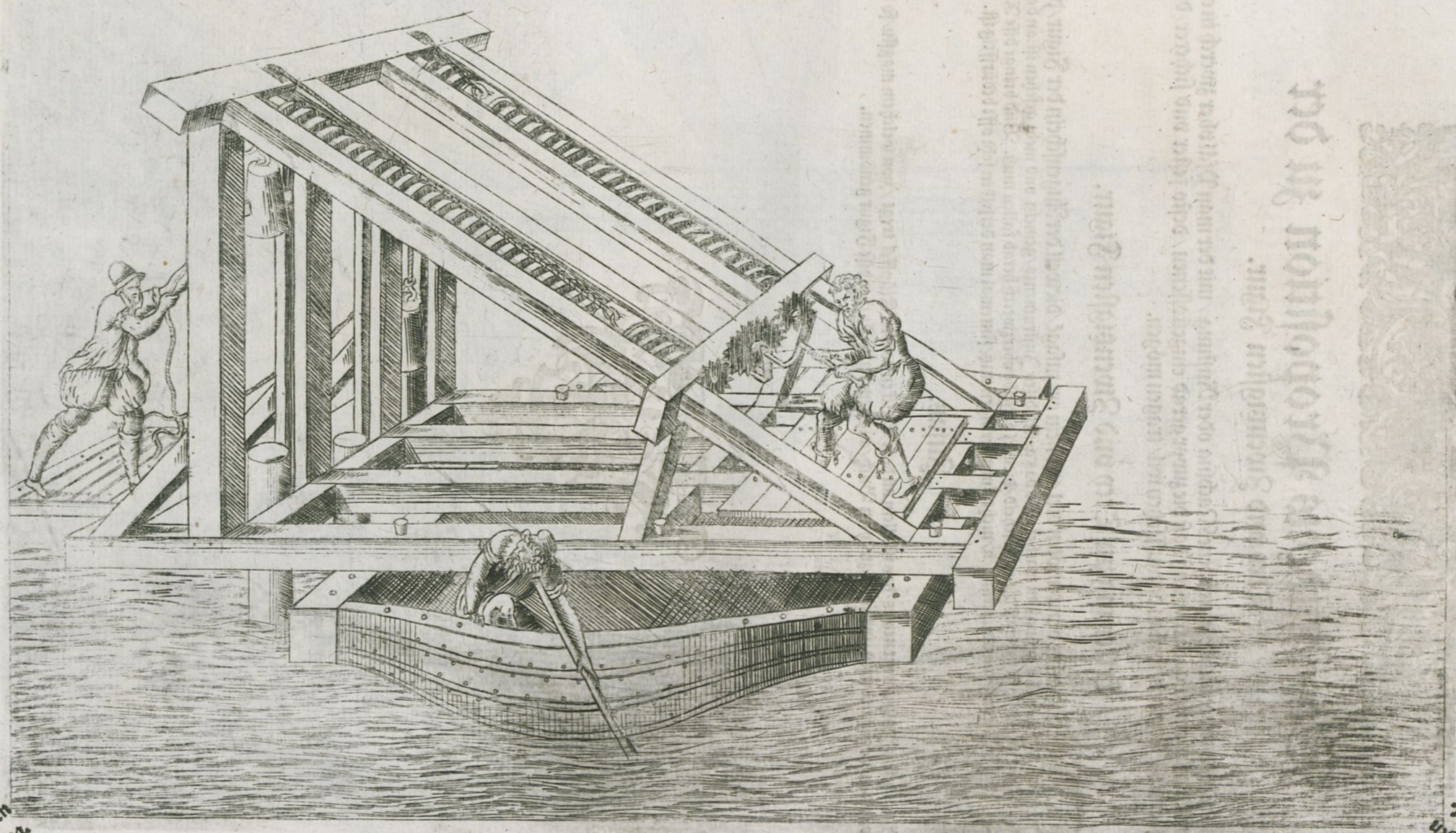
IN dieser Rüstung wirdt alles allein durch krafft der Schrauben zuwegen gebracht. Es wirdt aber dise Machina von einem Schiff getragen/jr gebew ist ein Triangel/der einen Angulum Rectum, das ist/nach dem Winckelmaß gerichtet/jedoch alle Seitenlinien vngleich hat. Sein Basis oder Boden ist vom Mittag gegen abend/die Liny der Bleywag/vom Auffgang gegen Nidergang: die tritte Liny von dem Winckel zwischen Nidergang vnd Mittag/zu dem Winckel zwischen Auffgang vnd Mittnacht/vnd muß alles mit Negeln fest in einander gezäpffet sein. In disem letzern theil aber sein zwo Schrauben/an welcher obern vnd eussern orten hangen Seile (dise eussere ort aber werden von den Klüfften der Balcken zusamen gehalten) welche am andern theil an die Klüpffel angebunden sein/daß sie dieselben auffheben. Die bewegung aber ist wegen der Reder also beschaffen/daß wann ein Hülsen/oder das eussere theil der Schrauben/herzu gerucket wirdt / das andre hinweg weiche. Das vbrige ist auß dem gemäl der Figur klar genugsam.

Zusatz.

DJese Machina/sie werde gleich gantz wie sie ist/oder jhre stücke in sonderheit betrachtet/ist vieler vrsach wegen auff die gegenwertige form zusam gerichtet. Erstlich darumb/damit sie desto leichter könne geführet werden. Dann ein Triangel nimbt nicht so vil raums ein / als ein andre Figur/sie habe gleich vier oder mehr Seitenlinien. Darnach so ists ein Triangel der trey vngleiche Linien / vnd doch ein eck nach dem Winckelmaß gerichtet hat. Drey vngleiche Linien hat es darumb/damit nicht die Liny der Bleywag/an dem Triangel/wann sie so groß were als die Basis oder Grund / den Winckel abwerts triebe : wurde also nicht so vil Gewicht dieselbe zuhalten vonnöten sein. Ferner so hat es einen Rectum Angulum / das ist ein Eck nach dem Winckelmaß gerichtet/darumb damit die Klüpffel gerad / vnnd frey ledig herab auff die Pfäl fallen / vnnd dieselben desto tieffer in die Erden schlagen/nach dem das Werck erfordern wirdt. So vil das Gebew belanget/hat die seyten der Bleywag des Triangels vier Höltzer/deren die zwey eussere haben lange gerade Klüffte/in welchen die Klüpffel gehalten vnd gerad herab gelassen werden. Die andre Seiten welche lenger ist/vnd vber den obgesagten Winckel vbergespannet/wirdt in zwen theil abgetheilet: in dem einē/nemblich dem kleinern/ist der Werckmann: in dem andern theil/wie auch an der Figur clar zusehen/sein zwo Schrauben/deren ein jede an dem ort/da der Werckmann ist/ein zännichts Rad hat/wie ein Kamb: vnd werden beyde Reder der Schrauben/zugleich von einem andern grössern Rade/geführet vnd herumb getrieben/das muß gleicher gestalt/wie das andere Zäne haben. Wann aber die Handhebe nicht genugsam were/daß der Werckmann das grössere Rad damit vmbtriebe/muste er einen Trispastum, oder Winden / oder wie mans sonsten nennet/eine Schrauben ohne ende/(wie dieselbe hieunten bey der 39. Figur abgemalet ist) dran machen vnd zu hülff nemmen. Der Werckman der gegen Mittag gesehen wirdt/hat anders nicht zuthun/dann das er die Hocken der Seile / widerumb in die Ringe der Klüpfel einhencket : auff daß dieselben widerumb in die höhe gehaben werden/wann sie von den Hocken geledigt herab gefallen sein.

Nidergangs Linn.

Die 22. Figur.



Des Authoris Propoſition zu der Trey vnd Zwentzigſten Figur.

Ein newe/vnd zuvor nicht viel geſehene Machina oder Rüſtung / mit der man Pfäl vber zwerch in einem Waſſer einſchlagen kan/auff daß die zuvor gerad eingeſtoſſenen / deſto feſter vnd ſicherer/die laſt eines Gebewes/ſo man darauff ſetzen wil/ tragen mögen.

Erklerung zur Trey vnd Zwentzigſten Figur.

ICH achte von vnnöten viel an diſem ort zuſagē/dieweil der Augenſchein der Figur/die ſach clar genugſam machet/vnd das geſtell diſes Inſtruments/gemein vnd mehr geſehen iſt:an dem Klüpffel aber iſt die vnterſcheid/dieweil derſelbe vberzwerch herab fallen muß. Vnd bringt diſe Rüſtung/wie abzunemmen/nicht einen geringen nutz/ſintemal man derſelben ſehr offt bedürfftig iſt.

Zuſatz.

WAs an diſem Inſtrument newes/das iſt allein an dem Balcken der den Klüpffel tregt /von welchem magſtu/ſo du wilt/den Vegetium leſen/in ſeinem zweyten Buch/auß dem vnſer Author diſe Figur genommen.

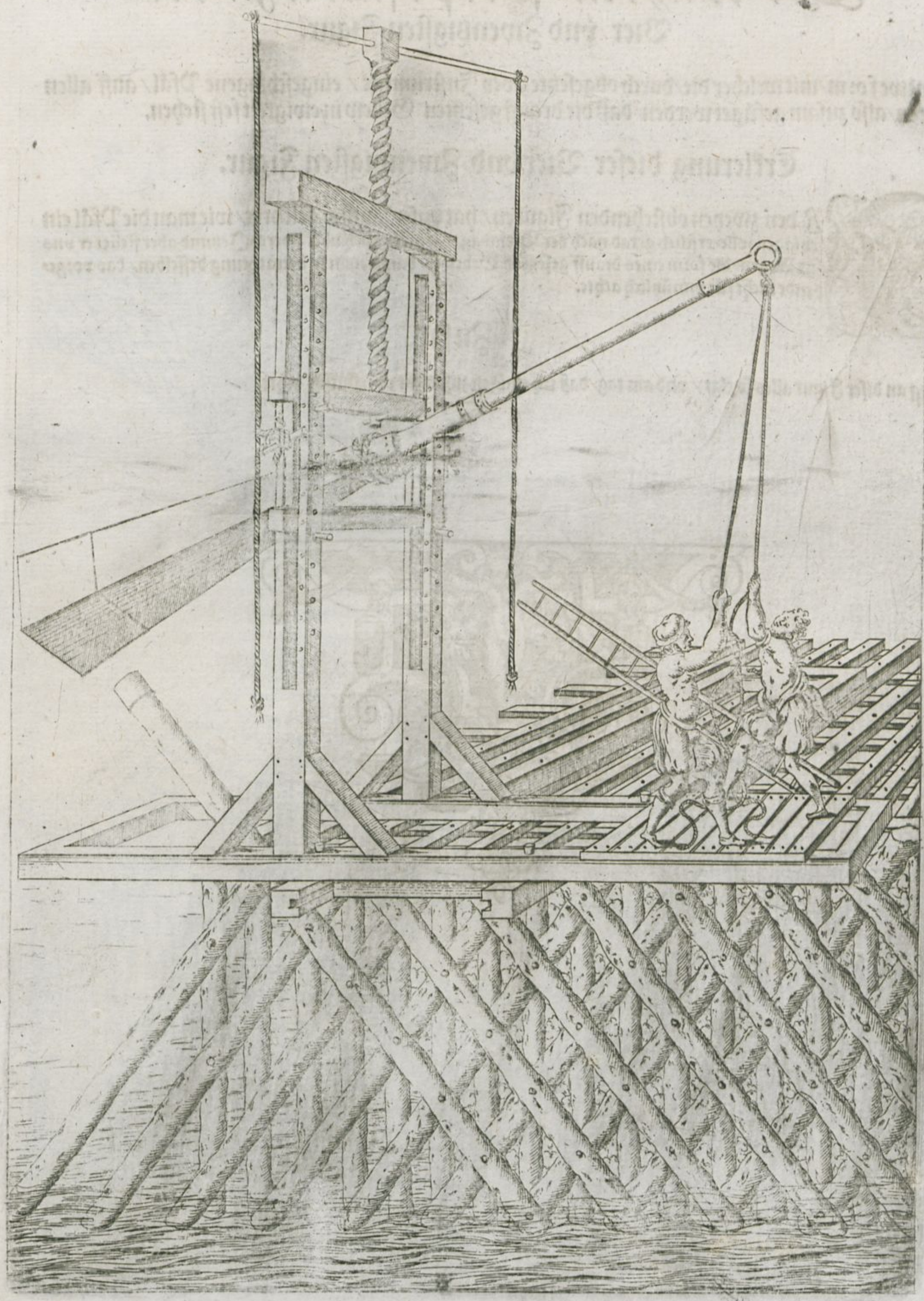
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0056-7

Mittag. Winckel gegen Nidergang.

Mitternacht Liny.

Die 23. Figur.

Aufgang Winckel gegen Mitternacht.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Mittags Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Aufgang. Winckel gegen Mitternacht.

Des Authoris Proposition zu der Vier vnd Zwentzigsten Figur.

Ein nẽwe form/mit welcher die/durch obgesetzte zwey Instrument / eingeschlagene Pfäl / auff allen seiten/also zusam gefüget werden/daß die drauff gesetzten Gebew in ewigkeit fest stehen.

Erklerung dieser Vier vnd Zwentzigsten Figur.

IN den zweyen obstehenden Figuren / hat vnser Author gelehret/ wie man die Pfäl einschlagen solle/erstlich gerad nach der Bleywag/darnach auch vber zwerch. Jetzund aber stellet er vns für Augen/die form eines drauff gesetzten Gebewes/damit man in betrachtung desselben/ das vorgehende nicht für vnnützlich achte.

Zusatz.

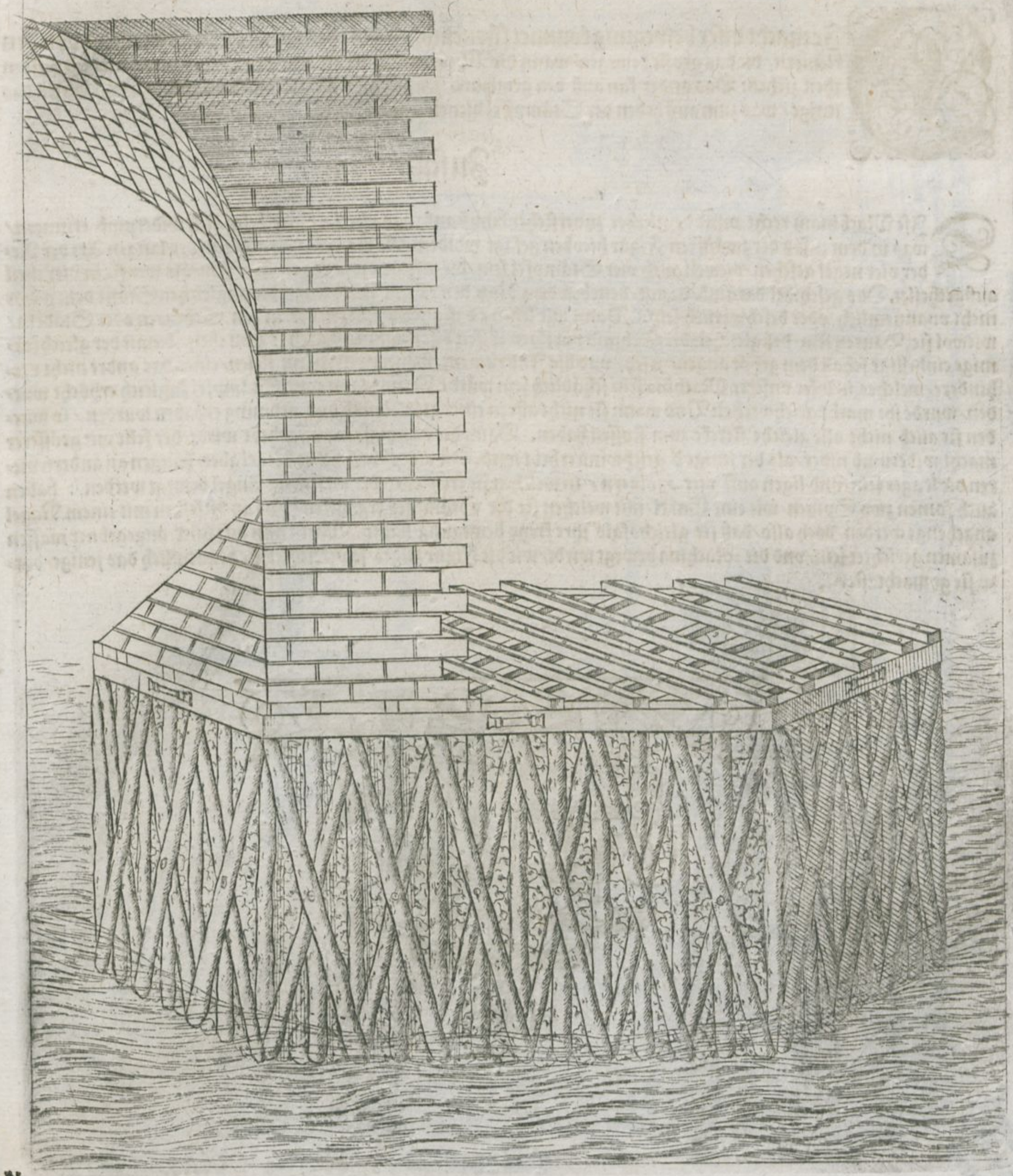
ES ist an diser Figur alles so clar / vnd am tag/daß ich einigen zusatz für vberflüssig achte.

Mitternacht Linÿ.

Mittnacht. Winckel gegen Niedergang.

Aufgang Sonnen Winckel gegen Mittag.

Die 24. Figur.



Niedergangs Linÿ.

Aufgangs Linÿ.

Niedergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Propositiõ zu der Fünff vnd Zwentzigsten Figur.

Ein newe Rüstung vnd art einer Stampffmül/mit deren man Tücher vnd Papyr pressen/vnd zubereiten/desgleichen Würtz stossen/Metallstein zermalmen/daß sie sich giessen lassen: auch allerley Werckzeug poliren vnd schleiffen kan/wann die Stämpfel hinweg gethan werden.

Erklerung dieser Fünff vnd Zwentzigsten Figur.

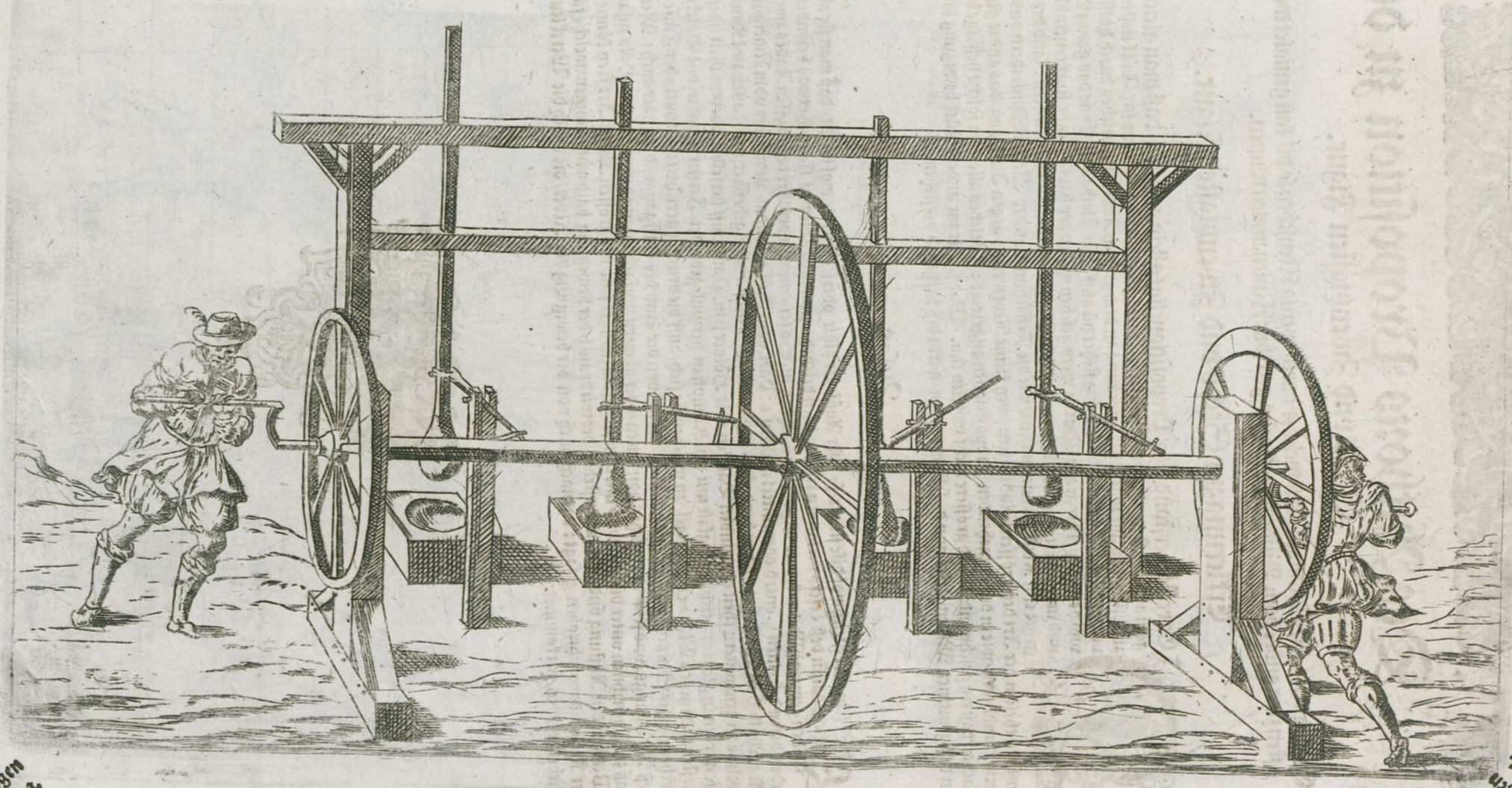
DJe macht diser bewegung kommet fürnemblich von dem grossen Rad her/vnd von den kleinern/die das grosse bewegen/wann die Werckleut/einer an dem obern/der ander an dem vntern theil ziehen: Das ander kan auß den gemeinen Puluermülen genommen werden. Doch wirstu das jenige/was zum auffheben der Stämpffel dienet/in acht haben.

Zusatz.

DJse Machinam recht vnnd deutlicher zuverstehen/muß anfangs ein fleissiger Leser sich widerumb erinnern/was in dem zusatz der zwölfften Figur hieoben gesagt worden. Es werden aber alhie an der langen Axt der Reder vier negel gesehen/dieweil auch vier Stämpfel sein/die also in die Axt geheffret sein/als wer sie in vier theil außgetheilet. Das geschihet darumb/damit/benebẽ dem Nutz den es mit sich bringt/die vngleichen Stösse dem gehör nicht vnannemlich/oder beschwerlich sein. Dann wir sehen/daß auch die Drescher in den Scheuren oder Stadeln/wiewol sie Bauren sein/deßgleichen die Schmid vor jhren Essen dise ordnung halten: zum theil/damit der gleichformige einhellige schall dem gehör angenem sey/vnd die Instrument/wann zwey zusam fielen/eines das andre nicht verhindere/welches in diser vnserer Machina sehr schädlich sein würde. Dann wann zwen Stämpfel zugleich erhöcht wurden/wurde jhr macht geschwechet: Vnd wann sie nicht alle in einer gleichẽ maß vnd ordnung erhaben wurden/so würden sie auch nicht alle gleiche stercke zum stossen haben. Dann der da langsam auffgehebt wirdt/der fellt mit grösserer macht widerumb nider/als der jenige d' geschwind erhebt wird. Die vier obberührten Negel aber/hangen an andern vieren die lenger sein/vnd ligen auff vier Höltzern/in welchen sie frey/ein jeder an seinem Angel beweget werden: haben auch fornen zwo Spitzen/wie eine Gabel/mit welchen sie die Stämpfel ergreiffen/vnd an dieselben mit einem Nagel angehengt werden/doch also/daß sie gleichsfals jhre freye bewegung haben. Wann nun dise stück angegebner massen zusamen gerichtet sein/vnd die Machina bewegt wirdt/wie die Figur zeiget/so verrichtet sie bequemlich das jenige/darzu sie gemacht ist.

Nidergangs Linn.

Die 25. Figur.



Des Authoris Proposition zu der Sechs vnd Zwentzigsten Figur.

Ein newe art einer Kalmül / mit welcher durch wenig Menschen so vil kan gemalet werden / als sonsten zwo andre vom Wind oder Wasser getribne Mülen malen können.

Erklerung zur Sechs vnd Zwentzigsten Figur.

DEr rechte verstand diser Proposition / ligt allein an dem / daß man gleichsam mit Fingern auff die Figur deute. Damit wir nun ein stuck nach dem andern für Augē stellen / so ist fürs erste zuwissen / daß alle macht der bewegung an dem grossen Rade lige / welches durch hülff der andern / sehr viel zu disem Mülwerck dienet. So stehet nū auff einer Flech oder Ebne das gantze Gebew der Mül / vnd der Haspel der gegen Mittag wertz gesehen wirdt / der hat folgende stucke / nemblich zwey Reder / vnd in der mitt eine Werbel / an welcher Werbel / wie auch an dem eussern Rand des grossen Rades / gehet eine Ketten / ebnermassen / wie die Reffschnur / an der Weiber Spinredern vnd Gespül. An den eussern theilen der Art deß grössern Rades / sein zwey kleine Reder / eines gegen Auffgang / das ander gegen Nidergang / mit Handheben / wie in den vorgehenden Propositionen angezeigt: Welches alles ein solche hefftige bewegung verursachet / daß ein geschwindere vnd grössere nicht wol sein kan. Was ferner zur andern stück bewegung dienet / das ist / wie in den gemeinen Mülen. Wer nun dieselben gesehen / wirdt diß leichtlich verstehen.

Zusatz.

ES sein aber gleichwol dise stucke / so diser Außleger alhie vberschreittet / wol werdt / daß man sie auch erklere / zum theil / damit deß Lesers verlangen ein benügen beschehe / zum theil / dieweil sie auch etwas besonders haben / das in den gemeinē Mülen keines weges gebräuchlich ist. So sein nun an der Art des grossen Rades zwey kleine Kambreder / deren deß einen Centrū oder mittel 1. Mens. 6. Part. vom Auffgang / das andre aber vom Nidergang 1. Mens. trey vñ ein halb Part. ferr stehet: vñ sein beyde fest / vñ vnbeweglich an d' Art angehefftet: treibē auch zwē Kampff oder Triebwelche an dem vntern theil der runden Balcken oder Höltzer sein. Dann auff derselben oberem theil ligen die Mülstein / die werden in gleicher geschwindigkeit mit den Kämpffen herumb gedrehet. Ferner so haben diſe Balcken an jhrem vnterſten theil gegen Mittag jhre Angel / an welchen sie sich / auff die drunter gerichtete Stützel oder Füsse gesetzt / herumb drehen. Diser Stützel oder Fusse ist der eine 1. Mens. von der Liny des Auffgangs / der ander auch 1. Mens. von der Liny deß Nidergangs / vnd sein / wie zusehen von vnten / oder abwertz zwifach / oben aber mit einem Holtz zusam gefüget / auff daß zwischen jhnen vnter disem Holtz / mit dem sie zusam gefüget sein / deß grossen Rades Art frey könne herdurch gehn. Wer nun dise Rüstung vnd Gebew verstehet / der wirdt auch der bewegung bald war nemmen / welche fürnemblich von der Ketten / davon hieoben gesagt: darnach auch von der bewegung der Reder / die durch die Werckleut starck vmbgetrieben werden / herkommet.

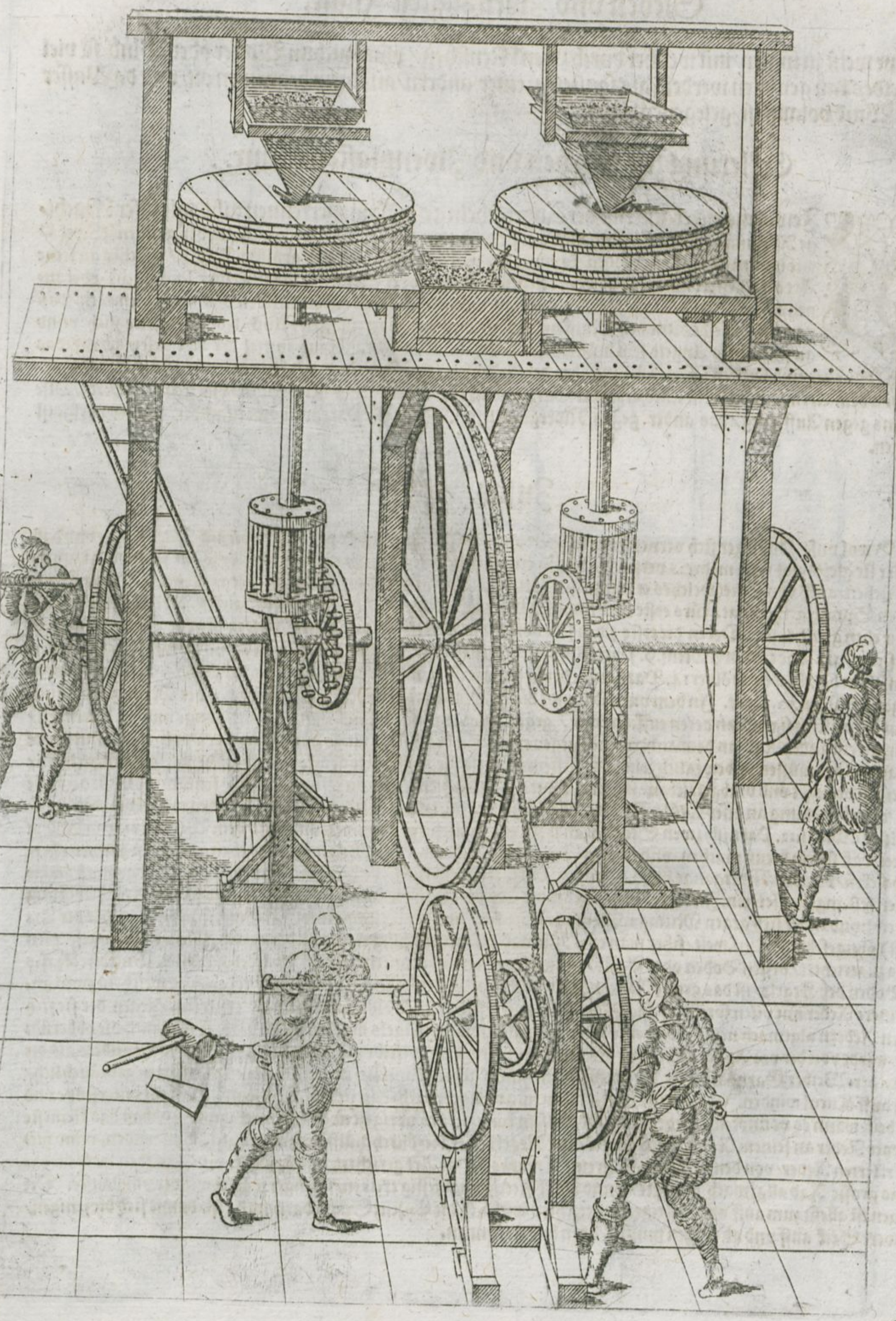
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0062-0

Nidergang. Winckel gegen Mitnacht.

Mittnacht Linÿ.

Aufgangs Linÿ. Winckel gegen Mittnacht.

Die 26. Figur.



Nidergangs Linÿ.

Mittags Linÿ

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittag Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Sieben vnd Zwentzigsten Figur.

Ein newe weiß zu malen/mit welcher durch zwen Menschen/ ohne zuthun Wasser oder Wind/so viel getreides kan gemalen werden/als sonsten in einer andern/an einem bequemen ort/vnd da Wasser oder Wind volauff ist/gelegenen Mül.

Erklerung zur Sieben vnd Zwentzigsten Figur.

WJewol meins erachtens der Augenschein genugsam zuerkennen gibt/wie diser Machine Rüstung gestaltet sey/so wollen wir sie doch etwas erkleren. Die bewegung deß gantzen Werckes/ wie droben offt gesagt worden/kommet her von der bewegung deß grössern Rades/ welches an seine Art angehefftet ist/durch abwertz reichende Höltzer oder Stralen/ in form eines Pyramidis/oder zugespitzten Kegels. An der Schrauben aber/die du sihest/ist diß zu mercken vnd warzunemmen/ daß nemlich dieselbe diene den Mülstein auffzuheben vnd niderzulassen: Auch daß sie vnbeweglich/vnnd an statt eines Angels sein müsse/also das/wann die Schraubē ins mittel der Art gesetzt werde/das Rad frey könne herumb lauffen. Die Rüstung aber der Reder hat trey theil/ in deren kleinesten theil sihet man Negel/ welche von dem Aermlein/in form eines Creutzes/durch die Art der Reder gemachet/berühret vnd getriben werdē. Dise Reder eins gegen Auffgang/ das ander gegen Nidergang sein 1.Mens. 16. Part. weit von einander. Das vbrige ist vor Augen.

Zusatz.

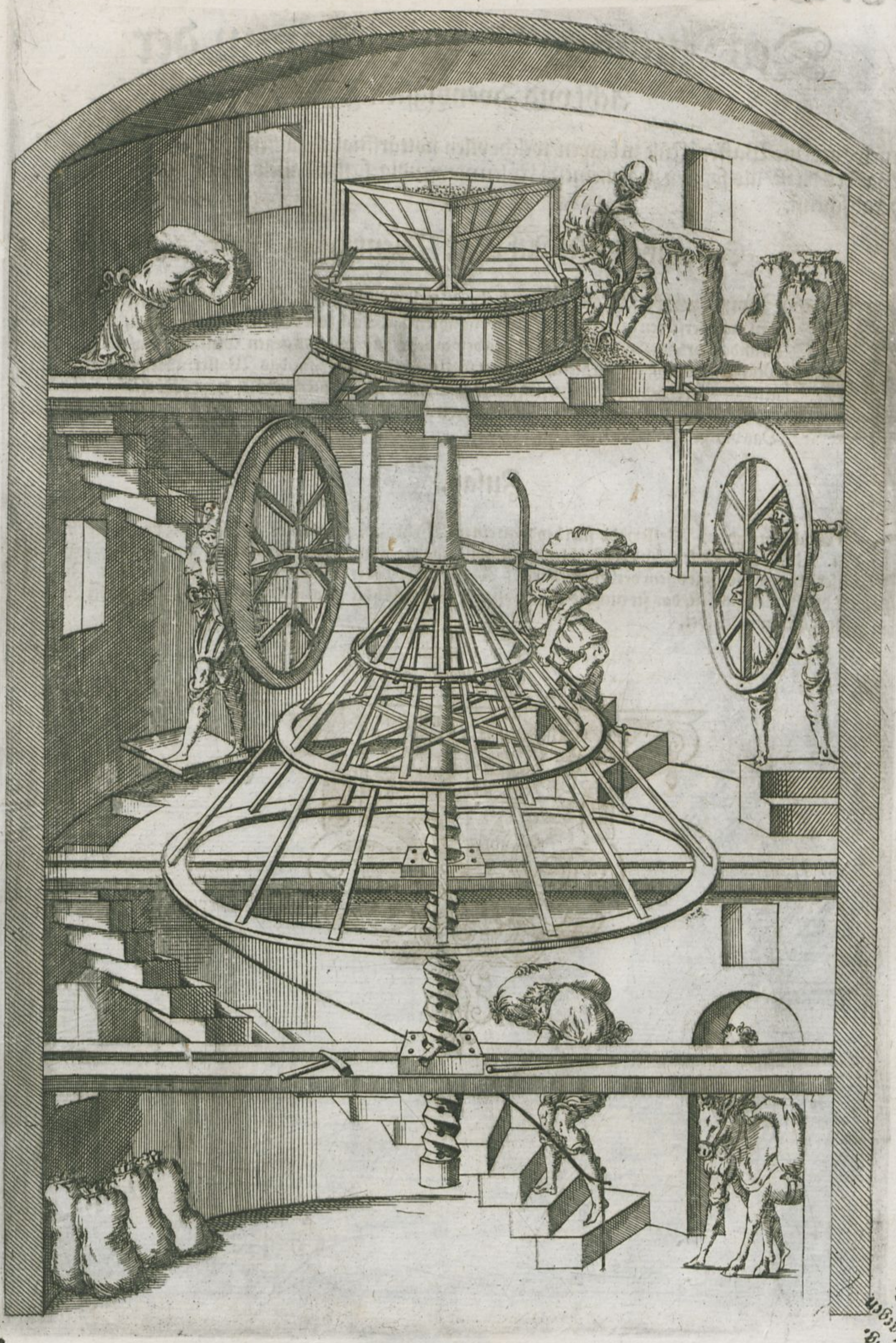
OB wol vnser Außleger sich vernemmen lassen/daß diser Machine stücke vor Augen vñ am Tag weren/vnd daß er sie gleichwol vmb mehrers verstands willen etwas erkleren wöllen: so ist doch dieselbe so gar leicht nicht zuverstehen/auch von jhme (welches er mir zu gut halten solle) nicht durchauß erkleret: wie er hernacher in der Frantzösischen Sprach gethan hat. Fürs erste aber kommen vns zu Gesichte je zwen vnd zwen Balcken/die der Mittagsliny Schnur eben gleich ligen: Deren die erste zwen sein von der gemeldten Mittagsliny weit 23. Part. Die andern zwen 1.Mens. 16. Part. Die tritten 3. Mens. 9. Part. Auff disem tritten aber beruhet das gantze Corpus der Müle: vnd reichen von denselben herab zwey Höltzer 14. Part. lang: deren das ein ist von dem Auffgang weit 19. Part: Das ander vom Nidergang 1. Mens. 10. Part. In dem vntersten ende dieser Höltzer gegen Mittag ist die Art / der Mittagsliny auch Schnur eben gleich ligend/an deren eussern ende / gegen Morgen/ ist ein Rad/von des Auffgangsliny 13. Part. weit/ deßgleichen ein ander Rad/an dem andern ende gegen vber/ von des Nidergangsliny 1 Mens. 2. Part. Die dann beyde an gedachter Art müssen vnbeweglich sein. Es müssen aber dise Reder in einer grösse/ vnd einander gleich gerichtet sein/ vnd werden beweget vnd vmbgetrieben/ wie von andern Redern hieoben schon offt gesagt ist / sein auch die fürnembste vrsach/aller bewegung an diser Müle. Widerumb sein in dem mittel der obermeldtē Art (welches mittel von des Auffgangsliny 1. Mens. 12. Part. ist) zwen Stecken/an jhren enden etwas gekrümmet/vnd nach dem Winckelmaß in die Art gerichtet/daß sie ein kreutz machen/vnd mit der Art vmbgedrehet werden. Ferner so raget eben auß disen zweyen obersten Balcken/von deß Nidergangsliny 1. Mens. 15. Part. fern/ ein kurtz/ dick/ viereckicht Holtz herfür/das muß an die Balcken fest angehefftet sein: In dessen mittel gehet die Art/die biß in die Mül sich erstreckt/vnd sie mit jhrer bewegung vmbtreibt: vnd endet sich gegen Mittag 1. Mens. 17. Part. fern von der Mittagsliny. Vnter disem Punct (der der Art ende ist) ohngefehr 2. Mens. weit/sihet man eine Nab vnd zusamenfügung treyer Reder/ nach gestalt eines zugespitzten Kegels zugerichtet/ dessen Boden oder Basis/schier die andern/ oder mittlern zwen Balcken berühret. Vnd dise Basis oder Boden deß Kegels/ist das grosse Rade/von dem aller gwalt der hefftigen bewegung herkommet: welchem zwey andre kleinere Reder mit vilen sprisseln/angefüget werden/die sich endlich biß gar in die Nab erstrecken/gegen der sie sich von den Redern algemach neigen/vnd eine form eines zugespitzten Kegels machen. Dise Nab/so wol auch die obberührte Art/wirdt von der vor Augen stehenden Schrauben getragen/ dieselbe gehet in die Nab hinein/nicht anders als die spitze an der Weiber Garnhaspel/in die Schwingen hinein gehet/wann sie/in massen an etlichen orten gebräuchlich/ Garn auff Kneul winden. Ist also diser Schrauben nutz vnd gebrauch/daß sie den Mülstein gleichsam vnterstütze vnd denselben/wann es vonnöten/erheben/vnd niderlassen könne. Fürs vbrig ist noch diß in acht zuhaben/daß das kleineste der treyer Reder an seinem Rand etlich Zweck oder Negel habe/ die/durch hülff der zweyer gleichhangenden/vnnd hieoben erklerten Reder/von den stecken in form eins Creutzes/in die Art gerichtet/also berühret vnd getrieben werden/damit das grosse Rad allgemach beweget/ vnnd durch stettig vnablessig treiben/je lenger je geschwinder vmblauffe. Die Stiegen ist allein zum auff vnd absteigen zugerichtet/wie auch die Eysene Stang darumb da ist/damit sich die jenigen/ so schwere Seck auff vnd ab tragen müssen/dran halten können.

Mittnacht.
Winckel gegen
Nidergang.

Mitternacht Linÿ.

Die 27. Figur.

Auffgang
Winckel gegen
Mitnacht.



Nidergangs Linÿ.

Auffgangs Linÿ.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Mittags Linÿ.

Mittag.
Winckel gegen
Auffgang.

Des Authoris Proposition zu der Acht vnd Zwentzigsten Figur.

Ein newe art eine Waſſer Mülezu bawen/welche vilen nottürfftiglich nutzen kan/ob ſchon nicht ſo vil Waſſers da iſt/ als ſonſten zu gemeinen Mülen notwendig/ſo nur daſſelbe von einer kleinern höhe herab ſcheuſt.

Erklerung dieſer Acht vnd Zwentzigſten Figur.

ES wirdt zwar nicht allen/jedoch jhrer vielen/ als ich hoffe/ dieſe Mühl new ſein/ dieweil man derſelben nicht an allen orten vonnöten hat. Doch ſein dergleichen Mühlen zu Toloſa vnd an andern orten vil zu finden. Auff das bewegliche Rad/welches gegen Mittag gemalet/vnnd dem Mühlſtein Schnur eben gleich gerichtet iſt/fleußt von Auffgang das Waſſer: Wiewol nichts dran gelegen/von welchem ort es herflieſſe : der nutz aber vnd bequemlichkeit diſer Machina iſt an dem/ daß ſie mit geringerm vnkoſten zugerichtet wirdt/weil ſie keines Kampffs vnd Kambrades bedarff. Das vbrige iſt auß der Figur am tag.

Zuſatz.

DEr Mülſtein vnd das Waſſerrade/ſein beyde an einem Wellbaum/welches alhie ſolle in acht genommen werden. Vnd wiewol diſe form der Mühlen/zu Toloſa vnd an andern orten mehr nicht vngewonlich/ſo hat ſie vnſer Authoꝛ doch mit diſem verbeſſert/das deß Rades Flügel oder Schauffeln in die Runde gehen. Zu dem hat ſie auch diſe bequemlichkeit/das ſie nicht ſo vil Waſſers bedarff/wie die gemeinen Mül/in maſſen er vnſer Authoꝛ in ſeiner Propoſition gemeldet.

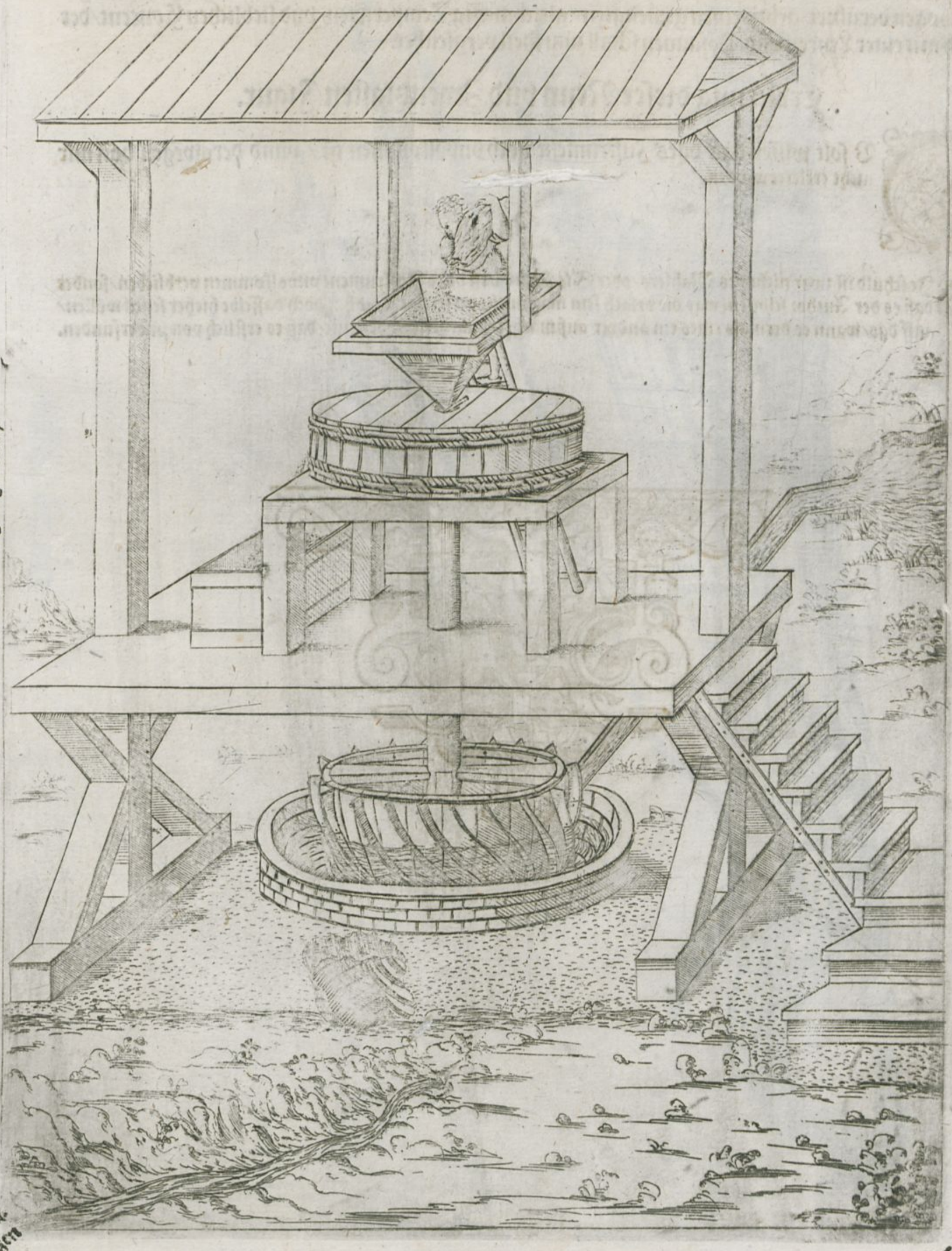
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0066-2

Mittag. Winckel gegen Niedergang.

Mitternacht Linÿ.

Die 28. Figur.

Aufgang. Mitnacht. Winckel gegen Mittag.



Niedergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Aufgang. Mitnacht. Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Proposition zu der Neun vnd Zwentzigsten Figur.

Ein newe form eines Musicalischē Instruments/ dessen Metallische Saiten/ mit den Fingern vnd Fidelbogen berühret/ geben einen gemengten/ gleichmessig Temperirten/ vnd lieblichen Concent/ der sich mit einer Leyren vnd Posaunen schall zum theil vergleichet.

Erklerung dieser Neun vnd Zwentzigsten Figur.

DV solt wissen das dises Instrument noch vnvolkommen ist/ vnnd derowegen von mir nicht erkleret wroden.

Zusatz.

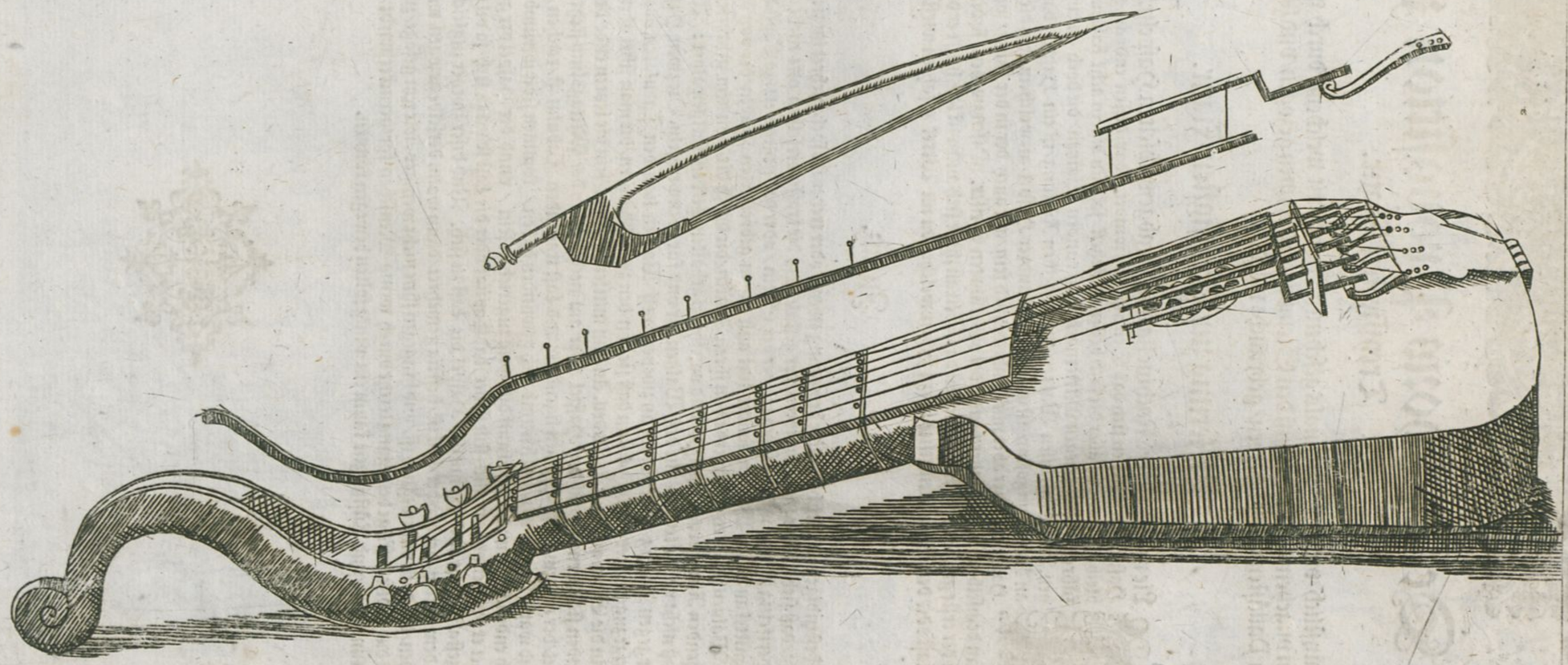
DJe schuld ist zwar nicht des Mahlers/ oder Stechers/ daß dises Instrument vnvolkommen verblieben/ sonder daß es der Author selbsten (was die vrsach sein mag) nicht verfertigt. Der hat doch dasselbe hieher setzen wöllen/ auff das/ wann es dermals eines ein andrer außmachet/ man gleichwol wuste/ daß es erstlich von jme erfunden.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Nidergangs Linÿ.

Nidergang. Winckel gegen Mitternacht.

Die 29. Figur.



Mittags Linÿ.

Mittnacht Linÿ.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Aufgangs Linÿ.

Aufgang. Winckel gegen Mitternacht.

Des Authoris Proposition zu der Treyssigsten Figur.

Ein new künstlich/ vnd zuvor niemals gesehenes Werck/ mit welchem/ durch wenig Menschen/ grosse Seulen vngehewres Lasts/ auß den Steinbruchen können gezogen/ vnd hernach zu Königlichen/ ewigen Pallästen vnd Gebewen/ gebraucht werden.

Erklerung zur Treyssigsten Figur.

ALle macht dieser Machine ligt an den abgewechselten Haspeln. Dann es sein alhie trey Haspel/ an welchen sich das Seil also auffwindet/ daß dessen ende an den Haspeln gegen Mittag bleibt. Damit du aber die sach besser verstehest/ sollestu diß in acht haben. Der Stein den man fortführen soll/ ligt gegen Mitternacht auff runden Waltzen/ die doch an einer Art wie ein Rad vmbgehen. Fornen an disen Waltzen vnd derselben Rüstung/ ist ein Haspel: darnach gegen Mittag/ gleich an der Mittagslini/ ist widrumb ein andrer Haspel/ an welchem sein die ende der Seiler/ deß ersten Haspels. Diser aber muß vnbeweglich sein/ wie auch der in der mitte/ welcher 13. Part. ferr von jhm stehet/ vnd an demselben sein die andern ende/ der obberührten Seiler. Disen zweyen/ so die last oder den Stein zu sich ziehen/ thut der erste grosse hülff. Dann dieweil das Seil an jhme sich auffwicklet/ hilfft er den andern beyden Haspeln/ daß sie die Last oder den Stein/ leichtlich herzu ziehen: welches du im Werck erfahren wirst.

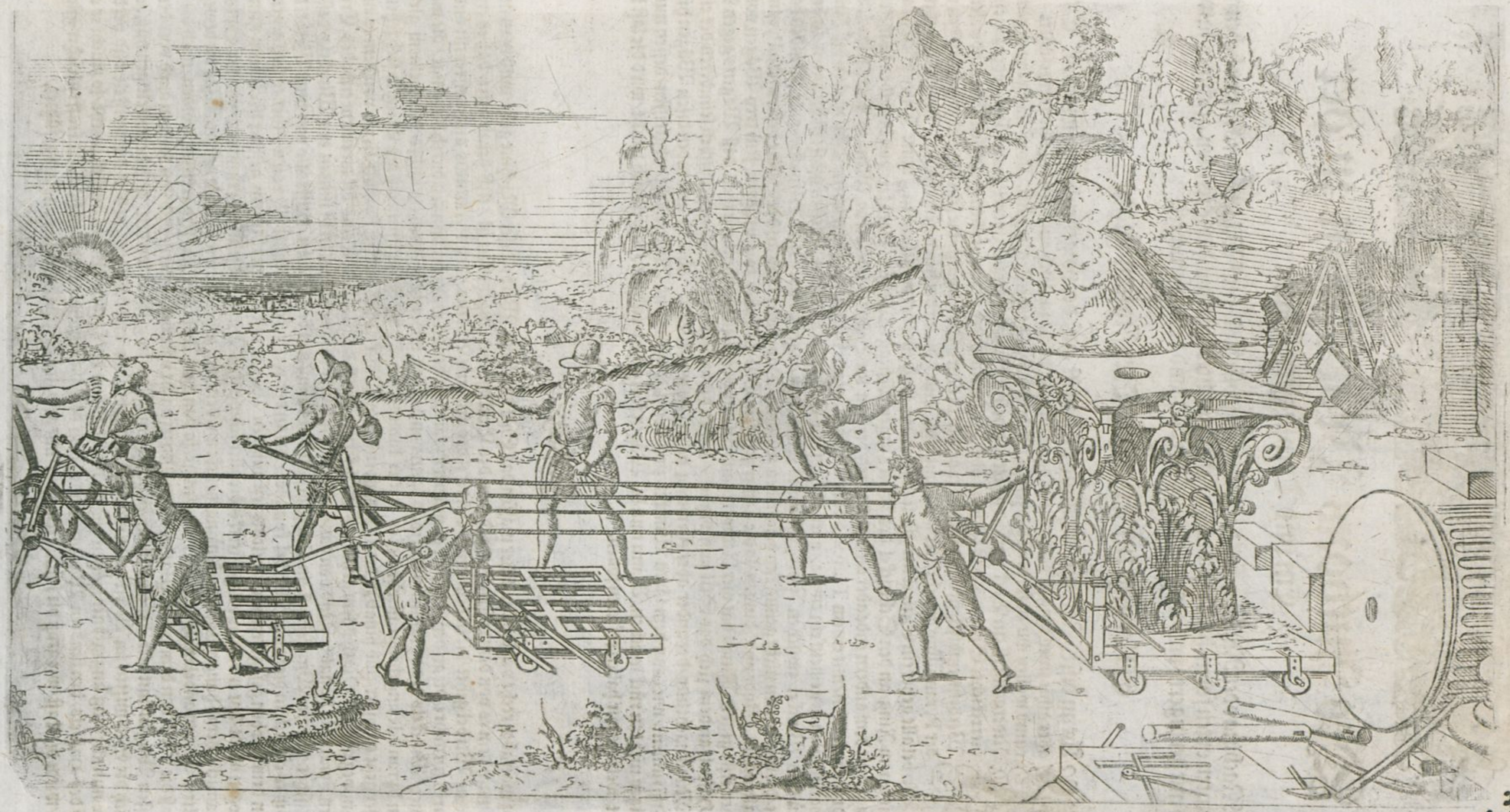
Zusatz.

EJne bestendige vnd gleichförmige bewegung zweyer oder treyer Haspel/ mehret im ziehen die macht der bewegung so sehr/ daß sich drüber zuverwundern/ der gestalt/ daß die krafft derselben offt nicht allein zweyfeltig/ sonder wol hundertfeltig so groß wirdt. Es ligt aber der Stein/ oder das gegenwertige Capital/ daß man fortführen solle/ nicht ohne mittel auff den Waltzen/ sonder ligt auff einem gebretterten Boden/ der von den Waltzen getragen wirdt. Derselben Waltzen sein trey/ vnd werden an jhren Angeln/ die durch die/ von dem gebretterten Tabulat oder Boden/ herab reichenden Ring herdurch gehen/ vnd von jhnen gehalten werden/ fortgewaltzet: Welches dann darumb geschihet/ auff daß nicht vonnöten sey/ mit den Waltzen für vnd für abzuwechseln. Die zwen Haspel aber/ nemblich der mittler/ vnd der gegen Mittag/ stehen beyde an zweyen/ auff Waltzen ligenden Tabulaten oder Böden/ die ebner massen wie der vorige zugerichtet sein/ ohn allein daß sie von den zwerchhöltzern/ die man sihet vberzwerch auff den seiten herab gehen/ fest in die Erden angehefftet werden. An dem mittlern Haspel/ sein die letzten ende der Seil angebunden/ welche Seiler winden sich hernach vmb den Haspel/ der am nechsten bey der Mittagslini stehet/ doch also/ daß sie ferner zu dem Haspel/ der an dem/ auff Waltzen ligenden/ vnd Last tragenden Tabulat ist/ reichen/ vnd an demselben sich auffwicklen: vnd wann sie alda trey mal herumb sich gewunden haben/ kommen sie widerumb zu dem mittlern Haspel/ an dem sie sich enden. So nun die Seil auff dise weiß zugerichtet sein/ vnnd der Haspel der gegen Mittag stehet/ gezogen wirdt/ ziehet er (weil er vnbeweglich still stehet) das Capital oder die Last so vil zu sich/ so vil er von dem Seil auffwindet. Gleicher gestalt zeucht auch der mittler Haspel die Last zu sich. Vnd diser zweyer zugleich ziehender Haspel gewalt/ wirdt von dem tritten/ der bey der Last ist/ hefftig gemehret/ dann wann derselbe gezogen wirdt/ wil er den ersten Haspel zu sich ziehen/ der doch vnbeweglich ist/ vnd hingegen jhne nicht weniger/ wie jetzt gesagt/ zu sich zeucht. Daher dann die grosse Last durch dise hefftige bewegung leicht durch wenig Menschen fortgerucket wirdt/ die sonsten jhrer vil mit andern Instrumenten/ vnd Rüstungen kaum ein wenig solten bewegen können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0070-5

Nidergangs Liny.

Die 30. Figur.



Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittags Liny

Mittnacht Liny.

Mittag. Winckel gegen Auffgang.

Auffgang. Winckel gegen Mittnacht.

Auffgangs Liny.

Des Authoris Proposition zu der Ein vnd Treyssigsten Figur.

Ein newe Machina oder Rüstung/mit der man vbergrosse Last/ auff Wägen oder Kärren heben/vnd angebanten orten fortführen kan: vnd da dasselbe nicht so geschwind wie sonsten geschihet/so wirdt es doch mit geringerm vnkosten/vnd mühe/der Roß vnd Leute verrichtet.

Erklerung zur Ein vnd Treyssigsten Figur.

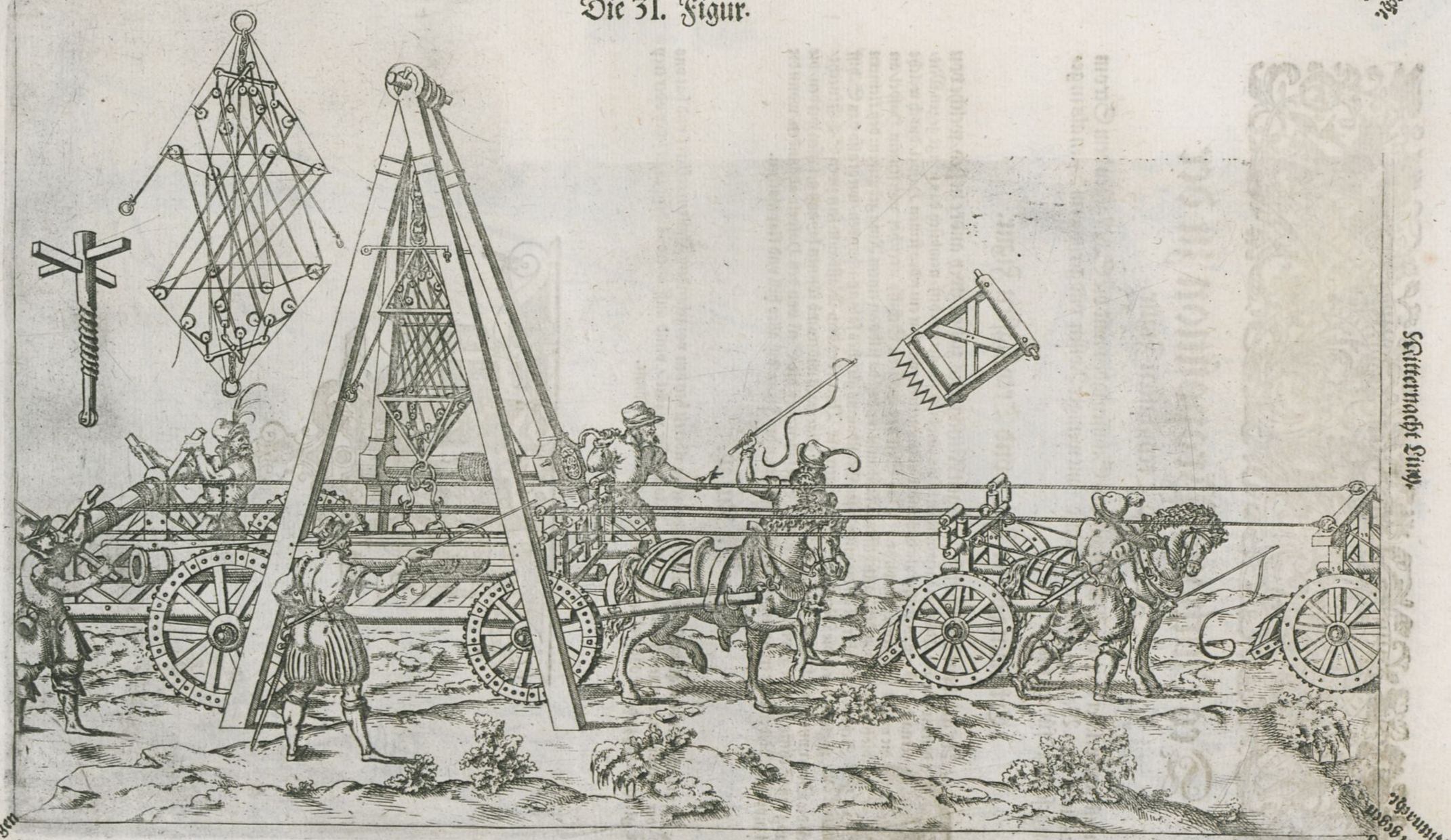
WAs an diser Machine künstlichs ist/das ist auß der vorgehenden genommen. Es sein aber alhie zwey ding zu betrachten/ dann die Last wirdt zugleich auffgehaben vnd fortgeführet. Darumb wöllen wir zu forderst das jenige besehen/das zu dem ersten gehöret. Vom Auffgang gegen dem Nidergang ist ein Bock auffgerichtet/ an dessen Spitzen hangen zwen Pyramides / oder zugespitzte viereckichte Seulen/deren Böden/oder Bases ein ander Schnur eben gleich sein. In beyden sein vil Werbel: nemblich in dem obern dreytzehen/in dem vntern zwölff/die sein hin vnd wider/an den ecken der Pyramidum angehefftet / wie auß der Figur / die an der seiten gemalet ist / kan gesehen werden. Durch dise Werbel alle gehet ein Seil/ebner gstalt/wie an den Haspeln/ der vorgehenden Figur. Dises Seil ist an einem ende mit einem Ring/an den Schenckel des Bocks gegen Mittag 1. Mens. 6. Part. fer: von desselben höchster spitzen angehengt/mit dem andern ende aber an den Haspel/der von der Spitze deß Bocks 1. Mens. 19. Part. fer: ist. Diser Haspel wirdt vmbgetriben/mit einem Trispasto oder Winden/gegen Mitternacht gerichtet: Vnd ist eben diß Instrument/das man sonsten in gemein ein ewige / oder vnendliche Schrauben nennet / dessen gstalt ist hieunten/in der 39. Figur/gegen dem Winckel/zwischen Nidergang vnnd Mittnacht abgemahlet. Diser Trispastus oder Winden hat ein solche stercke/die mit worten nicht genug kan beschriben werden. Das andre/ das an der Spitze deß vntern Pyramidis hangt/sein gleichsam Hände vnd Zangen/so die Last ergreiffen. Dise Last aber fortzuführen/sein trey Wägen vor Augen/deren der erste gegen Mittag hat vier Reder/die andern nur zwey. An dem hindern theil deß Wagens gegen Mittag/ist ein Haspel/an dem sich das Seil auffwindet / daran die andern zwen Wagen gebunden sein: deren der eine ist gar bey der Mitternachtliny/der ander aber ein wenig neher/ gegen der Last. Vnd ist an beyden disen Wägen hinden ein solchs Instrument/wie es an dem lären Winckel/zwischen nidergang vnd Mitternacht/ abgerissen/dessen nutz ist/ daß die Wägen nicht zu rück weichen. Wann nun die Wägen fortgehen/vnd der Haspel auch zeucht/wird die last leicht fortgeführet/welches wir haben erkleren sollen.

Zusatz.

DAmit dz man aber recht verstehe/welcher massen das Seil durch alle Werbel diser Machine gehe/muß man in acht haben/nach dem es von dem eysern Ring/der an des Bocks spitzen angehefftet ist / sich herab lesset/daß es erstlich durch eine Werbel gehet/die in dem einen Winckel des grössern Bodens / deß Pyramidis angehefftet ist: vnd von derselben durch ein andre/die an dem Creutz deß vntern Pyramidis hengt: vnd von dannen durch die jenige/ die man in der mitte eines Winckels des Pyramidis sihet: vnd dann von dannen widerumb durch ein andre/die an einem gleichen ort im obern Pyramide angehengt ist: von der es weiter kommet durch dise / so an einem ort des Creutzes sich sehen lest: vnd von diser geht es widerumb hinab zu dern/ die am ende des Winckels deß vntern Pyramidis ist/von dem es ein wenig zuvor hinweg gangen. Nach disem gehet das Seil ferner durch deren Werbel eine/die an einem ende des Creutzes in dem obern Pyramide hangt: Vnd von dannen widerumb in ein andre / die man in mitten des Winckels/desselben Pyramidis/sihet/welcher Winckel dañ ein gleiche gestalt habē muß mit dem andern/laufft also von einer Werbel durch die ander/biß es endlich in die jenige Werbel kommet / die an der mitte deß Creutzes ist/von welcher es sich gegen dem Haspel/von dem hieoben gesagt/wendet/welcher fest auff den Wagen mit den vier Redern gesetzet ist. Wann nun diser Haspel gezogen wirdt/hat er vnglaubliche stercke/die aller schwersten Burden/die an die krummen/von der Spitze deß vntern Pyramidis herab hangenden/Hocken angehenckt werden/auffzuheben/ wie hieoben gesagt. Was die bewegung der obermelten Wägen anbelanget / ist vber das jenige/so von dem Außleger/gar fein erkleret worden/noch dis/ es zu mercken/daß die Seil/von dem ersten Wagen gegen Mitternacht vber den andern/vnd von dannen auch vber den forderstē grossen Wagen/mit vier Redern gehen: An dem kleine Redlin gesehen werden/ welche zwifeltigen nutz haben/ daß nemblich die Seil mitten im Werck/alda nicht behangen bleiben/vnd daß sie nicht bald hingeriffelt vnd verderbet werden. So nun alle ding angegebner massen zugerichtet sein/vnd der förder Wagen an sich zeucht/so zeucht er auch/ durch hülff deß Haspels/den hindern Wagen: vnnd in dem derselbe hinwiderumb mit höchster krafft gleicher gstalt an sich zeucht/wirdt die Last/wie groß die jmmer sein mag/mit gewalt auffgehaben vnd von statt geführet.

Nidergangs Liny

Die 31. Figur.



Des Authoris Proposition zu der Zwey vnd Dreyssigsten Figur.

Ein Kunst / mit welcher man die Wahren auß den Schiffen laden / vnd die Schiff gegen dem Strom eines fliessenden Wassers / ohne allen Wind / mit weniger Rossen / vnd geringerm kosten als in gemein geschihet / führen kan.

Erklerung dieser Zwey vnd Dreyssigsten Figur.

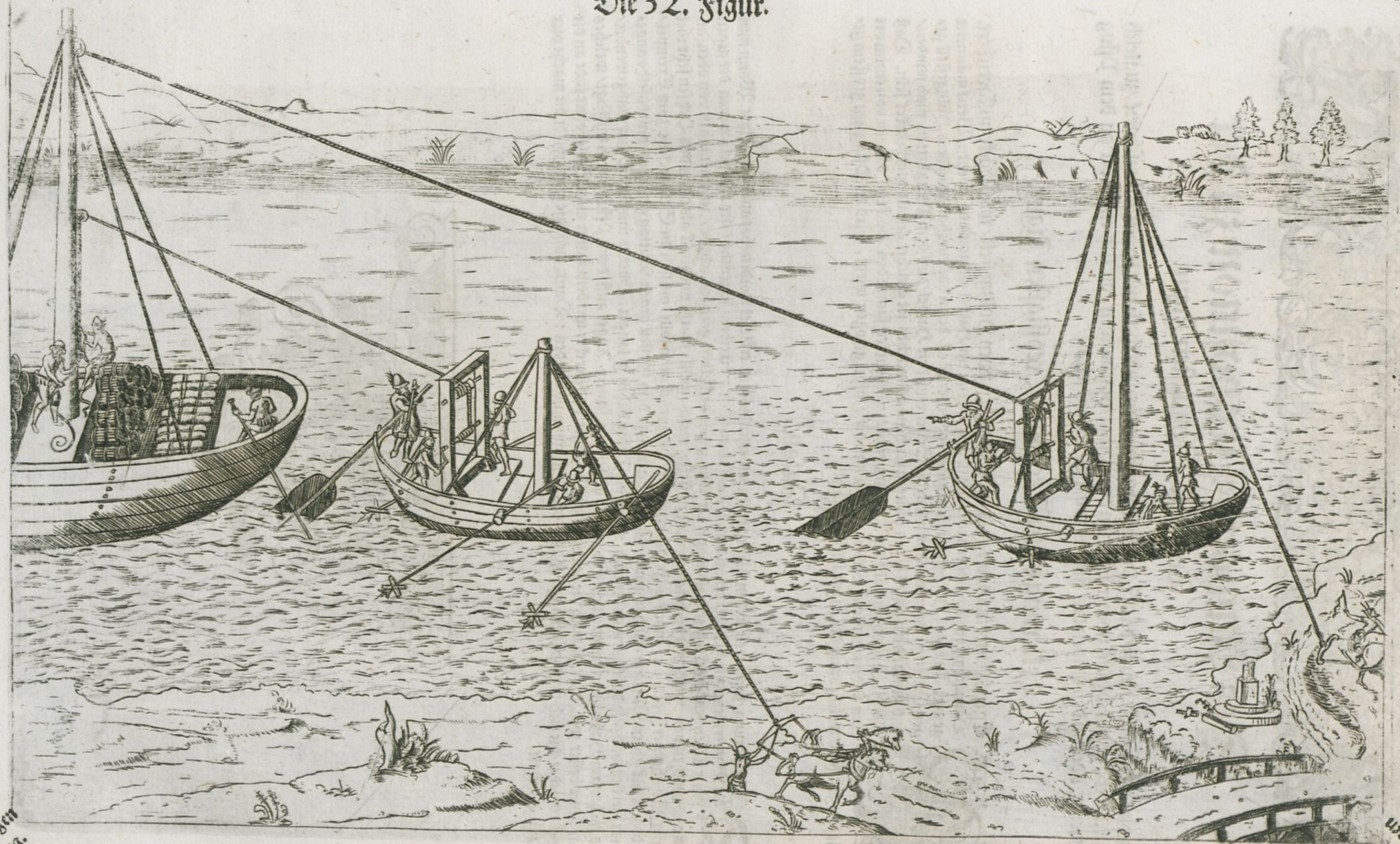
DAs geladene Lastschiff sichet gegen Mittag / das ziehen zwey andre zu sich / welche von den Rossen am Vfer gezogen werden. Das eine diser zweyer Schiff / nemblich das jenige gegen Mitternacht / ist etwas gröſſer als das ander oder mittlere / vnd hat ein jedes seinen Haspel / durch welche die macht sehr gestercket wirdt. Das Seil deß gröſſern Schiffs / reichet von seinem Haspel / an die höchste Spitze deß Lastschiffes Mastbaum / vnd ist da selbs an einem Ring gebunden: deß kleinern Schiffs Seil aber ist an die mitte diſes Mastbaums gleiches fals angebunden / wirdt also das Schiff zugleich durch die Menschen vnd Roß getriebē. Vnten bey dem Mastbaum sein zwen Schiffknecht / die legen die Seiler mit jhren Henden zusam / auff daß sie fein allgemach widerumb können hinauß gelassen werden / die bewegung deß Schiffs in einer gewissen maß zuhalten. Sie sollen auch die Seil von den Haspeln abwinden / wann die Haspel zuvol sein. Neben diser erklerung / wirdt das anschawen der Figur / diß alles hell vnd klar machen.

Zusatz.

DJe vrsach diser bewegung ist durchauß die jenige / so albereit bey den vorgehenden Figuren erkleret: vnd hat vns der Author wollen zuerkennen geben / mit was grosser macht / vnnd auff wie viel weise man zwey oder trey gleichmessig zichende Haspel / mit grossem nutz gebrauchen könne.

Nidergangs Liny.

Die 32. Figur.



Des Authoris Propoſition zu der Drey vnd Dreyſſigſten Figur.

Ein vngewohnliche Kunſt/ das Feld/ auff einen beſondern vortheil/ mit dreyen Pflugſcharē/ zugleich zuzeackern/ durch hülff zweyer Seil an dem Pflug angebunden/ die ſich entweder an dem Pflug karren/ oder an den Enden des Feldes/ auff vnd ab wicklen.

Erklerung dieſer Drey vnd Dreyſſigſten Figur.

GEgen Mitternacht vnd gegen Mittag ſein zwey Holtzgeſtell/ wie Böcke auffgerichtet. Darnach iſt an dem fordern theil des Pflugkarrens ein Haſpel/ der wird vō zweyen Werckmännern gezogē. An beydē Holtzgeſtellē ſein die ende zweyer Seil/ deren das eine hangt an dem Holtzgeſtell gegen Mitternacht/ von dannen ſich die Seiler vmb den Haſpel/ auff dem Pflugkarren/ vmb winden/ vnd zum andern geſtell gegen Mittag reichen/ an welches ſie gleicher geſtalt angehencket ſein. Daß alſo die Seil durch hülff der Ring/ an die ſie angehencket/ ſampt den Böcken/ können von einem ort zum andern gerucket werden. Wann nun der Haſpel gezogen wirdt/ wird der Pflug mit groſſem gewalt fortgeführet/ welches auß der Figur leicht zuſehen.

Zuſatz.

DJe bewegung/ ſo albereit in den hie vorgehenden erfindungen erkleret worden/ hat auch alhie ſtatt. Wann nun die Bawersleut den Haſpel/ der an dem Pflugkarren iſt/ vmbtreiben/ ſo zeucht diſer Haſpel/ wegen der gegen jhme ſtehenden Böcke/ gleich als wann der Pflug von denſelben gezogen wurde/ an einem theil von oben/ an dem andern theil von vnten/ mit höchſtem gewalt zu ſich: welche groſſe macht vnd ſterck als dann den Ochſen ſehr viel hilffet. So aber der Pflug das ende des Feldes erreichet/ vnd zurück gehn ſolle/ müſſen die Seil/ welche/ zum Exempel/ an dem Bock gegen Mitternacht hangen/ herab gethan/ vnd zu dem Geſtell gegen Mittag getragen/ vnd daſelbs angehengt werden: vnd alſo daſelbſten widerumb/ wann der Pflug dahin gelanget: Oder es muß der Pflug vmbgewendet/ vnd nichts am Haſpel geendert werden: So anders derſelbe in ſeinem Angel auff dem Pflugkarren auffligt/ welches zwar ſchier beſſer wer. Es kan auch die bewegung vil hefftiger vnd ſtercker werden/ wann man Seiler ohne ende an die Böcke machet/ die ſich hernach vmb den Haſpel des Pflugs/ vmb winden: Dann auff diſe weiß/ wirdt die macht vierfeltig gemehret.

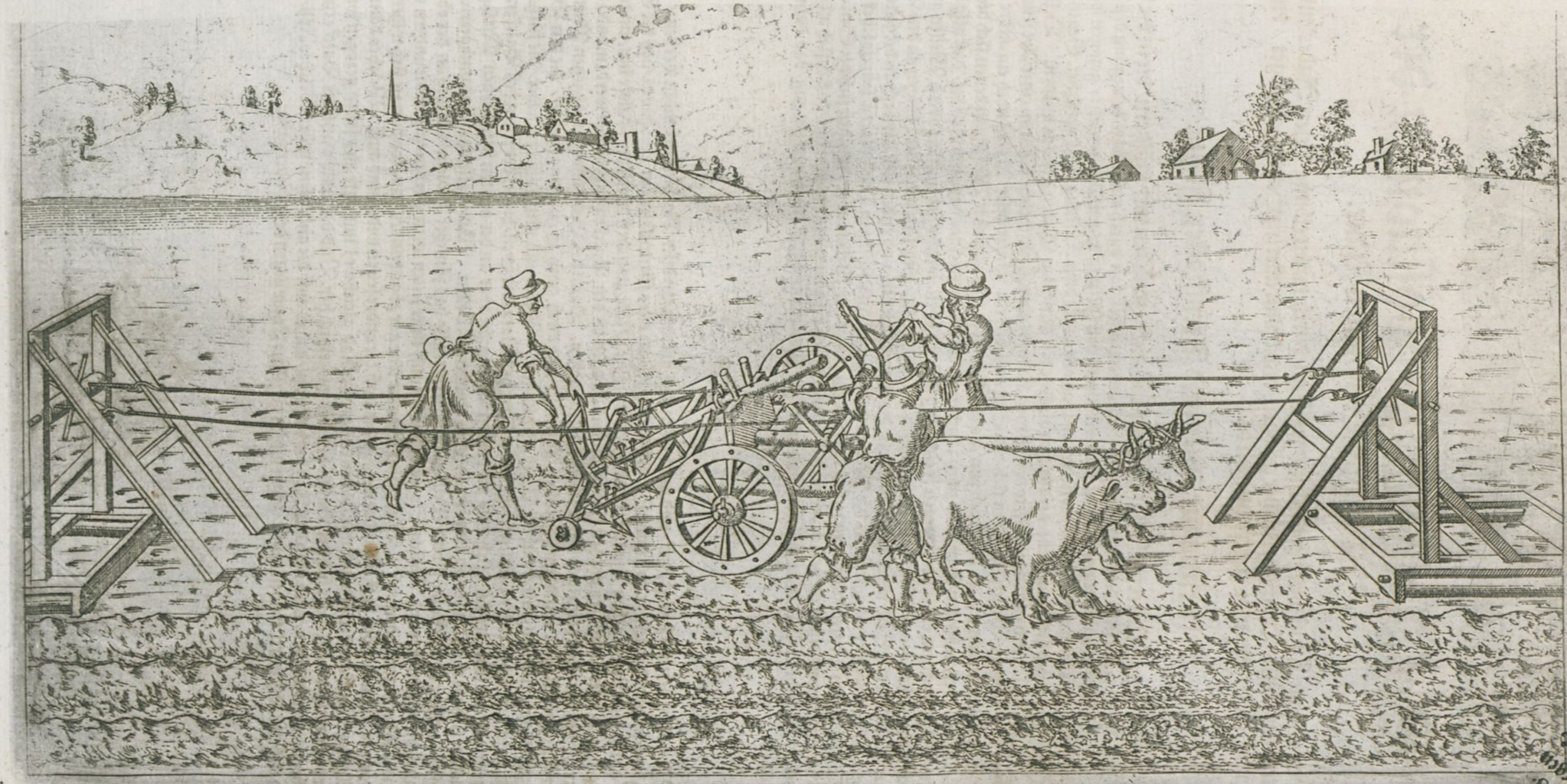
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0076-8

Nidergangs Linÿ.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Nidergang. Winckel gegen Mitternacht.

Die 33. Figur.



Mittags Linÿ

Mittag. Winckel gegen Auffgang.

Auffgangs Linÿ.

Auffgang. Winckel gegen Mitternacht.

Mitternächtig Linÿ.

Des Authoris Propoſition zu der Vier vnd Treyſſigſten Figur.

Ein newerfundene Kunſt/vnd vortheil/mit welchem/durch vmbtreibung eines Rades nur auff eine ſeiten/ein groſſer Balck hin vnd her gezogen/vnd damit allerley Geweb gemanget / vnd wie gewessert Seiden gewandt/zugerichtet wirdt.

Erklerung zur Vier vnd Treyſſigſten Figur.

BEgen Mitternacht ligt ein groſſer Balcke/ zwiſchen vier Höltzern/ die in die Erde eingeſchlagen ſein/derſelbe Balcke / wie ich anzeigen wil/kan durch eine einige bewegung deß Rades von Mitternacht gegen Mittag/vnd widerumb von Mittag gegen Mitternacht / gezogen werden/welches leichtlich zuverſtehen iſt/wann man alle ſtücke diſer Rüſtung recht verſtehet. Gegen Mittag iſt ein groſſes Kambrade/dergleichen auch in den gemeinen Mülen geſehen werden. Deſſelben Zene laſſen ſich eyn in die kluffte der zweyer Kampff oder Trib/welche beyde an einer Axt ſein / beneben zweyen Wellen/an denen ſich das Seil auffwickelt. Vnter diſer Axt/iſt noch ein andre der vorigen Schnur eben gleich gerichtet / an der ſelben ſein gleichesfals zwen Spulen oder Wellen/an denen ſich die Seil auffwickeln. Mitten aber an beyden Axen/ſein zwey zännichte Redlin/deren eines das andre treibet/ daß alſo die zwo Axt ſich widerwertig vnd gegen einander bewegen. Ferner ſo gehen die Seil/welche ſich auff die obern Wellen auffwinden/ gegen dem fordern theil des groſſen Balckens/nemlich gegen Mittag / vnd ſein alda mit Ringen an den Balcken angehencket: Vnd eben diſe Seil/wicklen ſich auch auff die vntern Wellen/vnd enden ſich darnach an der ſeiten des Balckens gegen Mitternacht: vmbgeben aber die Werbel/die in gerad eingeſchlagen Pfalhöltzern ſein/ſolcher geſtalt/daß ſie den Balcken gegen Mitternacht wertz ziehen können. An den obern Wellen aber / winden ſich die Seil anderſt auff dann an den vntern: vnd diß iſt die vrſach/wann das Seil / wegen der bewegung ein ende hat/daß er ſich auff widerwertige Weiß an den andern Wellen auffwicklet/vnd geſchihet diſes ein mal auff einen einigen zug/das dann alhie zuerweiſen geweſt.

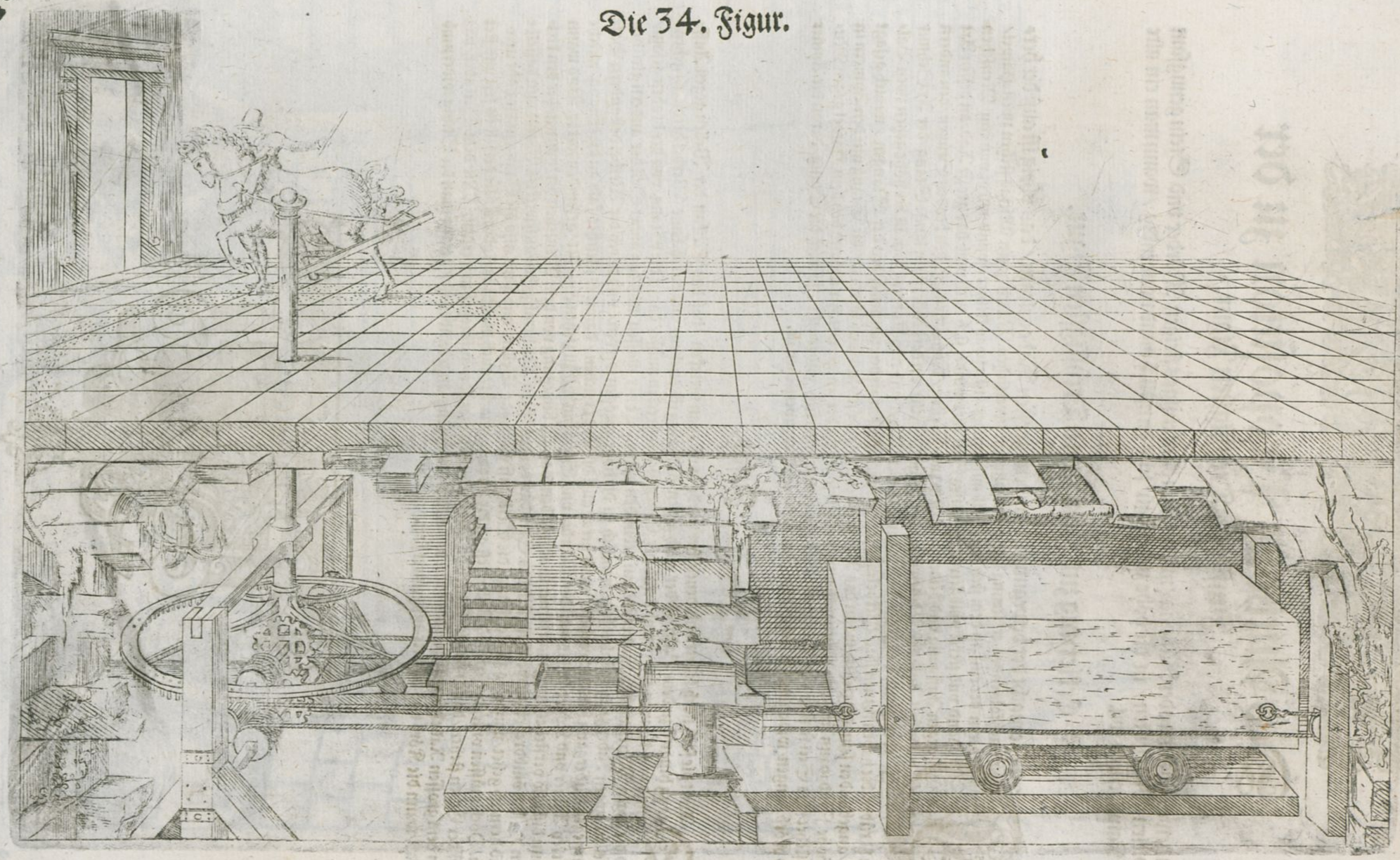
Zuſatz.

WJewol vil herrlich ſchöne ſtuck/vnd zu mercken wol würdig/an diſer Machina gefunden werden / ſo ſolle doch der leſer vber das jenige/ſo ſchon albereit hieoben geſagt/diſes fürnemblich in acht haben/daß die Seil/welche durch die Werbel gehen / ſo in die vier Höltzer / oder Pfäle/zwiſchen denen der Balcke ligt/eingemacht ſein/ erſtlich gegen Mitternacht wertz reichen/ vnd alda mit Ringen an den Balcken angehefftet werden: vnd alſo den Balcken/durch hülff der Werbel/gegen Mitternacht zu ſich ziehen. Dann der Balcke hat ſo wol gegen Mittag als gegen Mitternacht zwen Ring : vnnd ſein daſelbſten/gegen Mittag auch zwey Seiler angehengt / die den Balcken dahin zu ruck ziehen/vnd ſich doch nicht vmb die Werbel ſchlingen. Wirdt alſo mit hülff der Reder/ die fürhabende bewegung verbracht/welches vnſer Außleger ſehr wol erkleret hat. Dann die Seil/die an der ſeiten deß Balckens gegen Mitternacht angehengt ſein / wickeln ſich vmb die vntern Wellen: die aber an der andern ſeiten gegen Mittag angehenckt ſein/wickeln ſich/doch anders dann die vorigen/vmb die obern Wellen. Wann alſo das Rad vmbgetrieben wirdt/ſo drehen ſich auch die obern Kampff vnd Wellen/ vnnd treibet alſo das zänichte Redlein/welches an der obern Ax iſt/zugleich auch die vntern Axt vnd Wellen. So nun die Seil auff einer ſeiten lotter werden/ziehen die andern widerumb an ſich/vnd alſo hergegen widerumb : Wann aber diſe oder jene gar abgewunden ſein/ wickeln ſie ſich widerumb eben an jhren vorigen Wellen/doch auff ein andre weiß / oder auff die andre ſeiten widerumb auff. Welches dann beydes (wie vnſer Außleger auch angezeigt) geſchihet/wann das groſſe Rad gleichwol nur auff eine ſeiten gezogen wirdt/vnd weil dieſelbe bewegung weret/zeucht ſich der Balcke hin vnd widerumb her. Vnd darumb/wann der Balcke einmal hin vnd wider her gerucket worden/muß man das Roß vmbwenden/das es auff die andre ſeite gehe: Welches Roß/auch welcher maſſen daſſelbe diß werck treiben müſſe/zeiget die fürgeriſſene Figur gegen dem Nidergang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0078-9

Nidergangs Liny.

Die 34. Figur.



Des Authoris Proposition zu der Fünff vnd Treyssigsten Figur.

Ein newe Machina oder Rüstung / mit der man ohne einiges steigen/Mörder vnd Stein genugsam vielen Werckleuten / in die höhe ziehen kan/ sehr dienstlich vnnd notwendig / wann man ein alte Mawr bessern wil.

Erklerung zur Fünff vnd Treyssigsten Figur.

DJe macht der bewegung ist an dem grossen Rade gelegen / das vbrig ist auß der hernachfolgenden erklerung vnd erweisung gut zuverstehen. Vnten gegen Mittag stehen zwen Haspel/ deren der eine an dem sich das Seil auffwindet / ist etwas kleiner / vnnd wirdt von eins Menschen Hand vnd sterck vmbgetrieben. Dises Seil aber windet sich auch vmb das grosse Rad/an dessen Axt gegen Auffgang vnd Nidergang/ sein zwo Wellen / die machen mit den beyden Stützen/den andern Haspel. Auff dise Wellen winden sich auch Seiler/an derē ende ist ein lange Stang/der Ax Schnur eben gleich hangend/die tregt an sich trey Aimer vnd trey Körbe. Oben in der höhe gehen zwen Balcken herüber/die haben fornen jhre Werbeln. Die Seil aber müssen an den zweyen enden der Stangen / wie ich gesagt hab/angebunden sein/die ziehen/wann das Rad vnd der Haspel vmbgetriben werden / die Stang mit den Aymern in die höhe. Vnd wann sie nun also hinauff gezogen sein/so zeucht der jenige/welcher nahend bey dem Haspel gegen Mittag stehet/das Seil so sich vmb das grosse Rad gewunden vntersich/vnd zeucht also auch die Stang/daran die Aymer vnd Körb hangen/widerumb zn sich herab. Das dann leichter zuverstehen ist.

Zusatz.

DAmit die sach noch klärer vnd deutlicher werde/muß man mercken / daß das Seil an der Wellen gegen Auffgang hinauff zu dem Balcken/der auch gegen Auffgang ist/reichen/ vnd durch seine Werbel herdurch gehen/ vnnd von dannen widerumb herab zur Erden sich erstrecken müsse/ damit die Stang/von der droben gesagt/ vnd die gegen Mitternacht gemalet ist/dran gebunden werde. Ebner massen muß das ander Seil der andern gleichen Wellen/gegen Nidergang gestaltet sein/nemlich in die höhe gezogen werden/ vnd durch die Werbel deß andern Balcken gegen Nidergang herdurch gehen/ vnnd herab auff die Erde reichen / damit es gleiches fals an die Stang/welche die trey Aymer vnd Körbe/in die man den Mörder vnd Stein hinauff zu ziehen einladet/ gebunden werde. Vnd wann mann diß also verstehet/muß man ferner in acht haben/daß alle bewegung von dem Menschen herkommet/der den kleinern Haspel vmbdrehet/an welchem sich das Seil/das vom grössern Rad herab'gehet/auffwicklet. Wann nun dasselbe Rad herumb gehet/windet es zu gleich auch die Seil/auff die beyde Wellen/vnd wird also die Stang in die höhe gezogen. Doch müssen vnter dessen die Wellen fest an die Axt angemacht/auch die Stützel oder Füsse derselben fest vnd stet auff der Erden stehen/damit sie nicht durch die grosse Last beweget oder auffgehaben werden. Mit dem Seil aber/das von dem grossen Rade hinauff gehet/vnd an das mittel der Stang angebunden ist / zeucht man die Stang widerumb herab/wann die Körb vnd Aymer außgeläret sein.

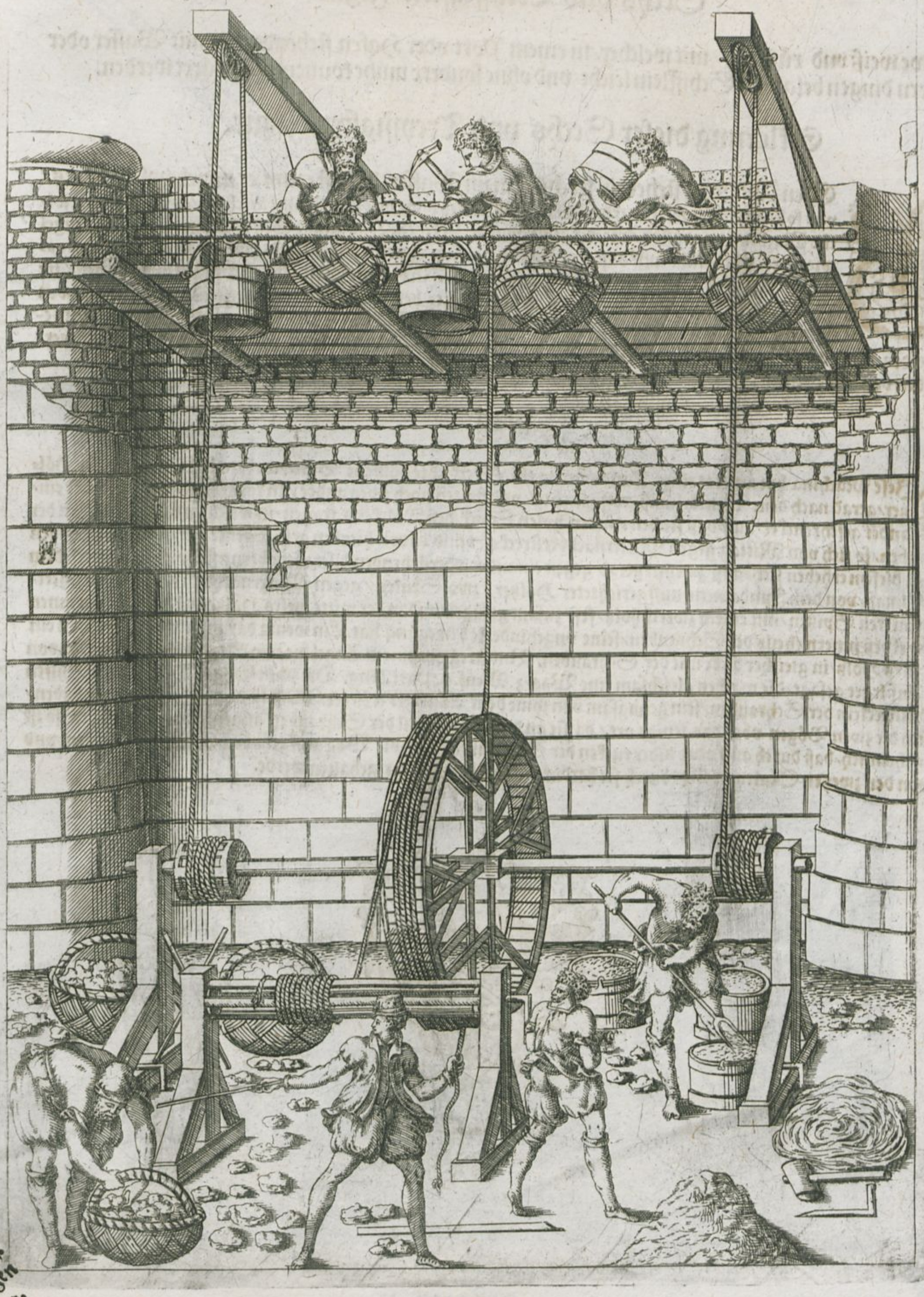
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0080-0

Mitternacht. Winckel gegen Nidergang.

Mitternacht Linÿ.

Die 35. Figur

Auffgangs Linÿ. Auffgang. Mittnacht gegen



Nidergangs Linÿ

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Auffgang. Mittnacht gegen

Des Authoris Propoſition zu der Sechs vnd Treyſſigſten Figur.

Ein newe weiß vnd rüſtung / mit welcher / in einem Port oder Hafen ſtehende / vnd mit Waſſer oder andern dingen beladene Schifflein leicht / vnd ohne ſondere mühe können außgeläret werden.

Erklerung dieſer Sechs vnd Treyſſigſten Figur.

BEgen Auffgang ſtehet ein Schifflein im Waſſer / das iſt / zum exempel / vol Waſſers / vnd ſolle außgeſchöpffet werden. Damit nun diſes ohne beſondere mühe geſchehe / muß man eine ſolche Machinam zurüſten / wie wir alhie abgemalet ſehen. Das gantze Geſtell hangt auff einem Angel wie eine Windmühl / auff daß der Balcke / der ſich gegen Nidergang ſtrecket / vnd von der Mittagsliny 12. Part. ferr iſt / könne ſeine bewegung haben. In der mitten iſt eine Schraube / vmb welche / jre Hülſen oder Mütterlein auch ſeine vnverhinderte bewegung hat. An derſelben Hülſen ſein zwen höltzene Bögen / die hangen an zweyen Armen oder Stangen / alſo daß auch diſe Arm können bewegt werden / nach dem ſie die Bögen auffheben / oder nider trucken. An diſen Armen hangen zu beyden ſeiten Aymer / die werden von den Seilen / deß Geſtells vnwanckend gehalten. Das vbrige iſt offenbar.

Zuſatz.

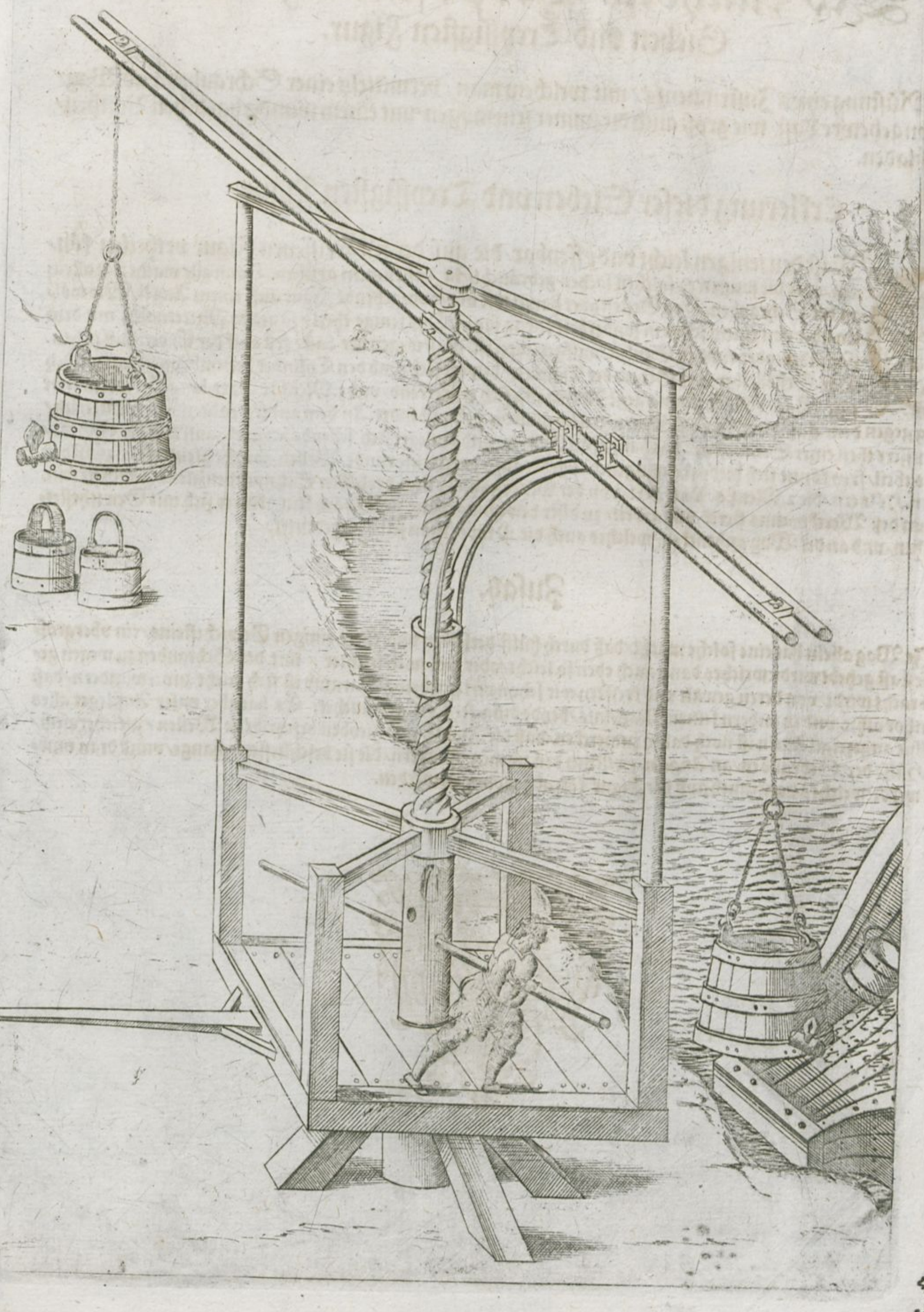
DIeſe Machina hat an ſtat eines Fundaments ein viereckichte höltzene Büne / an deren Ecken / ſein vier Höltzer / gerad nach dem Winckelmaß auffgerichtet / vnd halten noch zwey andre / in form eines Creutzes vber einander geſchrencket / auff daß ſie den runden holen Stock deß Balckens tragen / in welchem das jnnere theil der Schrauben / ſo ſich von Mittag gegen Mitternacht erſtrecket / vnnd davon hieoben geſagt / ſeine freye bewegung haben muß. Zu dieſem erheben ſich / auß zweyen gerad gegen einander vberſtehenden diſer vier obernenter vnd gerad nach dem Winckelmaß / von dem Fundament auffgerichteter Höltzer / zwo Seulen / gegen Mitternacht in die höhe gerichtet / die ſein an jren Spitzen / mit einem zwerchholtz / feſt zuſam gefüget / vnd in der mitte dieſes Holtzes iſt ein loch / darinnen der Angel deß jnnern theils der Schrauben / ſeine vngehinderte bewegung hat. Ein wenig darunter aber / ſihet man ein ander kurtz Holtz / in gleicher dicke mit der Schrauben. Vnd tregt an einem Angel die zwo Stangen oder Arm / davon vnſer Außleger geſagt / die machen gleichſam eine Wag / 3. Menſ. 6. Part. lang. Die zwen Bögen aber / vnd die Hülſen oder Mütterlein der Schrauben / ſein genugſam von jhme dem Außleger erkleret. Allein iſt noch diſes in acht zu haben / weil ſich die zwen Bögen vber das jenige ort / da ſie an das euſſere theil der Schraubeu angehefftet ſein / erheben / ſo iſt augenſcheinlich / daß durch auff oder nider rucken der Schrauben / auch die Wag auffgehaben / oder nider gelaſſen / vnd doch von den zweyen Seulen / welche durch ſie herdurch gehen / jmmerdar gehalten werde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0082-1

Mitternacht.
Winckel gegen
Nidergang.

Mitternacht Liny.

Die 36. Figur



Nidergangs Liny

Aufgangs Liny.

Mittags Liny.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Auffgang.
Winckel gegen
Mitternacht.

Des Authoris Propoſition zu der Sieben vnd Treyſſigſten Figur.

Ein newe Rüſtung eines Inſtruments / mit welchem man / vermittels einer Schrauben vnd Wag / groſſe vngeheure Laſt / wie groß auch die jmmer ſein mögen / mit einem wunderbarlichen Vortheil / kan außladen.

Erklerung dieſer Sieben vnd Treyſſigſten Figur.

DJß iſt den jenigen leicht vnd offenbar / die auß der fürgeriſſenen Figur vrtheilen können / oder die ſonſten zu ſolchen ſachen gebräuchliche Inſtrument geſehen. Dann alle macht ligt allein an der Schrauben. Das Geſtell aber hangt wie in der vorgehendē Figur auff einem Angel. Wir wöllen aber von einem jeden in ſonderheit etwas ſagen. Das jenige theil / ſo gegen Mitternacht mit dem Cylinder / oder runden Seulen / auffgerichtet iſt / muß wegen der Laſt / feſt auff der Erden auffſtehen. Das Geſtell aber oder Gebew der Balcken / bewegt ſich vmb den Cylinder herumb / vnd tregt an ſich eine Wag / von Auffgang gegē Nidergang ſich erſtreckend / vnd 3. Menſ. 11. Part. lang. An einem ende diſer Wag gegen dem Auffgang / hangen Ketten / daran man die Laſt anbindet. An dem andern ende / iſt ein Mütterlin / oder das euſſere theil einer Schrauben / das hanget an Angeln / vnd beweget ſich ſcheubs herumb / auff daß der Schrauben jnners theil / frey könne ſich hiedurch tringen: das gehet auch durch eine runde Wellen / welche gleichsfals zwiſchen den zweyen Höltzern / die 2. Menſ. 6. Part. fern / von der Mittagsliny / vnd derſelben Schnur eben gleich gerichtet ſeinen verſehen / vnd an die Wag anhencken / welches auch die Propoſition ſelbs angedeutet. Wann nun deß Werckmanns ſterck vnd arbeit / zu diſer bewegung wolte zu ſchwach ſein / kan er ſich mit Gewichtſteinen verſehen / vnd an die Wag anhencken / welches auch die Propoſition ſelbs angedeutet.

Zuſatz.

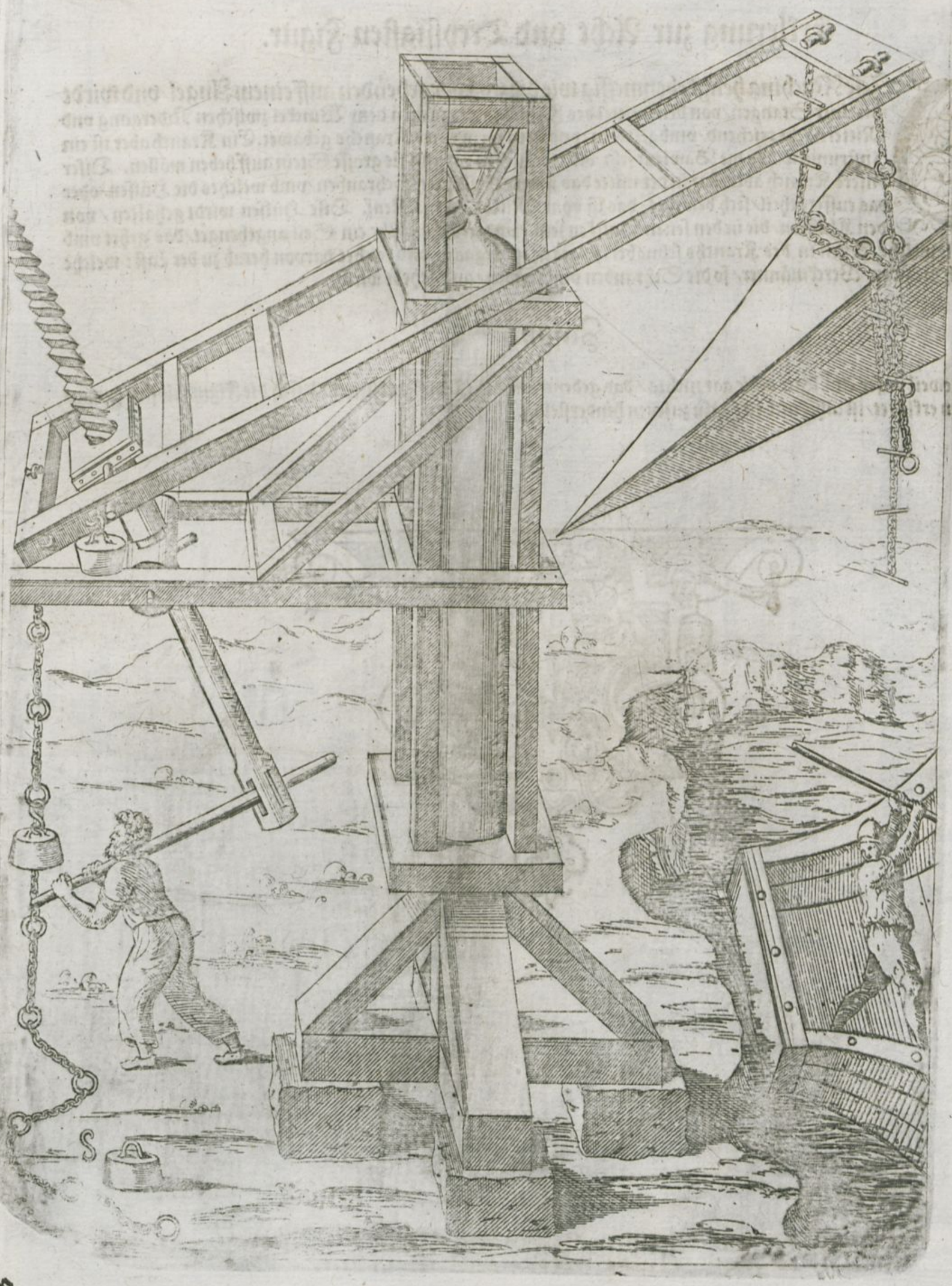
DJe Wag allein hat eine ſolche macht / daß durch hülff derſelben vnd eines einigen Gewichtſteins / ein vbergroſſe Laſt gehebt wirdt: welches dann auch eben ſo leicht / oder wol noch leichter / mit der Schrauben zu wegen gebracht wirdt / von deren gewalt vnd krefften wir ſchon offt geſchribē. Darumb iſt ſich nicht zuverwundern / daß vnſer Author alhie / vnd in andern ſeinen Machinis / beyde ding ſehr vil gebrauchet. Es hat aber vnſer Außleger alles fleiſſig alhie angezeigt: Allein iſt noch dabey zumercken / daß die Runde / vnd hieoben beſchribene Wellen / gleicherweiß / wie die Hülſe der Schrauben / an Angeln / zwiſchen den zweyen Höltzern / die ſie beſchlieſſen / hange / vnnd dran vmbgedrehet werde: welches dann auch auß der Figur kan abgenommen werden.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang. Mitnacht. Winckel gegen

Die 37. Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Propoſition zu der Acht vnd Treyſſigſten Figur.

Ein andere newe Machina/allerley groſſe/in einem Hafen ſtehende / vnnd mit groſſen Seulen/oder andern vberſchweren laſten geladene Schiff/auß zu laden.

Erklerung zur Acht vnd Treyſſigſten Figur.

DIeſe Machina hengt ebenmeſſig wie die zwo vorgehenden auff einem Angel/vnd wirdt mit einer Stangen/von dem mittel des Fundaments/gegen dem Winckel zwiſchen Nidergang vnd Mitternacht reichend/vmbgetriben/vnd iſt in form eines Kranchs gebawet. Ein Kranch aber iſt ein Inſtrument/das die Bawleut ſehr vil gebrauchen / wann ſie groſſe Stein auffheben wöllen. Diſer vnſere Kranch aber/hat in der mitte das jnnere theil einer Schrauben/vmb welches die Hülſen/oder das euſſere theil/ſich beweget/ das iſt vom Mittag fere 3. Menſ. Diſe Hülſen wirdt gehalten / von den Klüfften/die in den ſeiten Balcken ſein / vnd iſt an dieſelbe ein Seil angehenget/das gehet vmb die Werbel/welche fornen in des Kranchs ſchnabel iſt/gegen nidergang/ vnd reichet darvon herab zu der Laſt: welche allein durch die zwen Werckmänner/ ſo die Schrauben vmbtreiben/ auffgehebt wirdt.

Zuſatz.

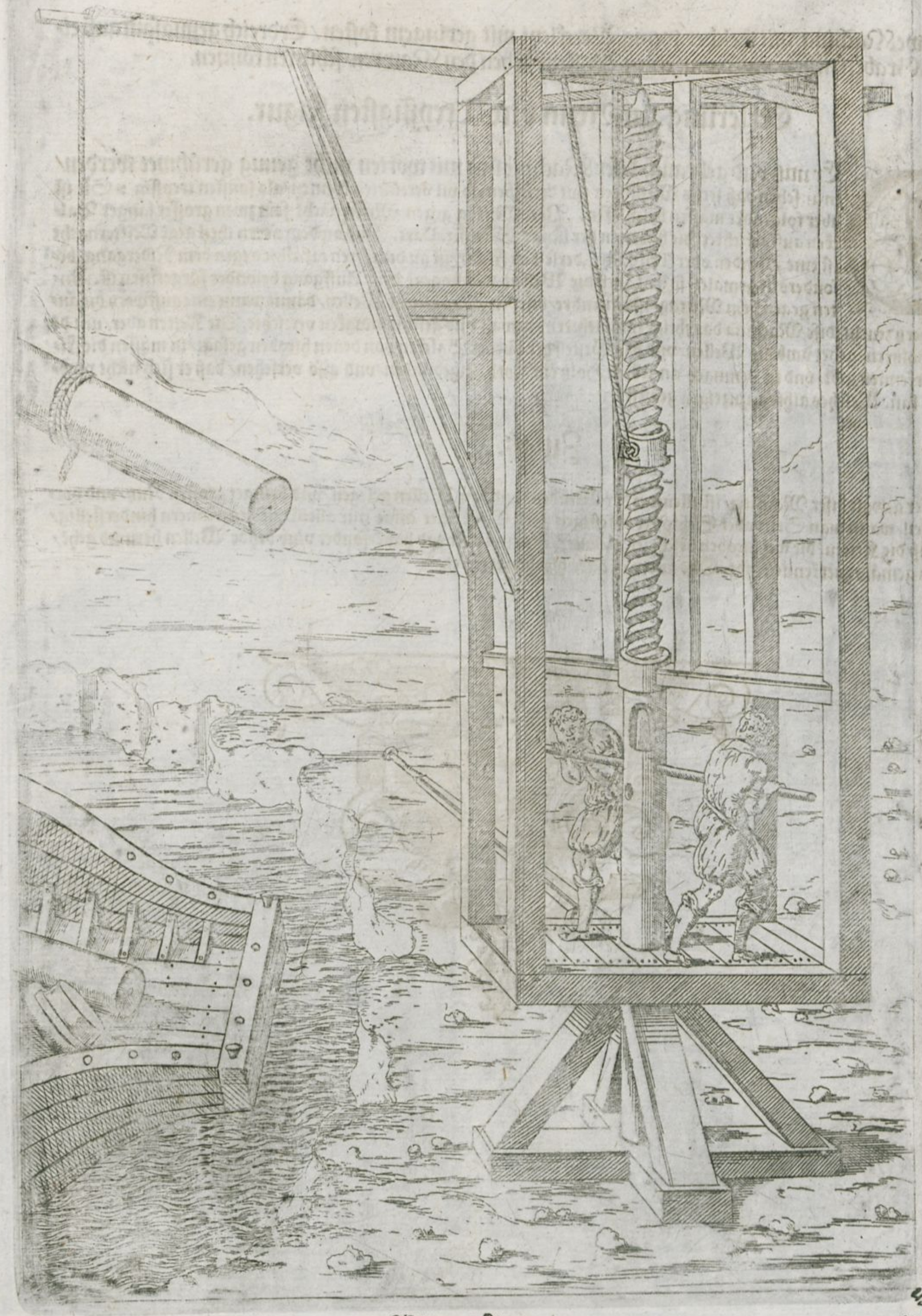
DIeweil vnſer Außleger alhie gar nichts / das gedenckwürdig iſt/außgelaſſen/vnd ſich die Figur ſelbſten genugſam erkläret/iſt alhie nichts hinzu zuſetzen hinderſtellig.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die 38. Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Mittags Liny

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Neun vnd Treyssigsten Figur.

Ein newe Machina/mit welcher wenig Werckleut mit geringem kosten/Erdreich genugsam auß einem Graben ziehen/vnd damit einen Wall/zwischen den Mawren/schütten können.

Erklerung zur Neun vnd Treyssigsten Figur.

DEr nutz vnd gebrauch diser Machine kan mit worten nicht genug gerühmet werden/in ansehen daß sechs Menschen mit derselben so vil verrichten können/als sonsten treyssig: Sie ist aber folgender massen beschaffen. Von Mittag gegen Mitternacht sein zwen grosser langer Balcken auffgerichtet/die haben in der länge 3. Mens. 3. Part. Vnd an dem obern theil gegē Mitternacht ist eine Winden oder Trilpastus, derselben Figur/ist an dem leren ort alhie gegen dem Nidergang/besonders abgemalet/so wol auch die Wellen/welche gegē dem Auffgang besonder fürgerissen ist. Vnten gegen dem Mittag/ist ein andre/diser in allem gleiche Wellen/damit wann eine auffwertz die andre abwertz zeucht/diſe Machina das jhrige mit mehrerm gewalt vnd geschwindigkeit verrichte. Die Ketten aber/mit dē zwerchhöltzern/gehet vmb die Wellen/vnd das Gestell der zweyer Balcken von denen hieoben gesagt/in massen die Figur zuerkennen gibt/vnd ist demnach an jedem Holtz ein Korb angebunden/vnd also versehen/daß er sich nicht vmbstürtzen kan. Welches alhie anzuzeigen gewest.

Zusatz.

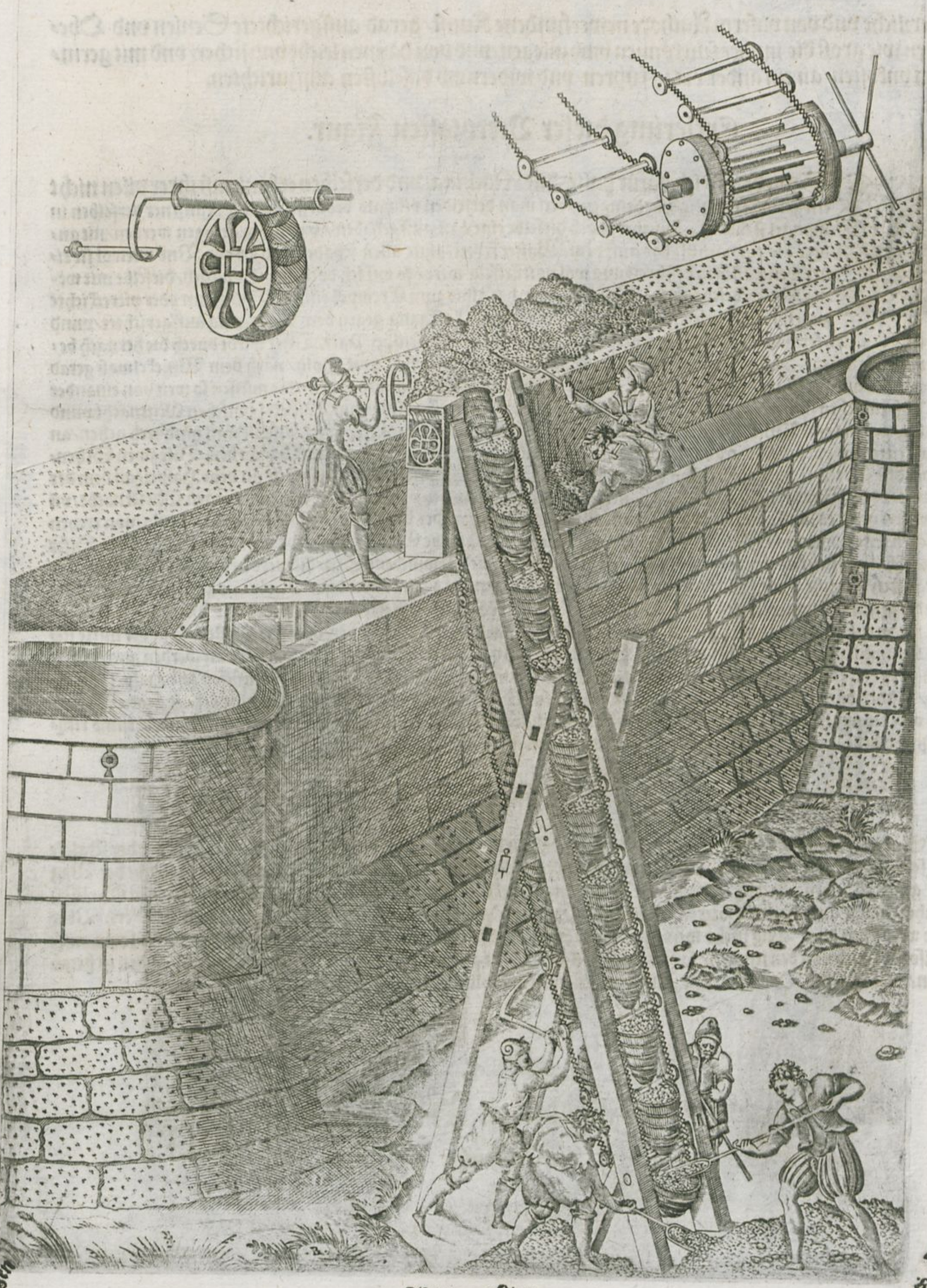
ALler gewalt diser Machina/ist allein an der Winden/vnd den Wellen gelegen/vnd bringet grossen Nutz/vnd vortheil/wann man Stett oder Schlösser befestigen wil. Es ist aber alhie nur allein diſes zuerinnern hinderstellig/daß die Ketten/die wir hieoben beschrieben/solle kein drum oder end habē/sonder vmb beyde Wellen herumb gehē/wie das gemäld zuerkennen gibt. Das andre ist alles hieoben erkleret.

Nidergangs. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Auffgangs Winckel gegen Mittnacht.

Die 39. Figur.



Nidergangs Liny.

Auffgangs Liny.

Nidergangs. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny

Auffgangs Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Propoſition zu der Viertzigſten Figur.

Ein herꝛliche vnd von vnſerm Authore newerfundene Kunſt/ gerad auffgerichtete Seulen vnd Obeliſcen wie groß die jmmer ſein können vmbzulegen/ vnd von dannen leicht vnd ſicher/ vnd mit geringem vnkoſten/ an ein ander ort zu führen/ vnd widerumb daſelbſten auffzurichten.

Erklerung dieſer Viertzigſten Figur.

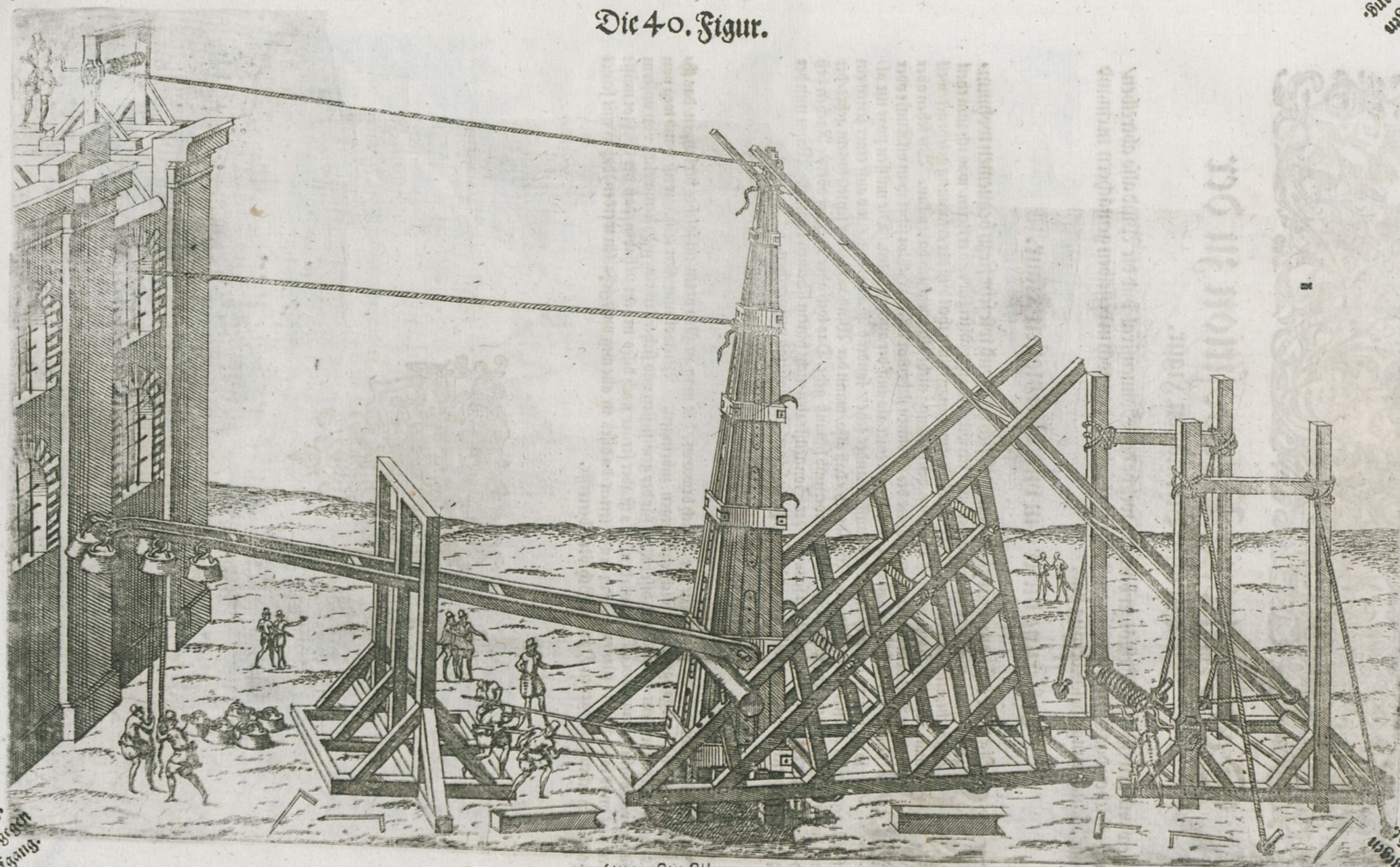
ES wirdt/ als ich dafür halte/ diſe Machina/ vnd derſelben erkantnuß jhrer vilen nicht ein geringe beluſtigung bringen/ weil man derſelben vilmals bedarff/ vnd die Künſtner derſelben in mangel ſtehen. Es kan aber durch dieſelbe eine Laſt auffgehaben/ vnd herzu gezogen werden/ nit anders als ein Schiff/ das auff dem Waſſer fehꝛet/ ohne allen ſchaden vnd gefahr. Vnd wiewol ſie einer weitleuffigen beſchreibung wol nottürfftig were/ ſo wil ich doch/ ſo vil müglich/ dieſelbe mit wenig woꝛten beſchreiben. Vnſer Author hat alhie zum Exempel einen Obeliſcum oder viereckichte zugeſpitzte Seulen mahlen laſſen/ der iſt vom Auffgang gegen dem Nidergang auffgerichtet/ vnnd iſt 2. Menſ. 6. Part. feꝛꝛ von deß Mitternachtsliny. Seine höhe iſt 2. Menſ. 10. Part. Diſer wirdt durch die hernach beſchribene Inſtrument/ auffgehaben. Gegen Mitternacht ſein zwey Geſtell von Holtz/ nach dem Winckelmaß gerad von der Erden auffgerichtet/ mit Seilen feſt zuſamen/ vnd an die Erden angebunden/ die müſſen ſo weit von einander ſtehen/ daß zwiſchen jhnen die zwen Schenckel oder die lange Leitter (welche vom Winckel zwiſchen Mittnacht vnnd Auffgang/ gegen dem Winckel deß Nidergangs ſich erſtrecket/ vnd 3. Menſ. 14. Part. lang iſt) kan hindurch gehen/ an welcher Leitter ende gegen Nidergang/ hangt der Obeliſcus, vnd iſt jhr anders ende auff der Erden. Diſe zwen Schenckel/ oder diſe Leitter/ wirdt gezogen von den zweyen aneinander geknüpfften Seilen/ ſo ſich an dem Haſpel (an dem der Triſpaſtus oder Winden iſt) auffwicklen. Diſer Haſpel aber/ iſt an den vorberührten Geſtellen gegen Mitternacht/ vñ 13. Part. feꝛꝛ von des Auffgangsliny. Ferner iſt alhie eine Machina oder Geſtell/ in geſtalt eines Triangels/ von treyen vngleichen ſeiten/ welches man in gemein Scalenum nennet/ daſſelbe Geſtell tregt vnd heltet den Obeliſcum. Diſer Triangel hat an ſeiner obern/ oder vbergeſpanten ſeiten/ zuſamen gewundene Seil/ die werden von den krummen Hocken ergriffen/ welche am Obeliſco, wie zu ſehen/ herauß ragen. Es wirdt aber diſer Obeliſcus auch gehebt durch die Wag/ die gegen Mittag/ vnd deß Auffgangsliny Schnur eben gleich ſich ſtrecket/ jhre lenge iſt 2. Menſ. 16. Part. Vñ hat an jhrem euſſern ende gegen Mittag Gewicht an ſich hangen. Der Kranch aber/ oder das Geſtell/ ſo in der mitte ſtehet/ iſt darumb da/ daß es diſe Wag halte. Die obern Seile reichen vom andern Haſpeln her/ die werden auch durch Triſpaſtos oder Winden beweget/ vnd ziehen den Obeliſcum gegen Mittag zu ſich. Vnd müſſen diſe Haſpel ſo hoch ſtehen/ ſo hoch das Seil an den Obeliſcum angebunden iſt. Wann nun die Schenckel oder die Leitter gegen Mitternacht/ von der wir hieoben geſagt/ gar biß zu dem Haſpel gezogen iſt/ muß man das Werck auffs new widerumb richten/ biß alſo der Obeliſcus gar auffgerichtet iſt/ welches wir diß orts erweiſen ſollen.

Zuſatz.

ES iſt aber alhie noch anzuzeigen hinderſtellig/ daß an der gröſſern ſeiten des Triangel/ ein dicker runder Balcke ſein müſſe/ der wirdt von den Regeln auff denen er ligt/ auffgehaben vnd nidergelaſſen. Dann das ende der Wag gegen Mitternacht/ daß an dem Obeliſcum angehenckt iſt/ vnd das auch die gröſſeſte macht hat den Obeliſcū auffzuheben/ ligt auff dieſem Balcken/ oder runden Holtz: Das iſt von der Mittagsliny feꝛꝛ 2. Menſ. 22. Part. Vber das/ ſo wird auch diſer Wag nicht wenig durch die Leut geholffen/ die mit Rigeln vnd Stangen den Obeliſcum auffheben: ſo wol auch von den jenigen/ ſo die Seil/ welche von der andern ſeyten gegen Mittag/ wie voꝛ Augen iſt herab hangen/ an ſich ziehen. Das dann mit ſtillſchweigen nicht hat ſollen vbergangen werden.

Nidergangs Linn.

Die 40. Figur.



Des Authoris Propositiõ zu der Ein vnd Viertzigsten Figur.

Ein new vnd gewisse weiß Schlöt zu bawen / welche der Sonnenstral / vnd die Wind also abtreiben / daß / ob schon das Gebew an einem nidrigen ort stehet / dannoch in desselben gemächern niemand vom Rauch einige beschwerung hab.

Erklerung dieser Ein vnd Viertzigsten Figur.

DAs diese erfindung für einen nutz auff sich hab / vnd wie sehr sie zu bequemen wohnungen erfordert werde / ist jederman bewust. Ich wil aber alhie anzeigen vnd erkleren / was ich zum theil auß rechtmessigen vrsachen / zum theil auß vermutungen / zum theil auß der erfahrung gelehrnet / weil man auß diser Figur vnd deß Authorn beschreibung nicht alles deutlich haben kan. Wir sehen aber in diser Figur ein Gebew / gerad vnter der Sonnen stehen: in dessen Schlot sihet man vil Klufft oder Runsel / wie Triangel gestaltet / so wol auff einer als auff der andern seiten. Die müssen zwar nit also geordnet sein / daß ein Klufft auff die ander sehe / sonder daß allwegen / wo auff einer seiten ein Klufft ist / gegen vber am selben ort ein gantze Wandt sey / daß also / wann der Wind auff einer seyten hinein gehet / der Rauch durch die gegen vber stehende nidrige Klufft widerumb hinauß gehe. Das loch aber oder der oberste Rachen deß Schlots / muß mit einem Rand vmbgeben sein / daß der Sonnenstralen nicht hinein scheinen können. Wann nun der Schlot also zugerichtet / wirdt erfolgen / was der Author in seiner Proposition versprochen.

Zusatz.

NAch den Schlöten / so die Gemächer vor Rauch bewaren / hat man an allen orten ein solches verlangen / dar. ihrer viel damit vmbgangen / wie solches zu wegen zubringen. Wiewol nun aber etliche weiß vnnd weg von andern erfunden sein / so wird doch dise billich für der gewissesten vnd sichersten eine gehalten: welche von vnserm Außleger volkömlich genugsam erkleret worden. Es ist aber ferner noch dises in acht zu haben / daß der Schlot müsse viereckicht vnnd so hoch sein (fürnemblich in den Stetten / da dises in alle weg muß gehalten werden) daß er mit seiner höhe / aller in der nehe gelegenen Häuser Schlöte / vbertreffe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0092-1

Mitternacht Linÿ.

Mitternacht. Winckel gegen Nidergang.

Nidergangs Linÿ.

Aufgangs Linÿ.

Aufgang. Mitnacht gegen Aufgang.

Die 41. Figur.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Mittag. Mitnacht gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Zwey vnd Viertzigsten Figur.

Ein newe art eins Pulds/auff welchem/durch hülff zweyer gegen ein ander vber gerichteter Spiegel/ die Buchstaben vergrösseret/vnd durch einen widerschein / sehr wol vnnd leichtlich/auch ohne alle beschwerung der Augen/gelesen werden.

Erklerung zur Zwey vnd Viertzigsten Figur.

DJß Puldt ist nicht ohne seine besondere subtilitet / vnnd beruhet seine vrsach allein auff dem widerschein der zweyer Spiegel. Die form des Puldts/wie es volkomlich vnd von allen seinen stucken zusam gesetzt/kan man an dessen abriß/alhie gegen Mitternacht sehen. Das andre sein dessen stücke/der Fuß/oder das Gestell stehet gegen Mittag. Das theil darauff man die Bücher legt/stehet in der mitte/gegē dem Nidergang/vnd hat zwey theil/dann auff das obere theil/legt man das Buch/ auff das vntere den Spiegel. Vnd an disem Tabulat / darauff man das Buch legt/sihet man zwey löcher/darein man zwen Stützel setzet/die den andern vnd obern Spiegel tragen. Die form aber diser Stützel/vnd des Spiegels ist gegen Auffgang abgemalet. Wann nun diser gegen dem Buch gewendet / sicht man diſe Buchstaben durch einen widerschein in dem andern Spiegel/ die man auch diser gestalt sehr wol lesen kan. Das ist durch die erfahrung gewiß vnd beweret.

Zusatz.

DEr Spiegel aber/welcher/in massen alhie angezeigt / von den Höltzern / wie Gabel geformirten Stützeln getragen wirdt/muß hol sein/von diser Sort/die die Bildnussen viel grösser machen / dann sie an jhnen selbsten sein/damit die sach nach des Authorn meinung angerichtet werde/der da sagt/das durch den einen Spiegel/die Buchstaben vergrosset werden. Wiewol/wann man ein solchen holen Spiegel nicht haben kan/mag man auch einen gemeinen ebnen Spiegel gebrauchen/dann es ist nicht vil dran gelegen. Das Gestell oder der Fuß des Pulds/hat eine Schrauben/damit das Puldt nach gelegenheit dessen/der da liset/erhöhet oder nidergelassen möge werden.

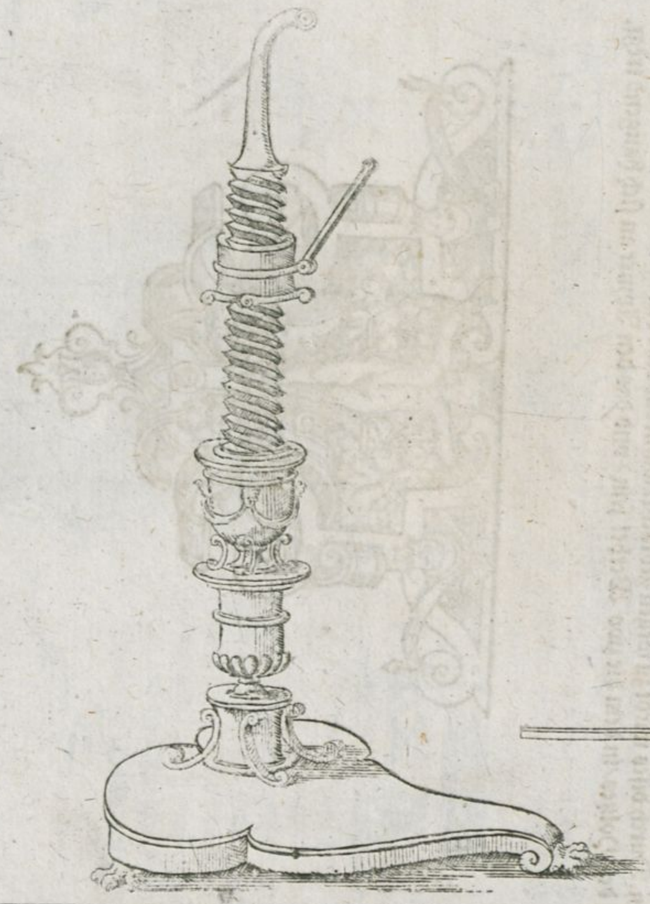
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0094-2

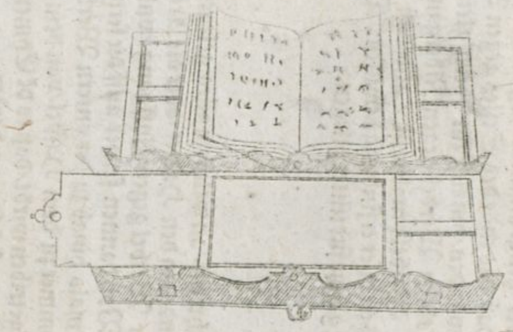
Nidergangs Linn

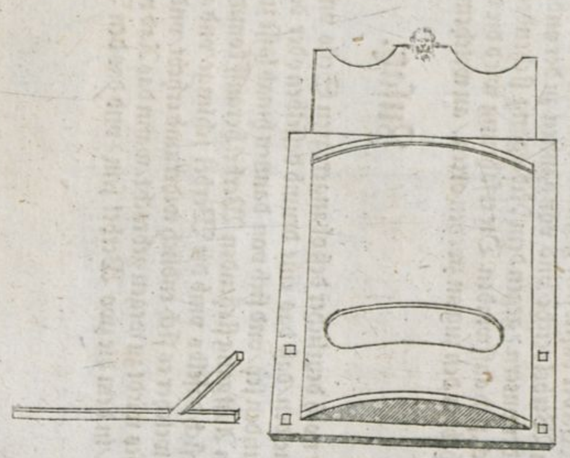
Die 42. Figur.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Mittags Linn.







Mitternacht Linn.

Mittag.
Winckel gegen
Aufgang.

Aufgangs Linn.

Aufgang
Winckel gegen
Mitternacht.

Des Authoris Propoſition zu der Trey vnd Vierꝛigſten Figur.

Ein newe erfindung die keines weges zuverachten/mit welcher das Waſſer auß einẽ ſehr tieffen Brunnen/ohne Pumporören/durch hülff etlicher Werbel ſo leicht kan außgeſchöpffet werdẽ/daß der/welcher am Rad zeucht/des Aymers laſt nur halb fület.

Erklerung zur Trey vnd Vierꝛigſten Figur.

WEr den nutz vnd gebrauch der Werckleut zwifachen/oder mehrfachen zuges verſtehet/der wird auß dem anſchawen der fürgemalten Figur/ohne fernere erklerung/deß Authorn fürhaben verſtehen: wir wöllen aber doch die ſtucke diſer Rüſtung nach einander erzehlen. Gegen Mitternacht ſtehet ein Geſtell/das tregt einen Haſpel/an deſſen bewegung alles gelegen. Diſer Haſpel gehet vom Nidergang gegen dem Auffgang: vnd hat an der ſeiten gegen Nidergang ein Rad/mit einer Handheb. Es iſt aber hieoben ſchon offt angezeigt/was in diſen ſachen ein groſſes Rad vermöge/wann es bewegt wirdt. Ferner iſt ein Balcke/dem Haſpel ſchnur eben gleich gerichtet/der hat an ſeinen beyden enden eine Werbel. Gegen Mittag im Brunnen ſihet man den Aymer/der hengt an einem zug von zweyen Werbeln/ vmb welche/ſo wol als vmb die obere windet ſich das Seil/der geſtalt/daß das ende des Seiles gegen Auffgang/welches ſich vmb die vntere Werbel daſelbſten gegen dem Auffgang vmbgewunden/hinauff zur obern gleichesfals gegen dem Auffgang ſtehenden Werbel reiche/vnd von dannen zu der andern obern Werbel gegen Nidergang gehe/vnd als dann ſich widerumb/zu der vntern/gegen dem Nidergang ſtehenden / Werbel hinab laſſe / alſo daß beyde ende des Seils/am Haſpel endlich ſich auffwinden. Die erfahrung wird die warheit diſer erfindung beweiſen: Dann wann der Haſpel gezogen wirdt/hebt er den zug an zweyen orten/an welchem die gantze ſubtilitet gelegen.

Zuſatz.

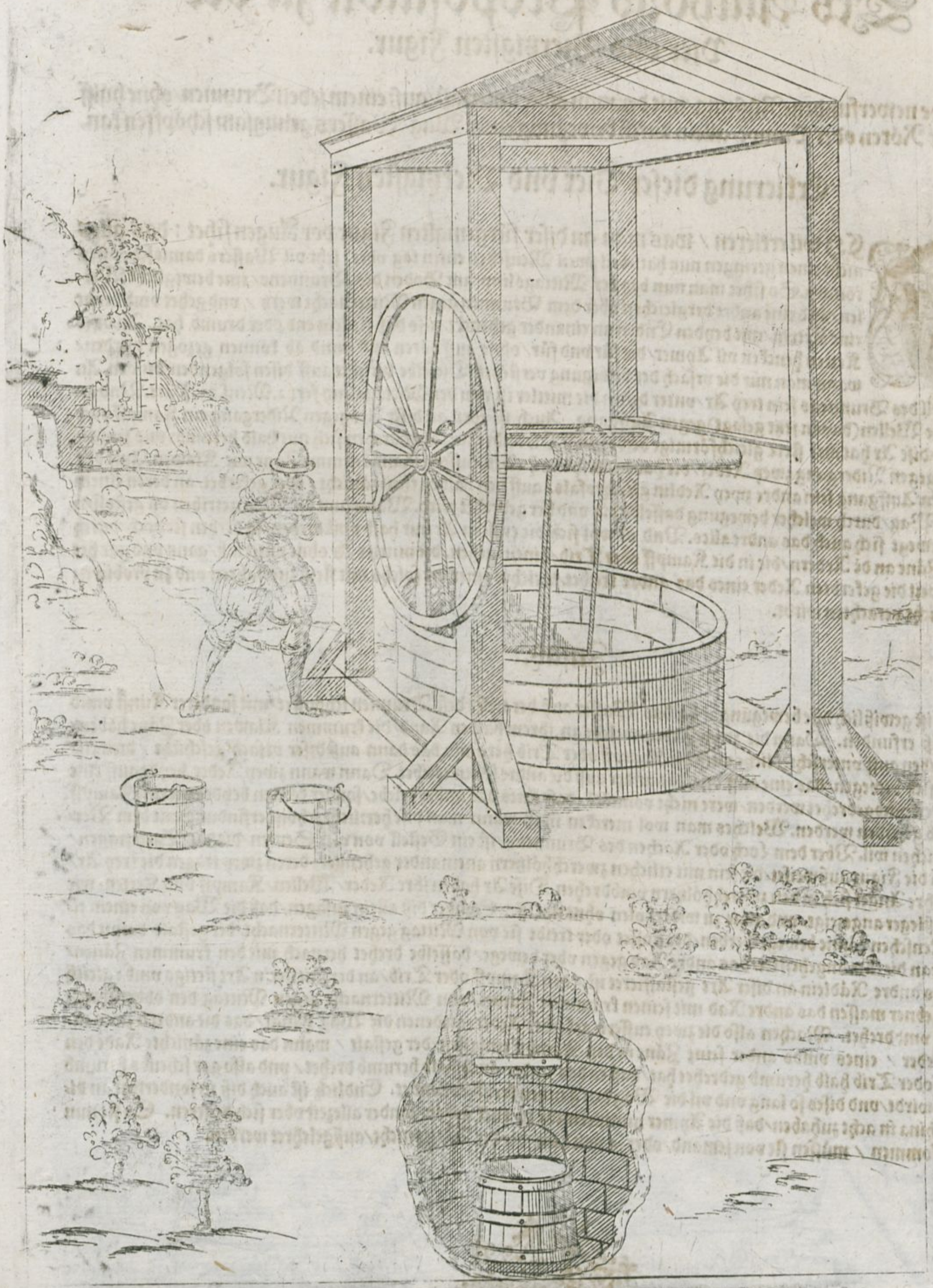
DAmit man aber noch deutlicher deß obangeregten Seils vmbſchweiff/an welchem alles gelegen/in acht habe/wil ich ferner melden/daß das eine drumb deſſelben oder das ende/an den Haſpel/oder die Axt des forgemeldten Rades gebunden ſey/vnd ſich von dannen hinab laſſe zu der Werbel gegen Auffgang/vnd darnach widerumb/zu der oben gegen Auffgang ſtehenden Werbel herauff komme: Von dannen ferner auff die ſeiten gegen Nidergang ſich wende / vnd ſich daſelbs vmb die Werbel ſchlinge/vnd abermals hinab zu der vntern Werbel gegen Nidergang ſich ſtrecke: Von welcher es ſich endlich widerumb erhebt/vnd kommet zu dem Haſpel/von dem es anfangs hinweg gangen. Durch diſes wirdt zu wegen gebracht/wann das Rad vmbgetriben wirdt/daß es dẽ Eymer hinauff zeucht/ vermittels des Holtzes/in dem die zwo Werbel ſein/vnd das den Aymer an ſich hangend tregt.

Niedergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Linÿ.

Aufgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die 43. Figur.



Niedergangs Linÿ.

Aufgangs Linÿ.

Niedergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Aufgang. Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Propoſition zu der Vier vnd Viertzigſten Figur.

Ein andre newerfundene Rüſtung/mit der man ohne vnterlaß/auß einem jeden Brunnen/ohne hülff einiger Rören oder Pumpē/allein durch bewegung einer Wag/Waſſers genugſam ſchöpffen kan.

Erklerung dieſer Vier vnd Viertzigſten Figur.

ICH wil erkleren / was man an diſer fürgemalten Figur vor Augen ſihet : das alles nicht einen geringen nutz hat: weil zwen Menſchen einen tag vber/ ſehr vil Waſſers damit ſchöpffen können. So ſihet man nun bey der Mittagsliny/am Boden des Brunnens/ eine bewegliche Wellen/vnd eine andre dergleichen vber dem Brunnen gegen Mitternacht wertz / vnd gehet vmb beyde eine Ketten/mit beyden Enden an einander gehenckt/alſo daß ſie kein end oder drumb hat. An diſer Ketten hencken vil Aymer/die für vnd für/ ohne auffhören auff vnnd ab können gezogen werden/ wann man nur die vrſach der bewegung verſtehet. Dieſelbe beruhet auff diſen folgenden dingen. An dem Geſtell des Brunnens ſein trey Ax/vnter denen die mittler iſt von der Mittagsliny ferr 2. Menſ. 22. Part. Vnd an diſer/iſt die Wellen (davon jetzt geſagt) gegen Auffgang. Auch iſt eben an diſer Art gegen Nidergang ein Kampff oder Trib/vnd diſe Ax hat jhre ſtete gleichförmige bewegung: Die andre zwo aber drehen ſich nur halb herumb: vnd ſein an denſelben gegen Nidergang zwey Reder/die haben an jhrem halben euſſern Rand krumme Zäne wie Klawen. Auff der ſelten gegen Auffgang ſein andre zwey Redlin gleichesfals/ auff den halben theil zänicht / oder gekerbet/an deren einem hengt die Wag/durch welcher bewegung daſſelbe hin vnd her gedrehet wird. Wann nun die Wag getriben vñ geſtoſſen wird/ſo bewegt ſich auch das andre alles. Vnd ob wol ſich die euſſern Ax nur halb vmbdrehen/ſo drehen ſie doch/durch hülff der Zäne an dē Redern/die in die Kampff oder Trib/hinein gehen/die mittler Ax ohne vnterlaß/gantz vnd gar herumb/dieweil die gekerbten Reder eines das andre treibet/welches einer der ſolchs mit fleiß zuerfahren vnd zu probieren begeret/nicht verachten wirdt.

Zuſatz.

ES iſt gewißlich diſe bewegung / die das Waſſer auß der tieffe deß Brunnen ſchöpffet/mit ſonderer Kunſt vnnd fleiß erfunden. Dann die zwey Reder/welche an jhrem halben Rand/die krummen Klawen oder Zäne haben/ treiben auff vnterſchiedliche weiß die Kampff oder Trib herumb: das dann auß diſer vrſach geſchicht / dieweil/ wann ſie ſich bewegen/das eine auff diſe/das ander auß die andre ſeiten treibet. Dann wann zwey Reder beyde auff eine ſeiten ſolten vmbgedrehet werden/were nicht vonnötē/ daß eines das andre triebe/ſonder könten beyde von einē Kampff oder Trib getriben werden. Welches man wol mercken muß: wann man diſe herrliche ſchöne erfindung mit dem Verſtand erreichen wil. Vber dem Loch oder Rachen des Brunnens/iſt ein Geſtell von vier Seulen/die das Tach tragen/ in maſſen die Figur außweiſet/die ſein mit etlichen zwerchhöltzern aneinander gehenget: deren zwey tragen die trey Ax/ alſo das jhre Angel ſich in den zwerchhöltzern vmbdrehen. Diſe Ax haben jhre Reder/Wellen/Kampff vnd Ketten/wie vnſer Außleger angezeigt/vnd alhie zu widerholen ohne not iſt : Sonder diß allein zuſagen/daß die Wag von einem einigen Menſchen könne bewegt werden/der ſtoſſet oder treibt ſie von Mittag gegen Mitternacht/der geſtalt/damit das Rad/daran die Axt angehefftet/das andre Rad gegen vber bewege/daſſelbe drehet hernach mit den krummen Zänen/ damit das andre Rädlein an diſer Axt geſtaffieret iſt / den Kampff oder Trib/an der mittlerin Axt ſtetigs vmb: gleich wie auch ebner maſſen das andre Rad mit ſeinen krummen Zänen/ von Mitternacht gegen Mittag den obberührten Kampff vmbdrehet. Machen alſo die zwey euſſern gekerbte Reder/an denen die Wag hangt/ das die andern zwey zänichte Reder / eines vmbs ander ſeine Zäne in den Kampff einlaſſen/der geſtalt / wann das eine zänichte Rade den Kampff oder Trib halb herumb gedrehet hat/daß es das ander auch halb herumb drehet / vnd alſo gar ſcheubs herumb gedrehet wirdt/vnd diſes ſo lang vnd vil die Wag den gantzen kreyß vollendet. Endlich iſt auch diß in ſonderheit an diſer Machina in acht zuhaben/daß die Aymer nimmermehr zu ruck gehen/ſonder allezeit vber ſich begeren. So ſie nun herauff kommen / müſſen ſie von jemand/oder ja von dem/der die Wag zeucht/außgelehret werden.

Nidergang. Winckel gegen Mitnacht.

Mittnacht Liny.

Auffgang. Winckel gegen Mitnacht.

Die 51. Figur.

Nidergangs Liny.

Auffgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny.

Auffgang. Winckel gegen Mittag.

Des Authoris Propoſition zu der Zwey vnd Fünfftzigſten Figur.

Ein vngewöhnlich/vnd wie wir dafür haltē / ſonderbare Machina/Waſſer gegē einer groſſen Brunſt zu ſprützen/wann das Fewr ſo groß iſt/daß niemand vor hitz nahend kan hinzu kommen.

Erklerung dieſer Zwey vnd Fünfftzigſten Figur.

AVff den zweyen Redern ligt ein Inſtrument/ das iſt gemacht wie ein ſpitziger Kegel/ deſſen Spitz wendet ſich gegen Mitternacht. Nahend bey ſeiner Baſi oder Boden iſt ein halber Circkel/durch deſſen hülff wirdt das Inſtrument höher oder nidriger gerichtet. Nahend an dem ende gegen Mitternacht iſt ein Triechter / durch welchen man das Waſſer hinein geußt. An dem Boden deß Inſtruments/oder gegen Mittag/iſt ein Inſtrument einer Handheben gleich / in dem iſt eine Schrauben/mit welcher das jnnere Holtz auß vnd eingezogen wirdt/daſſelbe muß mit Werck vmbwickelt ſein/gleich wie an der gemeinen Sprützen der Apothecker zuſehen.

Zuſatz.

GLeich wie diß ein herrliche ſchöne erfindung iſt/alſo bedarff man ſie auch offt groſſe brunſten damit zu löſchen/zu denen man nicht nahend kan hinzu gehen: Iſt derhalben auch wol werdt/daß ſie weitleufftiger vnd heller erkleret werde/damit ſie deſto leichter zuverſtehen ſey. Die gantze Machina ligt auff zweyen Redern/ auff denen ſie auch/wo man hin wil/fortgeführet werden kan. Das mittel des jenigen Rades/ſo man ſihet/iſt von der Mittagsliny 2. Menſ.12. Part.von des Auffgangsliny 22.Part. vnd ſtehet auff vier Füſſen : deren zwen wie man ſihet/ſein von den zweyen obberührten Linien/der eine iſt zwar fern 2. Menſ.2. Part.vnd 4. Part.der ander aber 18. Part. vnnd widerumb 18. Part.vnd werden von zweyen krummen Hocken gehalten/die von dem Geſtell herab reichen. An dem Boden deß Geſtells gegen Mitternacht iſt ein Inſtrument/einem Roß gleich/dazu zugerichtet / daß es die Machinam vnbeweglich halte. Ferner ſein zwen andere Schenckel / welche von den zweyen in die höhe gerichteten/vnnd das Waſſergefeß zwiſchen jhnen haltenden Höltzern / ſich herab laſſen: deren einer / den man beſſer ſihet/iſt mit einem Nagel angehefftet 2.Menſ.18.Part.fern von der Mittagsliny: Von deß Auffgangsliny aber 1.Menſ.16. Part. vnnd vom Mittag ſelbs 3.Menſ.von dem Nidergang aber 20.Part.das Waſſer gefeß aber/iſt darumb in form eins ſpitzigen Kegels formirt/damit das Waſſer mit gröſſerer macht vnd vngeſtüme herauß geſprützet werde. Dann die andern gemeinē Sprützen/ſo wie ein lenglichte Seul formieret ſein/ſprützen das Waſſer nicht mit einer ſolchen macht herauß. Ferner ſo muß er beweglich ſein/vnd auff ſeinen Angeln ſich können wenden laſſen / dieſelben Angel gehen durch die Höltzer/ die daß Gefeß tragen/ deren der eine/wie man ſihet / iſt von der Mittagsliny fer 2.Menſ.9. Part.von deß Auffgangsliny 1. Menſ.7. Part.den andern Angel kan man wegen des gemälds nicht wol ſehen. Sie werden aber von einem Nagel gerichtet/welcher/durch die halbe Zirckel reichet / die man ruckwertz an dem Geſtell gegen Mittag ſihet/deren nutz vnd gebrauch iſt/daß ſie die ſpitze deß Gefeſſes auffheben/vnd niderlaſſen/ nach dem die Brunſt hoch iſt. Der Triechter vñ die Schraub ſein dienſtlich zu dem jenigen/davon vnſer Außleger hieoben geſagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0100-2

Nidergangs Liny.

Die 52. Figur.

Des Authoris Propositiõ zu der Drey vnd Fünfftzigsten Figur.

Eine künstlichs Instrument/das keines weges zuverachten/ mit welchem ein Schiff mit Wahren beladen/in einem Hafen versencket / kan nicht allein von Wahren entladen/ vnnd dieselben auß dem Wasser gezogen/sonder auch das Schiff selbs/ entweder gantz oder zerbrochen herauff gehaben/ vnd also der Hafen geraumet werden.

Erklerung dieser Drey vnd Fünfftzigsten Figur.

WEwol nichts newes an dieser Machina ist/ hat sie doch jhre besondere subtilitet/ wie nemlich das jnnere theil der Schrauben bewegt werde. Man sihet aber alhie/ gegen Mitternacht eine Nab/ die hat jhre von sich reichende Spachen oder Stralen/ mit welchen sie bewegt vnd vmbgetriben wirdt. Wann nun dise Nab also vmbgetriben wirdt/ so beweget sich auch das jnnere theil der Schrauben/ dann dise Nab ist das eussere theil oder Mütterlein. Es werden auch alhie gesehen zwey Höltzer/ eines vnter/ das andre ob der Nab/ die haben auch löcher mit einem gewinde/ wie das Mütterlein einer Schrauben/ damit sich das jnnere theil der Schrauben herdurch tringe. An disem jnnern theil der Schrauben hangen vnten gegen Mittag Zangen vnd Kreul/ welche / wie Hende die Burden ergreiffen/ vnd herauß ziehen. Sonsten ist alles leicht.

Zusatz.

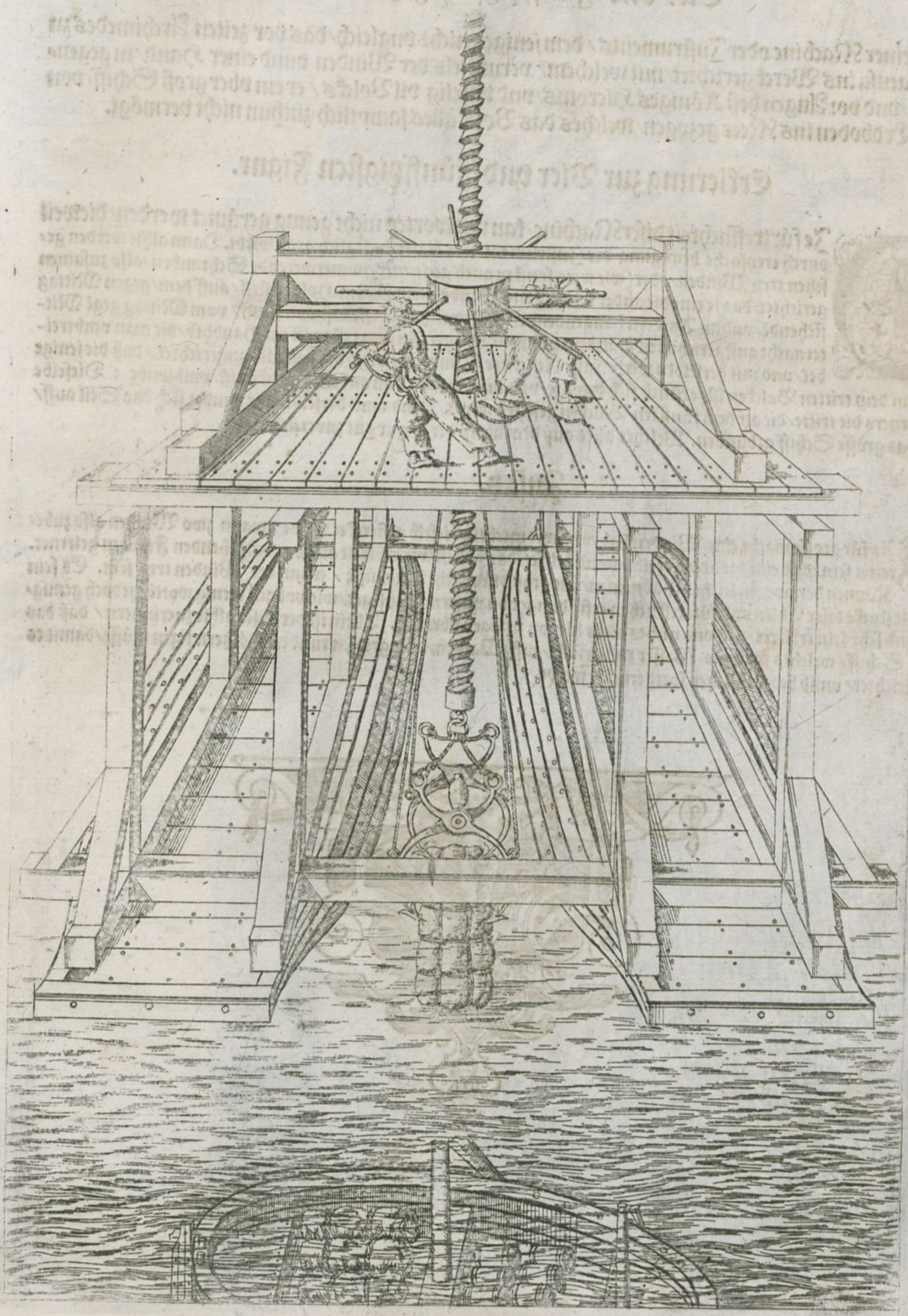
ES ist aber auch diß in acht zu haben/ das die gemeldte Nab / müsse in der mitte / zwischen den zweyen einander Schnur eben gleich gerichteten Höltzern sein/ welche in gestalt eines Schraubenmütterlins / gewundene löcher haben. Vnd wird demnach dise Nab/ von zweyen Werckmännern/ durch hülff der Spachen/ oder Stralen vmb getriben. Das macht also daß der gewalt diser Machine sehr groß wirdt/ weil ein Schrauben durch trey Hülsen oder Mütterlin herdurch getriben wirdt. Die eyserne Zangen oder Kreul/ die vnten an dem ende der Schrauben gegen Mittag hangen/ sein den jenigen in allem gleich/ die man an den Hafen des Meers / vnd an den anfahrten in den Stetten/ gemeiniglich gebrauchet.

Mitternacht Liny.

Mitternacht. Winckel gegen Nidergang.

Auffgang Mittnächt gegen Auffgang.

Die 53. Figur.



Nidergangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny.

Mittag Winckel gegen Auffgang.

Des Authoris Propoſition zu der Vier vnd Fünfftzigſten Figur.

Ein art einer Machine oder Inſtruments / dem jenigen nicht vngleich / das vor zeiten Archimedes zu Syracuſa ins Werck gerichtet / mit welchem / vermittels der Winden vnnd einer Hand / in gegenwart / vnd vor Augen deß Königes Hieronis / vnd vnzelig vil Volcks / er ein vber groß Schiff / von dem Erdboden ins Meer gezogen / welches das Volck alles ſamptlich zuthun nicht vermögt.

Erklerung zur Vier vnd Fünfftzigſten Figur.

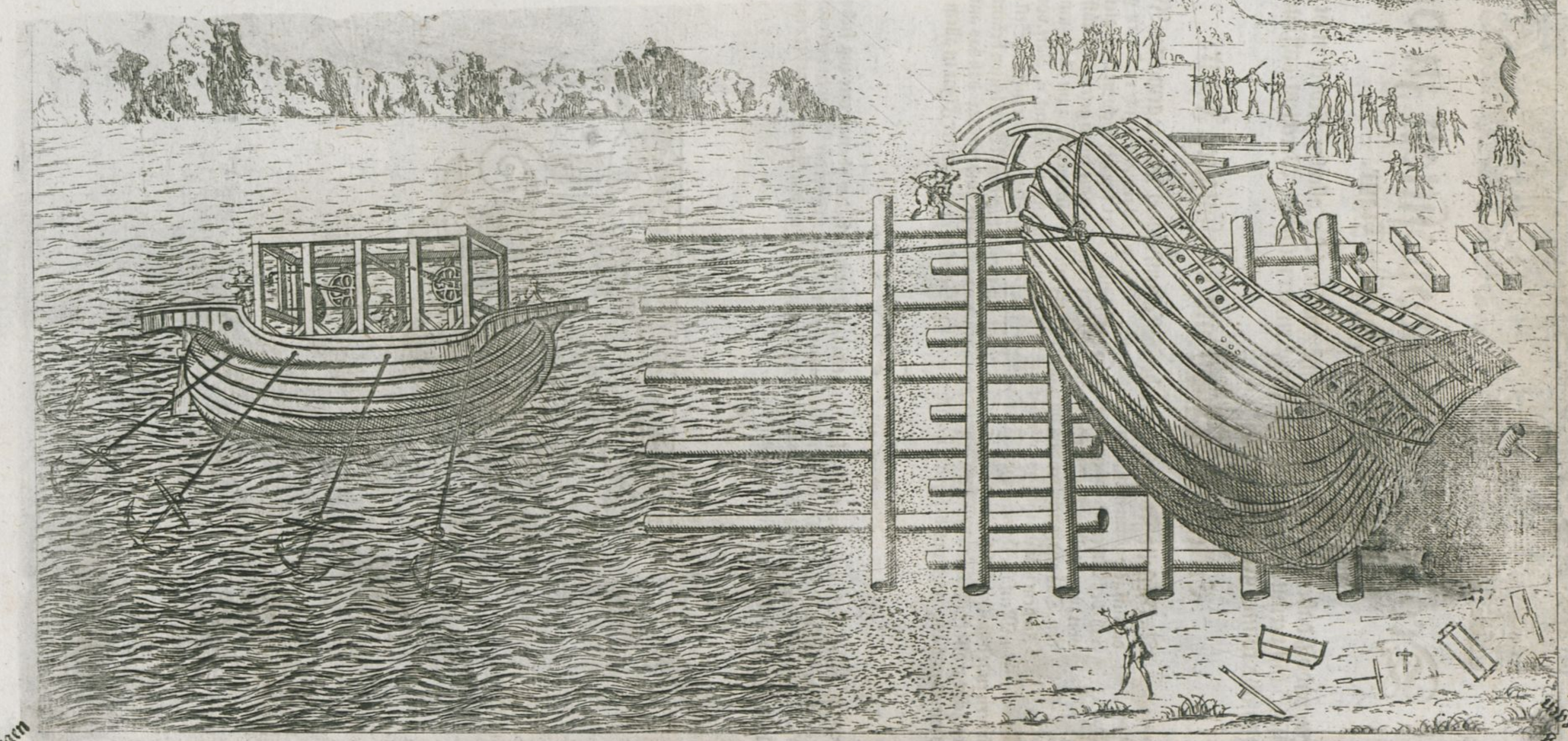
DJe fürtrefflichkeit diſer Machine / kan mit worten nicht genug gerümet werden / dieweil durch treyfache bewegung der Inſtrument / jhre krafft vnſeglich groß wirdt. Dann alhie werden geſehen trey Winden / oder (wie wirs ſonſten auch genennet) jmmerwerende Schrauben / alſo zuſamen gerichtet / das je eine die ander treibt. Diſe Winden ſein in dem Holtz geſtell / auff dem / gegen Mittag ſtehendē / vnd an Anckern hangendem Schiff: welches Geſtell iſt von fünff / vom Mittag gegē Mitternacht auffgerichteten Balcken / zuſamen gefüget. An dem erſten iſt ein Handheb / die man vmbtreibet / vnd mit derſelben werden alle Reder der Winden bewegt / die ſein alſo zugerichtet / daß die jenige welche an dem tritten Balcken iſt / erſtlich ſich bewege / vnd diſe / die an dem andern Balcken iſt / vmbtreibe : Dieſelbe treibt ferners die tritte / die an dem fünfften Balcken geſehen wirdt. Vnd vmb derſelben Ax windet ſich das Seil auff / daran das groſſe Schiff gebunden. Welches alles auß dem abriß der Figur gut zuverſtehen.

Zuſatz.

WAs für groſſe macht eine Winden hab / vnd wie mechtig dieſelb geſtercket werde / wann zwo Winden alſo zubereitet ſein / daß eine die ander treibt / vnnd hilffet / das haben wir albereit auß den vorgehenden Figuren gelernet. Können derowegen leichtlich abnemen / wie groß diſe macht ſein müſſe / wann der Winden trey ſein. Es ſein aber die ſtucke diſer Edlen vnd fürtrefflichen erfindung / von vnſerm Außleger / wiewol mit wenig wortē / jedoch genugſam / vnd ſehr fein erkleret / daß vns nichts mehr hievon zuſagen vbrig iſt. Allein iſt der Leſer alhie zuerinnern / daß das groſſe Schiff / welches man ins Waſſer ziehen ſolle / auff Waltzen / oder groſſen runden Höltzern ligen müſſe / damit es deſto leichter / vnnd bequemlicher fortgerucket werde.

Nidergangs Liny

Die 54. Figur.



Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny.

Mittag. Winckel gegen Auffgang.

Auffgangs Liny.

Auffgang gegen Mitternacht.

Mitternacht Liny.

Mitternacht gegen Nidergang.

Des Authoris Proposition zu der Fünff vnd Fünfftzigsten Figur.

Ein newe vnd biß daher niemals gesehene Kunst / mit welcher allerley / jedoch nicht gar vngeheure grosse Schiff: vermittels einer Winden / vnd geringer mühe der Werckleut / auff das Vfer gezogen / vnd daselbs können gebessert werden.

Erklerung zur Fünff vnd Fünfftzigsten Figur.

DAs Gestell diser Rüstung stehet auff einem Angel / wie die gemeinen Kühlen / auff daß die auff gezogenen hangenden Last / durch hülff des Holtzes / das sich ruckwertz gegen Mittag hinauß / deß Nidergangslinÿ (von deren es 1. Mens. 6. Part. ferr ist) Schnur eben gleich erstrecket / vnnd von zweyen Werckmännern getriben wirdt / können auff die seiten getragē vñ auffs Land gesetzt werden. Das andre gehöret zum theil zu der stercke dises Instruments / zum theil zum auffheben der last. An dem jenigen theil / welchs von deß Nidergangslinÿ ferr ist 1. Mens. 6. Part. von der Mittagslinÿ 1. Mens. 17. Part. ist eine Winden vnd Haspel / an demselben windet sich ein Seil auff / das reichet zu dem fördern ende deß Kranchschnabels / an welchem hengt ein treyfacher / den Werckleuten bekanter zug: der hat wie offt angezeigt grosse krafft im ziehen. Ferner ist auch diß noch anzuzeigen hinderstellig / daß das andre Seil / ausser disem / so wir an jetzo angezeigt / vnd beschrieben / nichts nutz sey. Sonsten mag man der Figur in allem nachgehen.

Zusatz.

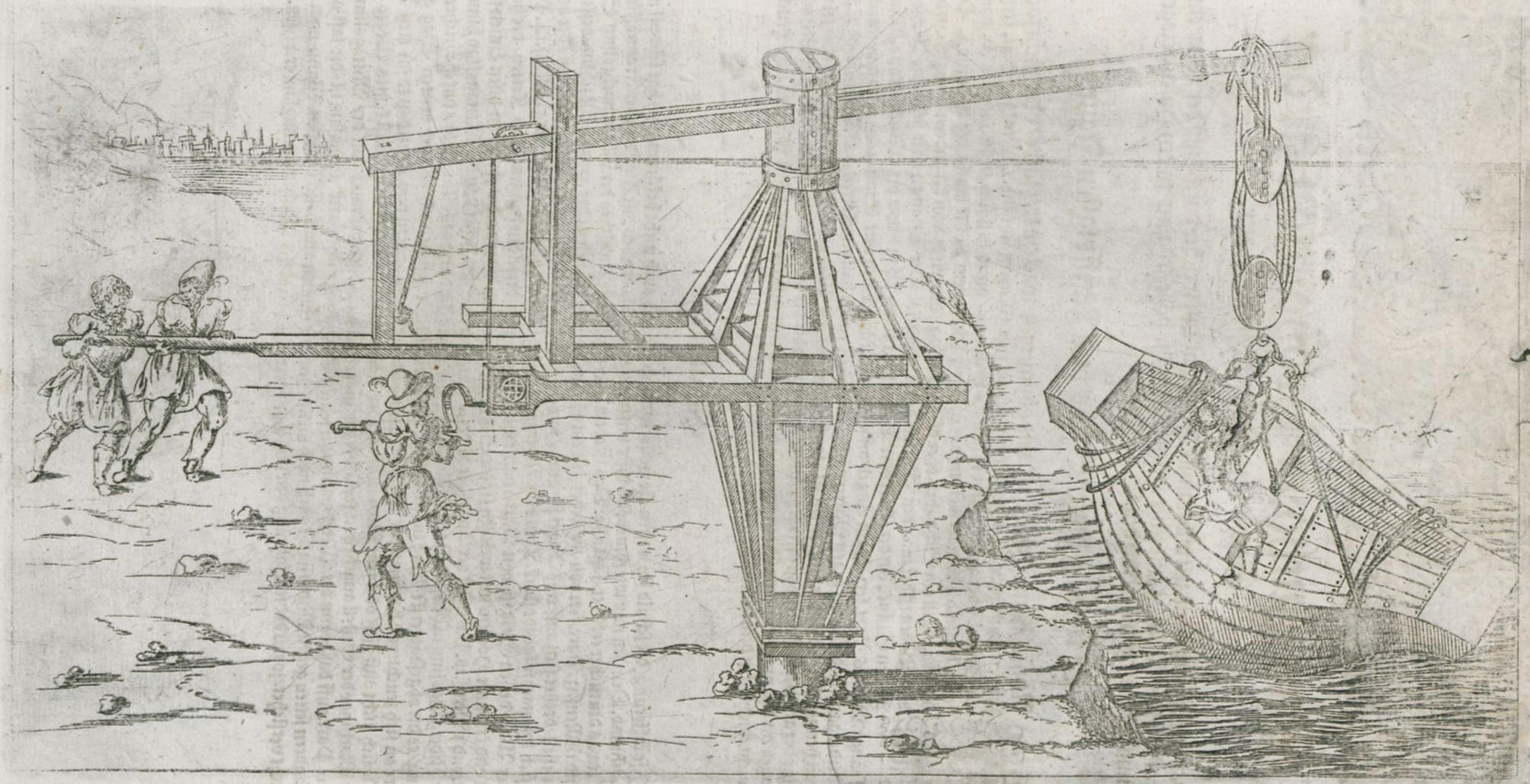
ES ist aber nutzlich / daß man auch dises in acht hab / daß nemblich / der obangeregte zug sechs Redlin oder Werbel habe / vnd daß das Seil / welchs in disem zug gehet / von dem Haspel der Winden herkomme / vnd daß sein andres ende / mit dem ende des Seiles daran der zug hangt vornen an den Kranchschnabel vmbgewunden / vnd angeknüpfft sey. Das vbrig ist alles genugsam erkieret.

Nidergangs Linj.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Nidergang.
Winckel gegen
Mitternacht.

Die 55. Figur.



Mittags Linj.

Mitternacht Linj.

Mittag.
Winckel gegen
Auffgang.

Auffgangs Linj.

Auffgang.
Winckel gegen
Mitternacht.

Des Authoris Propositiõ zu der Sechs vnd Fünfftzigsten Figur.

Ein newe vnnd biß auff diese zeit vnbekannte Machina / mit welcher durch hülff der Wag / ein Schiff sampt aller seiner Rüstung / mit einer Hand / kan in die höhe gehaben / in den Hafen gezogen / vnnd widerumb darauß geführet werden.

Erklerung dieser Sechs vnd Fünfftzigsten Figur.

AN diser Figur ist zuersehen / vnd abzunemen / was ein treyfache / oder mehrfache Wag für eine krafft habe. Das jenige theil / das von der Mitternachtliny 1. Mens. 14. Part. ferr stehet / ist ein Stützel / oder auffenthalt deß gantzen Gebewes / vnnd helt sich an die mittlere Ax / damit es frey könne herumb gewendet werden: das vbrige gehöret allein zu der macht der bewegung. Oben gegen Nidergang ist ein Schnabel / oder die erste Wag / die wirdt von der andern gezogen / an deren Basi oder Boden / sihet man den Winckel deß Triangels. Der Triangel aber heltet die Wage vnd bewe-get den Stützel. An der Basi oder Boden der andern Wag / von der Mittagsliny 2. Mens. 9. Part. vom Auffgang 1. Mens. 6. Part. ferr / ist ein Angel / an welchem beweget sich eine Stange / die reichet von dem Winckel zwischen Nidergang vnd Mittag gegen Mitternacht. An deren enden hangen Ketten mit Ringen / auff daß man Ge-wicht daran hengen kan. Diser aber hilfft so vil / als sonsten der andern Wag eine / daß also die macht der treyen Wag / deren je eine der andern hilfft desto gröffer sey. Von dem Angel aber der jetztgemeldten Stangen gegẽ Mittag 1. Mens. ist ein Nagel / der diser vnd die andern Stangen zusam helt / an deren eusserm ende gegen Mitternacht / henck en Ketten vnd Gewicht / die helffen dem Werckmann das angebundene Schiff auffheben.

Zusatz.

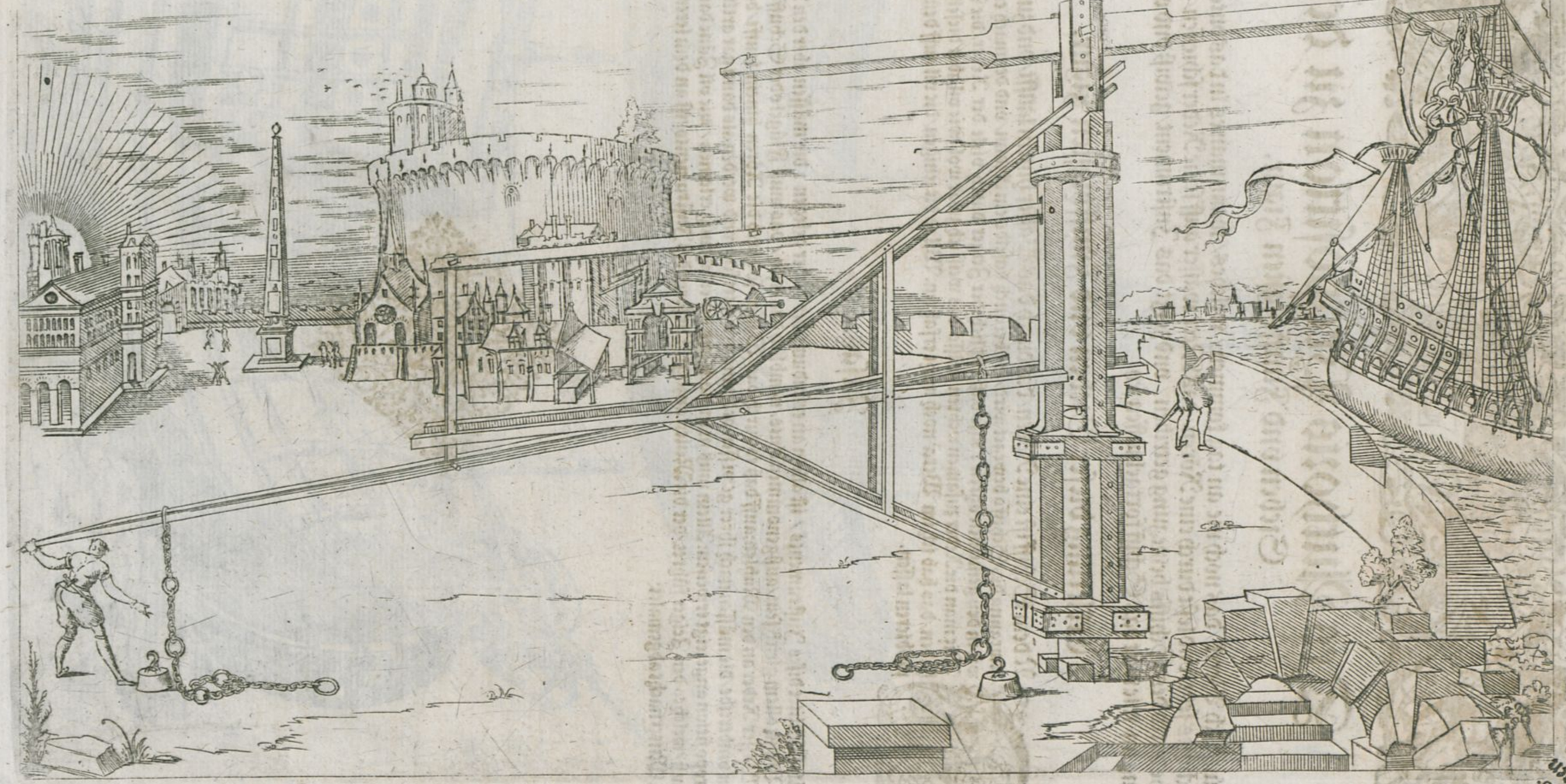
DIse erklerung (die schuld sey wessen sie wölle / darumb wir vns auch nicht bekümmern) hat sehr vil mangel vnd jrthumb. Dem sey nun wie jhm wölle / diser vnser Außleger / als er / eben diser Figur / in der Frantzösischẽ Sprach etwas deutlicher erkleret / sagt also: Das Gebew oder Holtzgestell / welches der Mitternachtsliny Schnur eben gleich / vnd 1. Mens. 13. Part. ferr von jhr stehet / ist ein Stützel vnnd auffenthalt der gantzen Machine / dessen Fuß oder vnterstes theil / drehet sich auff einẽ Angel herumb / wie ein fleissiger Leser sehen kan. Auff disem Fuß aber beruhen / vnd stewren sich dise nachfolgende stück. Von dem Nidergang ferr 13. Part. vnd von dem Mittag 1. Mens. 14. Part. Ist der Angel der Wag / dessen Spitz ist von Mitternacht weit 5. Part. von derselben hangen herab Ketten / die haben an sich Zangen vnd krumme Hocken / mit welchen sie die Schiffseil ergreiffen. Darnach / eben von disen Linien ferr 1. Mens. 4. Part. vnd 1. Mens. 18. Part. Ist der Angel der andern Wag / deren Spitz gehet von der Mittagsliny hinweg 1. Mens. von deß Nidergangsliny 1. Mens. 8. Part. Vnd hat in seiner mitte ein durchgestossen Holtz / durch welches hülff vnnd würckung / es die obgesagte erste Wag zu sich zeucht. Welches gleicher gestalt auch von der dritten Wag geschicht / so die andre an sich zeucht: vnd hat hiezu der Triangel gantz vnd gar keinen andern nutz / dann daß er die trey Wag heltet / damit sie sich nicht auff diese oder jene seiten lencken. Der Angel aber diser letzern Wag muß keines Weges an das Cor-pus der Machine oder Gestell angehefftet sein / wie der andern Wag Angel / der muß von der Mittagsliny ferr sein 2. Mens. 11. Part. auff daß wann der Werckmann mit seinen Gewichten nicht starck genugsam ist / die last auffzuheben / an der andern seiten gegen Mitternacht auch noch mehr Gewicht können angehenckt werden. Wann man nun also diß alles recht verstehet / so wirdt die erfahrung den nutz vnd fürtrefflichkeit diser Machine genugsam erweisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0108-6

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittnacht.

Die 56. Figur.



Mittags Linn.

Mittnacht Linn.

Mittag.
Winckel gegen
Auffgang.

Auffgangs Linn.

Auffgang.
Winckel gegen
Mittnacht.

Des Authoris Propoſition zu der Sieben vnd Fünfftzigſten Figur.

Ein künſtlich Werck / das noch nie an tag kommen / welches / wann man es in das vntere theil eines Schiffes ſetzt / vnd leßt durch eine Rören / das Meer waſſer auff ſeine Reder ſchieſſen / ſo werden die ſelbe durch des Schiffs bewegung getriben / vnd zeigt das Inſtrument / gewiß vnd ohne allen abgang an / wie weit das Schiff fortgelauffen ſey.

Erklerung dieſer Sieben vnd Fünfftzigſten Figur.

IN dem Schiff iſt eine Rören / dardurch das Waſſer hinein laufft / vnd zugleich mit der bewegung des Schiffs beweget wird / treibet auch daſelbs ein Redlin / vnd demnach eines das ander / wie in den gemeinen vhren: alſo daß endlich der Zeiger durch viele der Reder / die Meilen anzeigt. Wie man die Reder zuſamen richten müſſe / das weiß ich zwar wol / wie vil aber dieſelben müſſe Zäne haben / das hab ich im Werck noch nicht erfahren. Wil es die jenigen / die vil auff dem Meer ſchiffen / probieren laſſen.

Zuſatz.

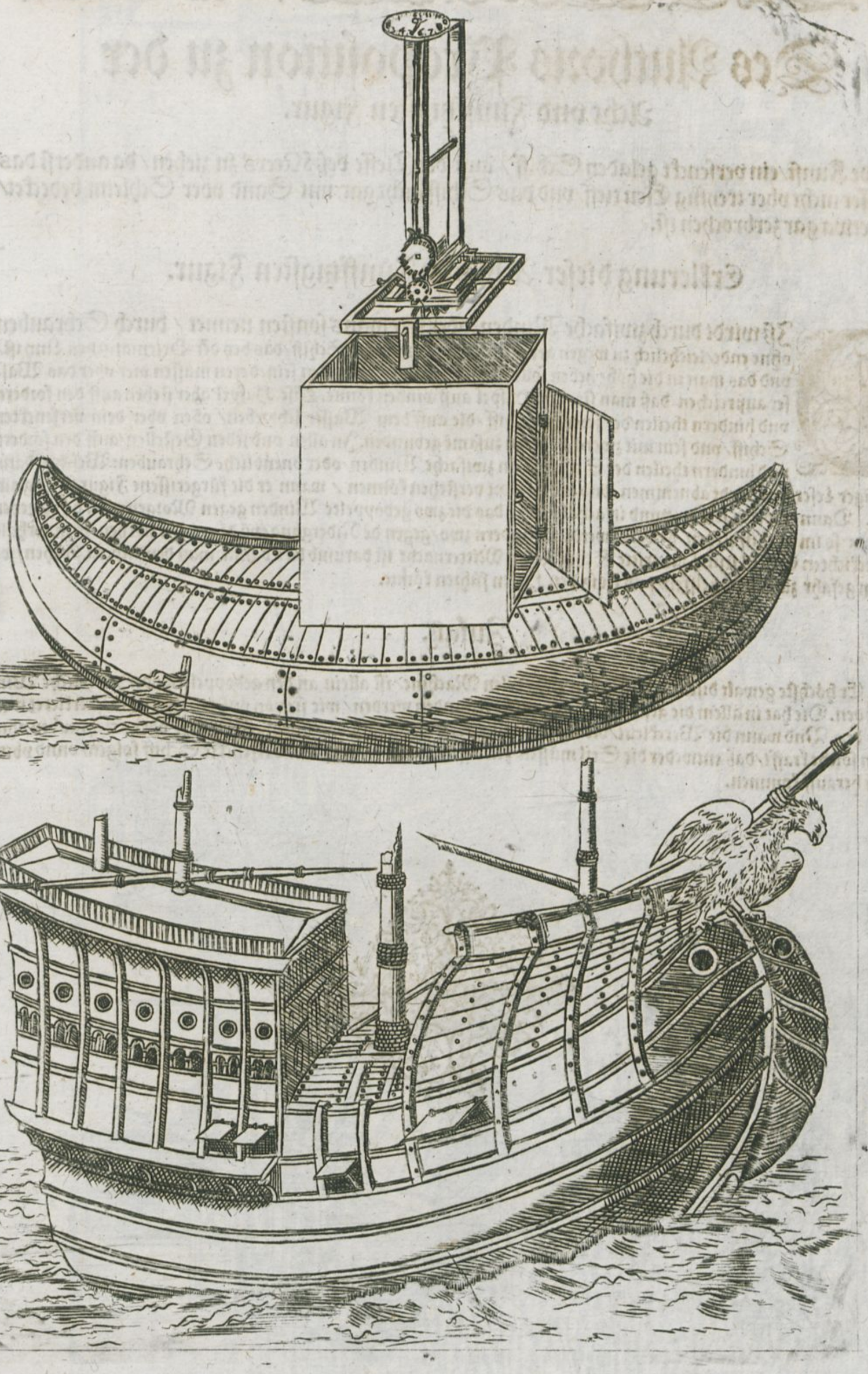
ALle ſubtilitet diſes Inſtruments / iſt allein an erfindung der Reder gelegen: die müſſen aber den Redern an einer Vhr in allem gleich ſein / außgenommen eines / nemblich das erſte / das muß Flügel oder Schuffel haben / wie die Waſſer Reder an den Mühlen: auff daß es durch das Waſſer / ſo durch die Rören hinein laufft / beweget / auch die andern vmbtreibe / die müſſen nach jhrer gewiſſen ordnung gerichtet ſein: vnd werden als dann gar artlich das jenige / ſo die Propoſition angezeigt erweiſen: Allein muß man noch auß der erfahrung erlernen / wie vil Zäne das jenige Rad haben muß / welches den Zeiger führet / der die Meilen anzeigt. Die form diß Inſtruments / iſt an dem leren ort diſer Figur gegen Mitternacht abgemalet.

Nidergang. Winckel gegen Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang. Winckel gegen Mittnacht.

Die 57. Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Liny.

Mittag. Winckel gegen Aufgang.

Des Authoris Proposition zu der Acht vnd Fünfftzigsten Figur.

Ein newe Kunst/ein versenckt geladen Schiff / auß der Tieffe deß Meers zu ziehen / da anderst das Wasser nicht vber treyssig Elen tieff/ vnd das Schiff nicht gar mit Sand oder Schleim bedecket/ oder etwa gar zerbrochen ist.

Erklerung dieser Acht vnd Fünfftzigsten Figur.

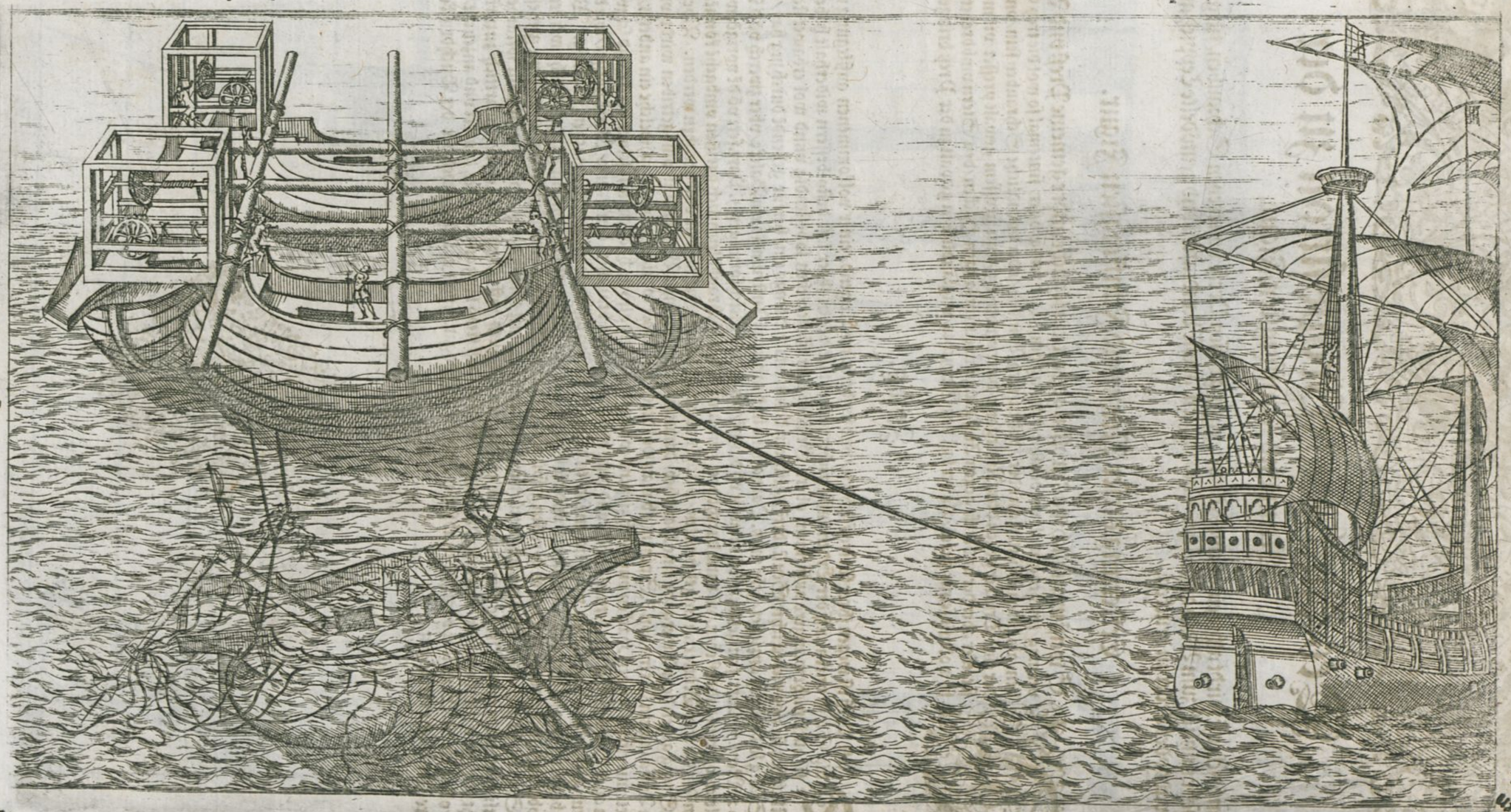
DIß wirdt durch zwifache Winden/oder wie mans sonsten nennet / durch Schrauben ohne ende/leichtlich zu wegen gebracht. Das versenckte Schiff/das bey der Orientalischen Linyist/ vnd das man in die höhe heben solle/muß an Seiler gebunden sein/deren müssen vier vber das Wasser außreichen/daß man sie auff Haspel auffwinden könne. Dise Haspel aber stehen auff den fordern vnd hindern theilen der zweyer Schiff/die auff dem Wasser schweben/ oben vber dem versenckten Schiff/vnd sein mit zwerchhöltzern zusamē gebunden. In allen vnd jeden Gestellen/auff den fordern vnd hindern theilen der Schiff ist ein zwifache Winden/oder vnendliche Schrauben: Welches dann ein fleissiger Leser wol wirdt abnemmen/vnd meine wort verstehen können / wann er die fürgerissene Figur fleissig anschawet. Dann er wirdt sehen / vnnd in acht haben / das die zwo gedoppelte Winden gegen Morgen/von den zweyen Menschē/so im Schiff stehen/beweget werdē: die andern zwo/gegen dē Nidergang/vō dē andern zweyen/so jnnerhalb der viereckichten Gestell sein. Das tritte Schiff gegen Mitternacht ist darumb da / damit man den andern zweyen/wo jhnen ein gefahr zustunde/helffen/vnd sie in den Hafen führen könne.

Zusatz.

DEr höchste gewalt diser fürtrefflichen vnd edelen Machine/ ist allein an den gedoppelten oder zweyfachē Winden. Die hat in allem die gestalt/soll auch also verstanden werden/ wie sie von vnserm Außleger ist erkleret worden. Vnd wann die Werckleut/die Reder vmbtreiben/haben dise obermeldte Winden / oder Schrauben ohne ende/ein solche krafft/daß entweder die Seil müssen zerreissen / oder es muß das versenckte Schiff folgen/vnnd vbers Wasser herauff kommen.

Nidergangs Linÿ.

Die 58. Figur.



Mittags Linÿ.

Mittags Winckel gegen Auffgang.

Auffgangs Linÿ.

Auffgang Winckel gegen Mittag.

Mittnachts Linÿ.

Mittnachts Winckel gegen Auffgang.

Des Authoris Proposition zu der Neun vnd Fünfftzigsten Figur.

Zum beschluß wirdt alhie eine newe Manier/ einer grossen Preß/ von treyen Schrauben/ fürgestellet/ sehr nutzlich zum Wein außkelten/ Tuch pressen/ grosse Landtafeln vnd gemödelte Teppich auff Lein wadt oder Leder zu drucken.

Erklerung dieser Neun vnd Fünfftzigsten Figur.

DEr weiß meniglich was grossen gewalt ein jegliche andre gemeine Preß vnd Winden vermag/ solcher gewalt wirdt alhie vilfeltig heufftiger vnd gröſſer/ sintemal so wol die trey Schrauben/ als deren Mütterlein oder Hülsen/ trey Winden/ oder vnendliche Schrauben sein/ vnd erstlich der eine Trucker gegen dem Nidergang/ da er vmbtreibt/ mit grossem gewalt presset/ vil mehr vnnd stereker aber der ander/ so gegen Auffgang mit einem langen Hacken/ den Stern vmbdrehet/ welcher so wol mit seiner sterck/ als der last deß Gewichts/ vnglaublichen gewalt zu der Preß bringet.

Zusatz.

DJese Preß ist wegen jhrer fürtrefflichkeit/ vnd sonderbarer Tugend/ einer volkommenen außlegung wol würdig. Sie ist vnten auff der Erden auffgerichtet/ damit sie wegen jhrer last desto bessern widerhalt habe/ wiewol sie auch nicht wenigers auff einem obern Gemach oder Soler/ eben so bestendig vnnd wol erbawet stehen kan. Erstlich hat sie zwo viereckichte Seulē/ derē jegliche in d' mittē nach d' lengs einē herfür gehendē durchzug hat/ dadurch die Stang so die Preß anziehet/ gehē muß. Darnach ist in d' mitte diß Jnstrumēts ein Balcke/ vber zwerch vō d' Mittagslinÿ 2. Mens. 7. Part. ferr gelegen/ vñ nit weit vō dannē/ ein andrer gleichformiger/ 5. Part. ferr vō dē vorigē/ welche beyde gleich vbereinander stehen/ vñ rund durchboret sein/ auff dz die Schraubē leichtlich dariñen vmbgehē könnē. Darzwischen sein die trey Mütterlin eingeschnitten/ welche von obgedachter Schrauben vmbgetriben werden. Vber das hat diſe Stang gegen dem Nidergang eine Handheb/ damit sie von dem einen Werckmann vmbgetriben wirdt/ vnd gegen dem Auffgang ein Stern von 8. Spitzen (ob man wol deren mehr oder weniger setzen mag) welche ein anderer/ so vnten stehet/ mit einem langen Hacken vntersich ziehend/ vmbtreibet/ vnd also nicht allein mit seiner stercke vnd schweren/ sondern auch damit/ daß er von fernen ziehet/ vnd desto grössern gewalt brauchen kan/ zum Werck hülffet/ wie diß die erfahrung in andern dergleichen vnzehlichen sachen bezeuget/ davon dißmals vil wort zumachen vnzeitig. Wann nun von beyden orten solcher gewalt geführet/ vnd die Schrauben darmit angezogen vnd in gang gebracht werden/ wirdt ein vberauß mechtiges vnd starckes Pressen gespüret. Vnd ist diß auch zu mercken/ daß man an keine gemeßne anzal der Schrauben gebunden/ sonder nach nottürfft vnd gelegenheit/ mit einer zweyen/ oder so viln man wil arbeiten kan. Letztlich das oben in der Proposition/ auch der gemödelten Teppich auff Tuch oder Leder/ sehr artlich zuzurichten gedacht werden/ geschihet daher/ weil diſe Preß also beschaffen/ daß sie so lang an einander drucket vnd anzeucht/ als man wil/ ob schon die Werckleut vom ziehen abstahn/ oder die Hende gar davon ablassen/ welches der Buchdrucker/ oder andre Preß nicht vermögen.

Mitternacht Linÿ.

Die 59. Figur.

Mittnacht.
Winckel gegen
Nidergang.

Auffgang
Sonnen
Mittnacht

Nidergangs Linÿ.

Auffgangs Linÿ.

Nidergang.
Winckel gegen
Mittag.

Mittags Linÿ.

Des Authoris Proposition zu der Sechtzigsten Figur.

Ein wunderbarliche erfindung/wie durch mittel einer Wag vnd geringer/vbernatürlicher bewegung ein groß Schiff zuzurichten/so seinen rechten gang/im stillesten Meer/haben kan/vnd da nur ein wenig windes gespüret wirdt/seinen vollen lauff hat: Da sich aber vngestümme starcke Wind erheben/ von denselben nur allgemachs fortgetriben wirdt/ einem jedem König oder Potentaten sehr nutzlich zu wissen.

Erklerung zur Sechtzigsten Figur.

DJeses fürgemalte Schiff hat ein zweyfaches forder theil/damit gegenwertiges Instrument dazwischen kommen möge. Dasselbe Instrument/hat zu eusserst deß Balcken/auff jeglicher seiten/einen langen Nagel oder Angel/ damit es/wann dieselben eingehenckt werden/seinen freyen gang vnd bewegung haben könne. Zu vnderst aber hat es eine lenglichte Kugel/oder Wellen/die mit jhrer Figur einem Faß gleichet/welche gleichsfals jhre freye bewegung hat. Der lange auffgerichte Baum/hat zu oberst in seiner Werbel die Seil/welche auch im grossen Schiff auffgespannet sein/ vnd gleichsam mit einem Haspel (so vō der Mitternachtliny 1. Mens. 12. Part. vnd der Auffgangsliny 1. Mens. 7. Part. fern gelegen) von Schiffleuten auffgewunden werden/damit man das Instrument/ wann es hoch genug empor stehet/gehling niderfallen vnd schnappen lassen könne/ auff daß also die Kugel jhre bestendige bewegung habe: diser auffgerichtete Baum ist nun die Wag/davon oben gemeldet/welche in diser Figur zweymal abzusehen/nemblich im Schiff gegen Mittnacht/vñ am grossen Schiff/ so in der mitten stehet/auff daß vom Leser alles desto besser verstanden werde: vnd so vil hab ich dißmal/von anstellung vnd gebrauch aller oberzelter Instrumenten/anzeigen wöllen/ bittend/der günstige Leser wölle jhme solches also gefallen lassen.

Zusatz.

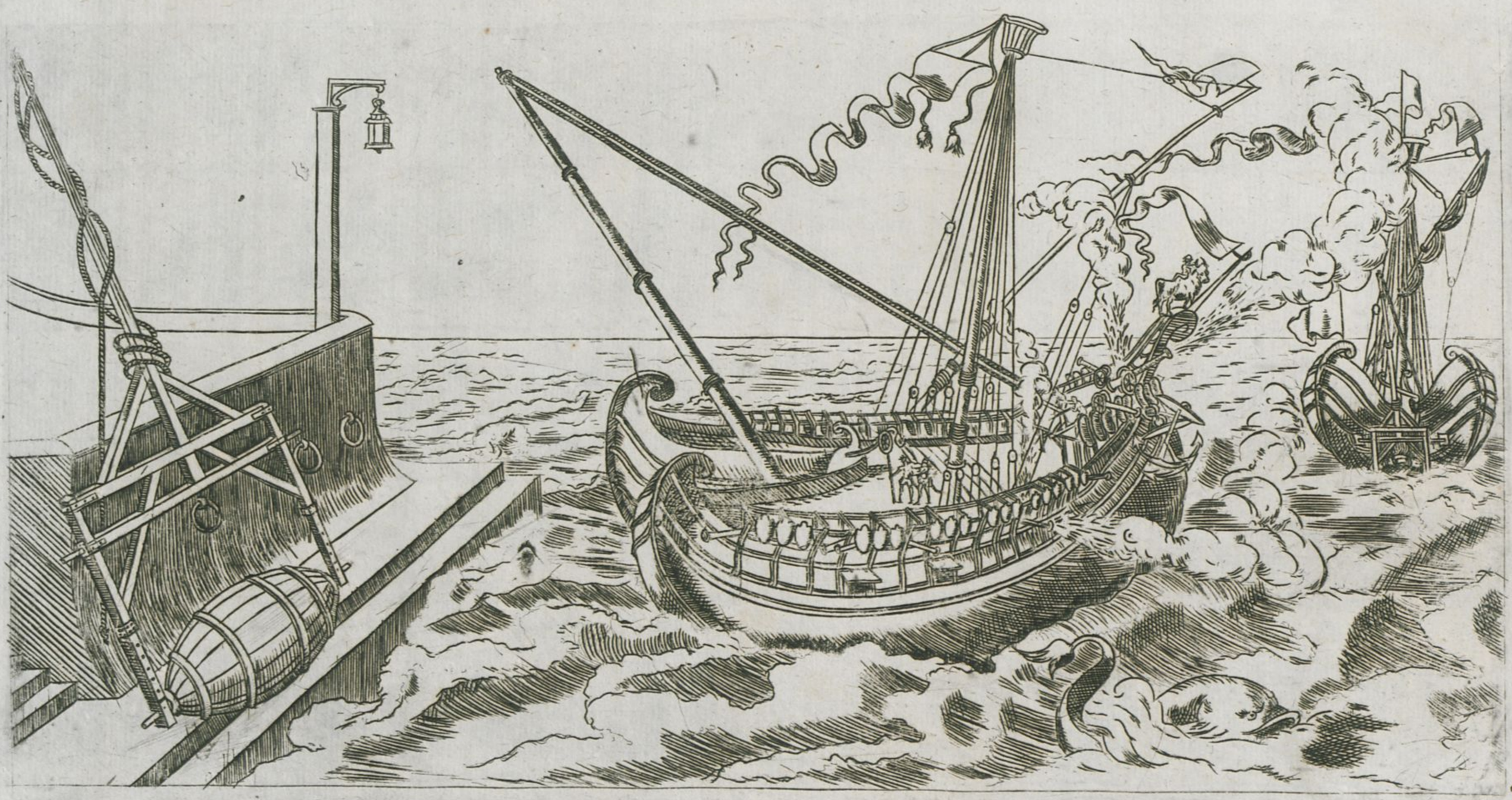
DJe fürtrefflichkeit diß Instruments ist mit worten nicht außzusprechen/in ansehen daß ein Schiff durch mittel dises Instruments bewegung/so allein von zweyen Menschen vnd diser Wag entstehet/so starck als von einem zimlichen Wind fortgetriben wirdt/welchs ob es wol hieoben summarischer weiß außgelegt worden/solle es doch von mir etwas weitleufftiger vnd volkomlicher/ mit anzeigung aller desselben stucken/eigenschafft vnd nutz/ nachmals geschehen. Ist derowegen erstlich vonnöten/daß ein Schiff zwey/oder ein zweyfaches forder theil habe/damit die Wag ohne verhindernuß vnd anstoß/ darzwischen jhren gang haben könne/vnnd wirdt die Wag mit zweyen Hacken oder Angeln/deren einer in das eine forder theil/der ander in das andre angehengt/ starck beweget. Dise Wag wie sie angehengt/ist mitten in diser Tafel/am grossen Schiff zu sehen: abgesöndert aber/vnd für sich selbs/stehet sie am Part. vnter der Latern angeleinet/gegen Mittag/vnd helt in jhrer länge in sich/von der obristen spitzen an/welche die Mittagsliny berühret/biß vnten auff die mittlere Liny/der vmblauffenden Kugel 2. Mens. 4. Part. Dann diese Kugel gleichsfals mit zweyen Hocken/welche auff beyden seiten eingehenckt/vmbgetriben wirdt. Beyde Arm aber darein sie gehencket/sind biß in die mitten zerspalten/damit die Kugel erhöhet vnd nidergelassen werden möge. Vnd sind beyde Negel/oder Angel/daran die gantze Wag vmbgehet/von den andern beyden Angeln/ daran die Kugel jhre bewegung hat/auff der einen seiten entlegen 15. Part. von der andern seiten 12. Part. ob sie wol sonsten an beyden orten gleich von einander stehen sollen/welches aber diß orts wegen der Perspectif/so in alwege hat in acht genommen werden müssen/ nicht geschehen können. Dem sey nun wie jhm wölle/die Kugel bewegt sich vber dem Wasser/nach dem die gantze Wag jhren gang vnd bewegung hat/vnd da sie zimlich groß ist/wirdt das Schiff/ durch jren widerlauffenden gang/für sich getriben. Wann nun die Wag recht an das Schiff angehenckt/wird sie mit Seilern/so oben an jhrem Baum gesehen werden/angezogen/vnd werden dise Seiler im Schiff/an einem andern Instrument/oder Haspel/ so von der Mittnachtliny 1. Mens. 14. Part. von des Auffgangsliny 1. Mens. 10. Part. entlegen/von zweyen Mannen auffgewunden/ die sie auch gehlings widrumb fahren lassen/wann die Wag hoch genug auffgezogen worden. Vnd wann die Wag also mit grossem gewalt bewegt wirdt/laufft die Kugel widersinns herumb/vnd wirdt das Schiff also fortgetriben. Dann die last vnd gewalt diser Wag/treibt die Kugel vnten an das Schiff hinan. Vnd weil dann dieselbe eine freye bewegung hat/drehet sie sich hinan/vnd erfüllet die notwendige proportz/welches diß orts am meisten zubetrachten ist. Endlich weiset das Schiff gegen Mitternacht/die zusamfügung/vnd gestalt diser Wag/vnd Kugel am besten auß.

Nidergangs Linÿ

Nidergang. Winckel gegen Mittag.

Mittags Linÿ.

Die 60. Figur.



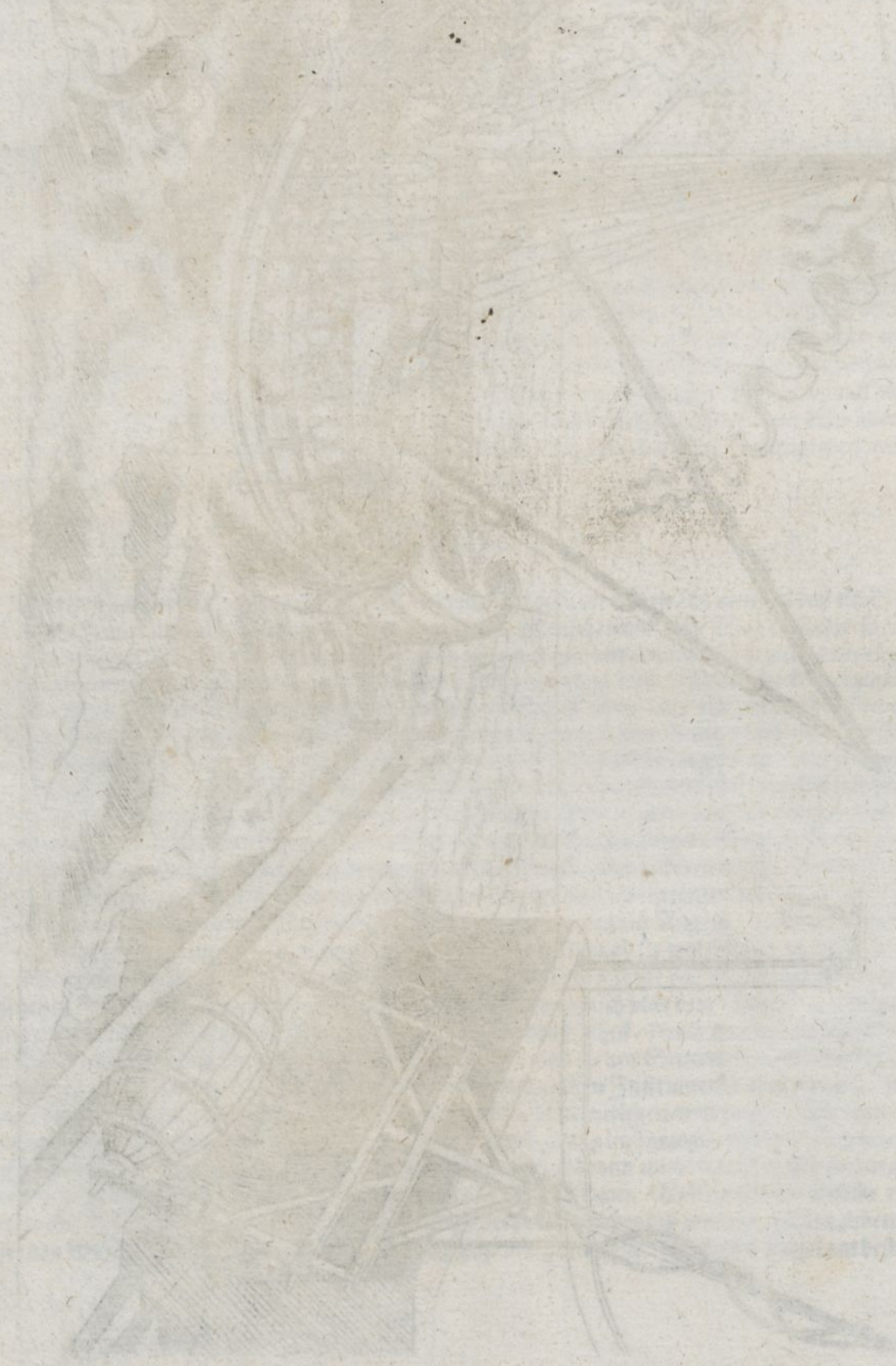
Mittag. Winckel gegen Auffgang.

Auffgangs Linÿ.

Auffgang Winckel gegen Mitnacht.

Mitternacht Linÿ.

Mitnacht. Winckel gegen Auffgang.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0119-1

AB: 9 Z 2 57

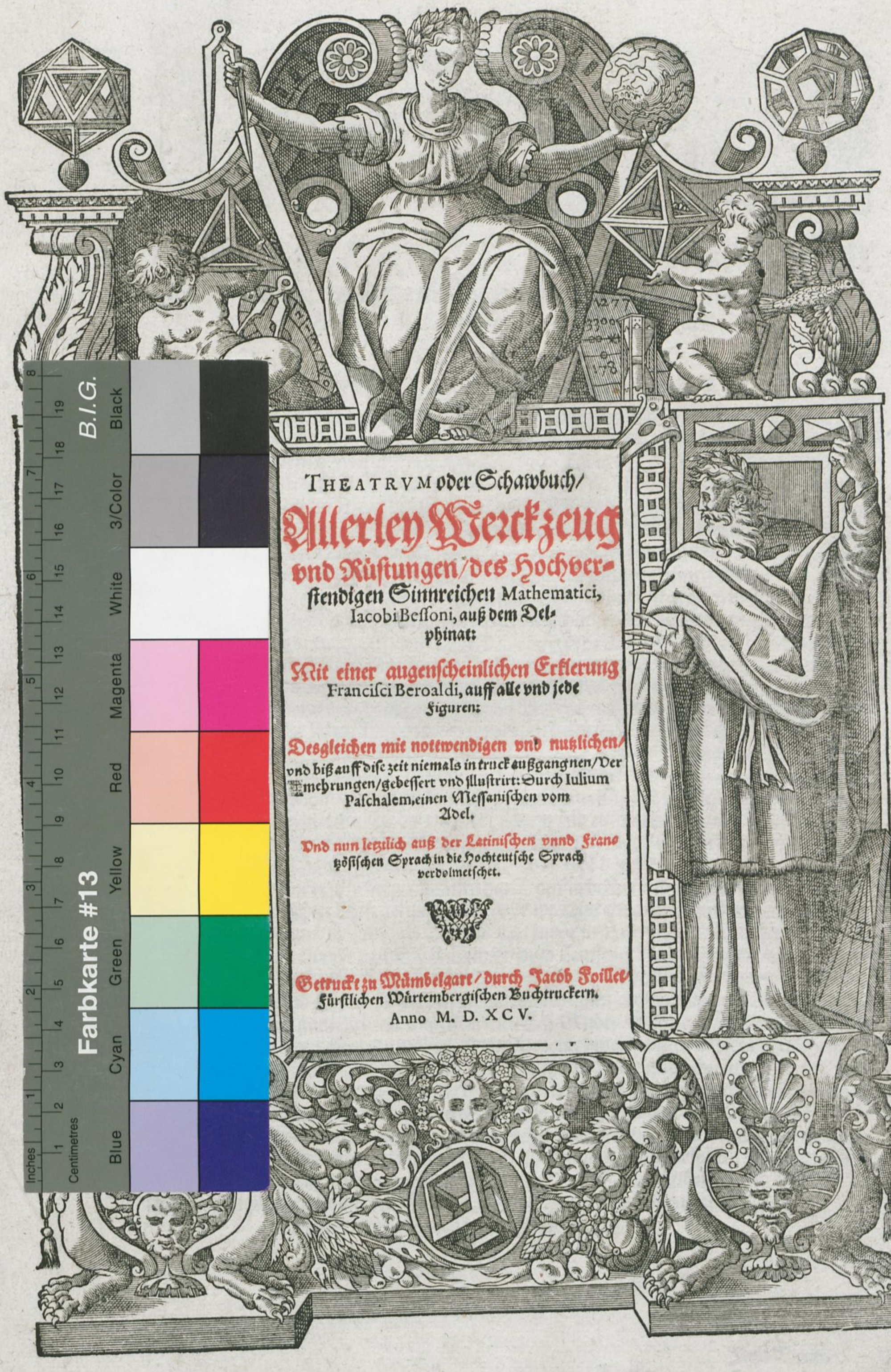
ULB Halle 3
003 071 650

50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0120-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0121-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465567-p0122-4



THEATRVM oder Schawbuch/

Allerley Werckzeug vnd Rüstungen/ des Hochverstendigen Sinnreichen Mathematici, Iacobi Bessoni, auß dem Delphinat:

Mit einer augenscheinlichen Erklerung Franciſci Beroaldi, auff alle vnd jede Figuren:

Desgleichen mit nottwendigen vnd nutzlichen/ vnd biß auff diſe zeit niemals in truck außgangnen/ Vermehrungen/ gebeſſert vnd ſſluſtrirt: Durch Iulium Paſchalem, einen Meſſaniſchen vom Adel.

Vnd nun letzlich auß der Latiniſchen vnnd Frantzöſiſchen Sprach in die Hochteutſche Sprach verdolmetſchet.

Getruckt zu Mümbelgart/ durch Jacob Foillet/ Fürſtlichen Würtembergiſchen Buchtruckern.

Anno M. D. XCV.